

Toblach Dobbiaco INFO

Gemeinde der Drei Zinnen | Comune delle Tre Cime



In memoriam Hermann Tasser (1932-2016)

Titelgeschichte | Tema di apertura

Im Gedenken an Pfarrer Hochw. Hermann Tasser	4
In ricordo del Parroco Don Hermann Tasser	7

Dies & Das | Questo e Quello

Gemeindetag in Toblach /	9
La giornata dei comuni	12
Jubiläumsfeier des Flugplatzes Toblach /	14
Anniversario di costituzione dell'aeroporto di Dobbiaco	15
Ehrenamt - Elsa Santer / Volontariat Freiwillige	17
Associazione Volontariat	18
Seniorenheim	19
Für ein sauberes Toblach	21
Mobilitätsplan für das Hochpustertal	22
Julian Lercher verteidigt Titel /	23
Julian Lercher difende il titolo	23
Erstkommunion und Firmung	24
Lehrausgang auf den Kirchturm	24
„Laufwunder 2016“ in Toblach	25
Projekte der Grundschulklassen	25
Kunstprojekt mit Thomas Walder	27
Paula Fronthaler und Josef Strobl feiern 90er	28
Auguri alla neo dottoressa Cristina Olivotto	28

Kultur & Geschichte | Cultura e Storia

QUIZ „Toblach auf den zweiten Blick“	29
QUIZ „Diamo un'occhiata a Dobbiaco“	29
Attrazione per Dobbiaco e l'Euregio Tirolo	30
Estate cultura e musica col circolo culturale alta pusteria	31
Dalla letteratura tedesca all'opera lirica italiana	31
Estate cultura e musica col circolo culturale alta pusteria	32
La romanza da salotto	33
Upad Sezione Dobbiaco	33
komPOSITIONEN3 - Sprachverbogen	34
Ultimo romanzo di Dacia Maraini	35

Vereine | Associazioni

Jahresvollversammlung des TV Toblach /	36
Assemblea annuale dell'Associazione Turistica /	37
130 Jahre Tourismus / 130 anni di turismo	37
Raiffeisenkasse Toblach zieht Bilanz	40

IMPRESSUM:

Eigentümer u. Herausgeber: Gemeinde Toblach
Druck & Layout: Kraler Druck+Grafik, Brixen
Übersetzungen: Angela Ceconi De Simine, Edith Strobl, Manuela Gualtieri, Giordana Galeazzi Hofer
Redaktionsteam: Angela Ceconi De Simine, Christina Santer, Elisabeth Rienzner, Guido Bocher, Iris Dapoz, Mirco Klettenhammer, Ulrike Rehmann, Ursula Hofer, Wolfgang Strobl
„INFO“ ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)
Foto Titelseite: Karin Steiner/ Optic Rapid
Alle Einsendungen sind zu richten an:
 Bibliothek Toblach - Redaktion Info Toblach
 Gebrüder-Baur-Str. 5b · 39034 Toblach
 E-mail: info.toblach@brennercom.net
 (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)
Einsendeschluss für das „Info“ September 2016:
 Freitag, 19.08.2016

Konzertwertung der Südtiroler Musikkapellen	41
Fotowettbewerb der Musikkapelle Toblach	42
Abschlusskonzert der Bläserklasse	43
Jahresrückblick: Fußball	44
Handball Hochpustertal – Ein Rückblick	46
Toblacher Eisbären werden Vizemeister	48
Südtirol radelt / L'Alto Adige pedala	49
„Essen auf Rädern“ - Freiwillige HelferInnen	50
„Pasti a domicilio“ - Volontari e volontarie	50
Neuer Vereinsbus	52
Das Erlebnisbad Acquafun	52
ELKI: Jahresrückblick 2015	53
39. Jugendwallfahrt nach Aufkirchen	54
„Lebenszeit“ - Nacht der Lichter	54

Aus der Gemeinde | Dal Comune

Wahl Verwaltungskomitee I Elezione del comitato	55
La rete a banda larga a Dobbiaco	55
Hundefreunde I amici dei cani	56
Dalla stazione dei Carabinieri	57
Ratsbeschlüsse I Consiglio Comunale	57
Ausschussbeschlüsse I Giunta Comunale	58
Baukonzessionen I Concessioni edilizie	60

Informationen | Informazioni

Der Toblacher Sommer / L'estate a Dobbiaco	64
Sitzgelegenheiten-Wanderwege / Panche lungo i sentieri	65
Panche lungo i sentieri	65
Italienisch für arbeitslose Menschen	65
Toblacher Gespräche 2016	65
arty'n'the wolves	66
DolomitSlam mit Lene Morgenstern	66
Dolomit I Dynamit Kunstwettbewerb / Concorso artistico	67
Beebots / Beebots	68
Zeit für die Rente	69
Gemeinde Toblach - Öffnungszeiten	71
Comune Dobbiaco - Orari di apertura	71

COLOFONE:

Editore e proprietario: Comune di Dobbiaco
Stampa e Layout: Kraler Druck+Grafik, Bressanone
Traduzioni: Angela Ceconi De Simine, Edith Strobl, Manuela Gualtieri, Giordana Galeazzi Hofer
Team redazione: Angela Ceconi De Simine, Christina Santer, Elisabeth Rienzner, Guido Bocher, Iris Dapoz, Mirco Klettenhammer, Ulrike Rehmann, Ursula Hofer, Wolfgang Strobl
„INFO“ è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)
Foto Copertina: Karin Steiner/ Optic Rapid
Consegna materiale:
 Biblioteca Dobbiaco - Redazione Info Dobbiaco
 Via Gebrüder Baur 5b · 39034 Dobbiaco
 E-mail: info.toblach@brennercom.net
 (per posta, consegna personale, cassetta delle lettere)
Il termine della consegna degli articoli per
„l'Info“ di settembre 2016: Venerdì, 19/08/2016

Ein intensives Jahr

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Un anno „intenso“

Care concittadine e cari concittadini,

als am Samstag, den 12. März am Vormittag in Toblach, Wahlen und Aufkirchen die große Glocke läutete, erfüllte die Nachricht vom Tod unseres lieben Pfarrers Hermann Tasser unsere ganze Dorfgemeinschaft mit großer Trauer.

Mit Dankbarkeit gegenüber Gott, der ihn zum priesterlichen Dienst berufen hat, blicken wir auf die vielen Jahre zurück, die Pfarrer Hermann in unserer Gemeinde wirken konnte.

Im Mittelpunkt seines priesterlichen Wirkens stand immer der Mensch. Es ging ihm darum, die Menschen wahrzunehmen, ihre Fragen zu verstehen, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen und ihnen dann, aus der Glaubenserfahrung heraus, eine Antwort anzubieten. Er begegnete allen voller Achtung, unabhängig von ihrer sozialen Stellung und ihrem Lebensstil. Er begleitete immer alle mit viel Verständnis.

Er war ein Mensch, der mitfühlen konnte, ein Mensch, der Humor hatte. Vor allem aber ein Priester – und die priesterliche Dimension ist die wichtigste – Zeuge der Wahrheit Gottes, die viel größer ist als unsere winzige kleine Welt.

Pfarrer Hermann Tasser hat sich in Toblach durch sein priesterliches Wirken auf ewig bleibende Verdienste erworben. Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt und bewahrt das schöne Vergangene wie ein kostbares Geschenk in sich.

Wir werden Ihn nicht vergessen!

Das gegenwärtige Schuljahr geht seinem Ende entgegen. Ich nütze daher die Gelegenheit, um mich bei allen Lehr- und Führungskräften sowie dem in unseren Schulen tätigen Personal für deren Einsatz und Wirken das ganze Schuljahr hinweg herzlichst zu bedanken.

Liebe Schülerinnen und Schüler: Euch gebührt das Recht auf Bildung, damit ihr bestmöglich den Einstieg in die Arbeitswelt von morgen finden und dadurch Erfüllung in eurem Leben erreichen möget. Uns hingegen ist die Pflicht auferlegt, alles Erforderliche zu tun, damit ihr als Menschen mit Eigenverantwortung und Kritikfähigkeit ausgestattet werdet und als freie Bürger wachsen könnt.

In diesem Sinne darf ich euch allen – Mädchen und Buben, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten – erholsame Sommerferien wünschen!

*Euer Bürgermeister
Guido Bocher*

il mattino di sabato 12 marzo il suono della campana grande delle chiese di Dobbiaco, Valle S. Silvestro e S. Maria annunciava la morte di Don Hermann Tasser: il nostro amato parroco per tanti anni. Tutta la comunità ne rimase profondamente addolorata, il cuore pieno di tristezza, ma anche di gioiosa speranza e di profonda gratitudine.

Dobbiaco tutta ricorderà sempre Don Hermann come uomo semplice ed affabile con una vena di ironia che ne caratterizzava l'approccio. Ricorderà sempre e soprattutto il Sacerdote colui che sta vicino alle persone in tanti momenti della vita, quelli gioiosi e quelli tristi, colui che percorre le strade alla ricerca degli umili, degli ultimi, perché essi saranno i primi al cospetto di Dio.

Tanto è dolce il ricordo quanto difficile è il distacco. La riconoscenza addolcisce il dolore e fa emergere la gratitudine di aver potuto percorrere con Lui anche un tratto del nostro cammino terreno.

Caro don Hermann, non La dimenticheremo!

L'anno scolastico si avvicina alla fine; desidero cogliere questa opportunità per ringraziare formalmente per il loro impegno e la loro opera i dirigenti scolastici, gli insegnanti e tutti gli operatori della scuola. Cari scolari e cari studenti, voi avete il sacrosanto diritto ad una preparazione e formazione che vi consenta il miglior possibile accesso al mondo del lavoro ed alla "società degli adulti".

Noi, noi tutti, abbiamo il preciso dovere di proporvi percorsi formativi e di acquisizione delle conoscenze, i migliori possibili.

Abbiamo il dovere di mettervi a disposizione tutti gli strumenti per poter crescere come giovani preparati, dotati di spirito critico, per poter essere "uomini liberi". In questo senso auguro di tutto cuore a Voi tutti, bambine e bambini, scolare e scolari, studentesse e studenti: buone vacanze!

*Il Vostro Sindaco
Guido Bocher*

Leben – Wirken – Würdigung

Im Gedenken an unseren lieben und geschätzten Pfarrer Hochw. Hermann Tasser.

Hermann Tasser wurde am 26. Oktober 1932 in St. Johann im Ahrntal geboren. Er wuchs dort mit seinen beiden Geschwistern Agnes und Hansl im Klamperhaus auf. Nach seinem Studium im Vinzentinum und im Priesterseminar Brixen wurde er am 12. Mai 1957 zum Priester geweiht. Seinen priesterlichen Dienst als Kooperator übte er von 1958 bis 1960 in Terenten, von 1960 bis 1963 in Toblach, von 1963 bis 1966 in Brixen und von 1966 bis 1972 als Kaplan im Lehrlingsheim St. Michael in Brixen aus. In der Folge wirkte er als Pfarrer von 1972 bis 1984 in Feldthurns und schließlich von 1984 bis 2008 in Toblach sowie von 1987 bis 2008 zusätzlich als Pfarrer in Wahlen. Nach seiner Pensionierung war er weiterhin als Seelsorger in der großen Seelsorgeeinheit Toblach, Wahlen, Niederdorf und St. Veit in Prags tätig. Sein Nachfolger Pfarrer Albert Ebner schätzte die seelsorgliche Mithilfe von Pfarrer Tasser und zeigte sich dafür dankbar. Die vielen Neuerungen machte er, aufgeschlossen wie er war, mit. Die Bevölkerung schätzte seinen Dienst in der großen Seelsorgeeinheit sehr. Besonders gern feierte er in Niederdorf die Heilige Messe. Mit Pfarrer Mag. Josef Gschnitzer und Dekan Mag. Andreas Seehauser verstand sich Pfarrer Hermann von Anfang an sehr gut, er fühlte sich angenommen und half in kollegialer Weise in der Seelsorge mit. Bis zum Jahre 1999 betreute ihn seine geschätzte Haushälterin Paula Großgasteiger. Ihr Tod bedeutete für ihn einen großen Verlust. In den darauffolgenden Monaten halfen einige Frauen abwechselnd im Haushalt, unter anderem Frau Marianna Baur. Frau Franziska Taschler führte eineinhalb Jahre lang den Haushalt. Frau Erna Lanz hat ihm ab dem Jahre 2000 bis 2015 mit großem Fleiß, Pflichtbewusstsein und Verständnis den Haushalt geführt. Die Nachbarn Ida und Hans Baur übernahmen für ihn öfters verschiedene Dienste. Hermann war Pfarrer aus Berufung, er setzte sich stets für die ihm anvertrauten Aufgaben voll und ganz ein, war stets aufgeschlossen für Neues und pflegte den Kontakt zur Bevölkerung durch seinen ausgeprägten Sinn für Geselligkeit. Bischof Ivo Muser bezeichnete ihn als engagierten Pfarrer, der stets hinter seiner Pfarrgemeinde stand und stolz war, Pfarrer sein zu dürfen. In seiner Zeit als Pfarrer von Toblach hatte er von Anfang an ein sehr gutes Verhältnis und Einvernehmen zu den Kooperatoren. Pfarrer Hermann gelang es, diese geschickt in die seelsorglichen Aufgaben einzubinden. Besonders freute es ihn, als Hochw. Ivo Muser, der von 1987 bis 1989 Kooperator von Toblach war, im



**Pfarrer Tasser mit seinen Geschwistern
Hans und Agnes beim 50. Priesterjubiläum**

Jahre 2011 Bischof unserer Diözese Bozen-Brixen wurde. Pfarrer Tasser führte ihn als jungen Kooperator am Tag des Einstandes in Toblach in die Pfarrkirche und sagte zu ihm vor dem Altar: „Ivo, eines sollst du dir stets merken, hier am Altar ist unsere wichtigste Aufgabe als Priester und Seelsorger.“ Pfarrer Tasser war ein empfindsamer Mensch, er legte Wert auf die feierliche Gestaltung von Festtagen und schätzte die musikalische Mitgestaltung durch den Kirchenchor. Er verfügte über ein ausgeprägtes Kunstverständnis und eine große Spiritualität. Auch zur italienischen Bevölkerung hatte er ein sehr verständnisvolles und gutes Verhältnis und wurde deshalb sehr geschätzt.

Bei den vielen Besprechungen und den PGR-Sitzungen war er sehr tolerant und weitblickend. Wenn es nötig war, verwies er aber auch auf Prinzipien und auf das Wesentliche. Neuem gegenüber war er vorsichtig aufgeschlossen und konnte sich geschickt und korrigierend einbringen.

Pfarrer Hermann bewegte und verwirklichte in seiner Zeit als Pfarrer viel. Er war ein großer Förderer des Krippenbaus in Toblach und drückte seine Wertschätzung dem Krippenverein gegenüber bei den jährlich stattfindenden Krippensegnungen aus. Anfang der Neunziger Jahre unterbreitete er mir in einem gemeinsamen Gespräch die Idee zur Feier der Ehejubiläen. Seitdem ist dieser Tag eine liebgewonnene und für die Dorfgemeinschaft und Pfarrei wichtige Tradition geworden. Ein bleibendes Denkmal hat er sich durch die Errichtung des Besinnungsweges nach St. Peter am Kofl im Jahr 1996 gesetzt. Ich erinnere mich noch sehr gut, wie wir beide dieses Vorhaben besprochen, geplant und dann gemeinsam unter Einbeziehung der verschiedensten Gremien verwirklichen konnten. Weiters wurde der Glockenstuhl im Turm im Jahr 1995 umgebaut und eine Gegenpendelanlage errichtet. Ein

für unsere Pfarrgemeinde sehr wichtiges Vorhaben war die Errichtung der Auferstehungskapelle. Auch hier hat er sich gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat trotz großer anfänglicher Schwierigkeiten und Kritik beharrlich und zielführend eingesetzt. Seine Freude über den äußerst gelungenen Neubau war sehr groß. Gerne erinnere ich mich noch an unsere Gespräche mit dem Architekten Dr. Georg Niederwieser aus Bruneck und vor allem mit dem Künstler Prof. Robert Scherer aus Kaltern, der das großartige Mosaik, den Auferstandenen darstellend, schuf. Als krönenden Abschluss gab Pfarrer Tasser das Mosaik „Das Lamm auf dem Buch mit den sieben Siegeln“ im Bogenfeld des Eingangs zur Auferstehungskapelle bei Prof. Scherer in Auftrag und bezahlte dieses aus eigener Tasche.

2008 trat Pfarrer Hermann in den Ruhestand. Bürgermeister Bernhard Mair überreichte ihm für sein verdienstvolles seelsorgliches Wirken in den 27 Jahren, davon 24 als Pfarrer und drei als Kooperator, das Ehrenzeichen in Gold samt Urkunde. Mit einer gewissen Sorge sah er seiner Pensionierung entgegen. Er freute sich sehr auf die im „Föstlhaus“ nach seinen Wünschen eingerichtete Wohnung und empfing dort gerne Menschen. In vielen gemeinsamen Gesprächen erinnerte er sich immer wieder an die feierlichen Jubiläen, vor allem an die Tage seines 40-jährigen und 50-jährigen Priesterjubiläums sowie an seinen 80. Geburtstag, der mit dem Pastoralbesuch von Bischof Muser zusammenfiel.

Im Mai 2013 musste sich Pfarrer Hermann an der Uniklinik Innsbruck einer Untersuchung unterziehen. Von dem notwendigen Eingriff erholte er sich ziemlich schnell, es zeichnete sich aber schon bald eine zunehmende Verschlechterung ab. Trotzdem stellte er sich weiterhin in den Dienst der Seelsorgeeinheit von Toblach. Solange es ihm möglich war, ging er regelmäßig spazieren, freute sich über Besuche und erkundigte sich stets über Neuigkeiten. Nach einer weiteren Behandlung im April 2015 in Innsbruck fühlte er sich geschwächt. Nach einem Sturz in seiner Wohnung im Juni 2015 musste Pfarrer Hermann ins Krankenhaus Innichen eingeliefert werden, er blieb dort drei Wochen. Am 13. Juli 2015 übersiedelte er

in das Pflegeheim von Innichen und blieb dort bis zu seinem Tod. Dies fiel ihm nicht leicht. Er konnte sich mit der neuen Umgebung lange Zeit nur schwer abfinden. Er freute sich über Besuche, hielt weiterhin Kontakt zu seinen Pfarreien und den Menschen. Im Seniorenheim wirkte er auch als Priester für die Mitbewohner, feierte mit ihnen Eucharistie und spendete einigen Heimbewohnern das Sakrament der Krankensalbung. Einige Male feierte er in Konzelebration Sonntagsgottesdienste in Toblach und in Innichen.

In den letzten Jahren betreute ihn Frau Rosa Rienzer fürsorglich und besuchte ihn in seiner Pflegebedürftigkeit regelmäßig. Sie war ihm Halt und Stütze und sorgte bestens für ihn. Pfarrer Hermann wusste diese Hilfe sehr zu schätzen. Erwähnenswert ist auch die Erledigung verwaltungstechnischer Arbeiten durch Herrn Karl Kristler.

Seit Jänner 2016 ließen die Kräfte allmählich nach. Pfarrer Hermann war sich mehr und mehr seiner Endlichkeit bewusst. Allmählich begann er sich persönlich damit abzufinden und äußerte sich öfters dazu. So bat er mich um Mithilfe bei der Gestaltung seines Andenkenbildes, seiner Todesanzeige und seiner Beerdigung. In den letzten Tagen wirkte er bei meinen Besuchen sehr gelassen und gottergeben. Seine Zuversicht und sein tiefer Glaube waren beeindruckend.

Am Freitag, dem 11. März, besuchte ich Pfarrer Hermann am Vormittag. Ich merkte jedoch bald, dass er sehr müde war und ich verabschiedete mich bei ihm, nichtahnend, dass es das letzte Gespräch sein sollte. Am folgenden Morgen bat mich Frau Rosa Rienzer zu Pfarrer Hermann zu kommen, da sich sein Zustand bedrohlich verschlechtert hatte und er im Sterben lag. Pfarrer Josef Gschnitzer, Rosa und ich waren, seinem Wunsch entsprechend, bei ihm. Zu dritt beteten und sangen wir am Sterbebett. Beim Lied „Jesus, dir leb ich ...“, einem Lied, das Pfarrer Hermann besonders gerne sang, öffnete er nochmals kurz die Augen und verschied dann zufrieden, ruhig und gottergeben.

Als am Vormittag in Toblach, Wahlen und Aufkirchen die große Glocke geläutet wurde, wusste jeder, dass unser geschätzter Herr Pfarrer in die ewige Heimat



70. Geburtstag, Eucharistiefeier in der Pfarrkirche von Toblach

hinübergegangen war. Am Sonntagabend um 18 Uhr empfingen die Vertreter der einzelnen Pfarreien und die Vertreter der Seelsorgeeinheit den vor der Auferstehungskapelle eingetroffenen Sarg, trugen ihn in die Kapelle vor das bereits aufgestellte Ostergrab und hielten mit Pfarrer Josef Gschnitzer eine kurze Andacht. Im Anschluss daran versammelte sich die Bevölkerung zum Seelenrosenkranz in der Pfarrkirche. In den Tagen darauf wurden dann die Seelenrosenkränze abwechselnd in der Kapelle bzw. in der Pfarrkirche gebetet. Viele Menschen nützten die Gelegenheit, durch das Gebet in Dankbarkeit und Wertschätzung von Pfarrer Hermann Abschied zu nehmen. Der Kirchenchor von Toblach sang bei der Kreuzwegandacht am Dienstag um 18 Uhr für Pfarrer Tasser den vierstimmigen Kreuzweg.

Am Mittwoch, dem 16. März, erfolgte die Beisetzung. Die Einsegnung nahm Pfarrer Gschnitzer im Beisein vieler Menschen vor der Auferstehungskapelle vor. Sechs Feuerwehrmänner trugen den Sarg, Vertreter der Seelsorgeeinheit trugen die Kerzen, die Pfarrgemeinderäte von Toblach, Wahlen, Niederdorf und Prags, Priester und Ministranten, die Musikkapelle, die Schützenkompanie, die Feuerwehren von Toblach, Aufkirchen und Wahlen, der Bürgermeister mit dem Gemeinderat, der Bürgermeister von Feldthurns Konrad Messner und eine Abordnung sowie Vertreter aus der Heimatgemeinde St. Johann im Ahrntal, viele Vereine und Abordnungen begleiteten den Sarg. Der Begräbnisweg führte von der Auferstehungskapelle über die Ehrenbergstraße und die Herbstenburgstraße am Pfarrwidum vorbei, wo der Begräbniszug kurz innehielt, bis zum Kirchplatz und anschließend in die Pfarrkirche zur Eucharistiefeier. Bischof Ivo Muser führte in beeindruckender Weise gemeinsam mit 40 Priestern, darunter auch Generalvikar Dr. Josef Matzner und Seelsorgeamtsleiter Eugen Runggaldier, in die Eucharistiefeier ein. Er erzählte dabei einige berührende Erlebnisse mit Pfarrer Tasser aus seiner Kooperatorenzeit in Toblach. Sein Weihekollege und bester Freund Dr. Josef Innerhofer hielt auf persönlichen Wunsch des Verstorbenen die Ansprache, in der er aus dem Leben und von gemeinsamen Erlebnissen berichtete. Dass ihm Toblach in den letzten Jahr-

zehnten zur Heimat geworden ist, belegt folgendes Zitat des Verstorbenen: „Geboren und aufgewachsen bin i in Ahrn, obo dahoam bin i in Tobla.“ Der Kirchenchor von Toblach sowie einige Sängerinnen und Sänger von den Chören der Seelsorgeeinheit sangen unter der Leitung des Chorleiters Felix Dapoz das feierliche Requiem in AS für vier Posaunen und Chor von Ignaz Mitterer sowie einige passende Gesänge, auch der italienische Kirchenchor sang ein Lied. Am Schluss der Eucharistiefeier erklang noch das Magnificat Nr. 11 von Ignaz Mitterer. Die Beisetzung in der Priesterarkade nahm Dekan Andreas Seehäuser vor. Abschließend erteilte Bischof Ivo Muser allen den Segen. Die Musikkapelle von Toblach und eine Bläsergruppe aus Feldthurns spielten Trauerweisen. Bürgermeister Dr. Guido Bocher dankte im Namen der Gemeinde dem Verstorbenen Pfarrer Tasser und würdigte in treffender Weise sein priesterliches Wirken durch die vielen Jahrzehnte in Toblach.

Die Verwandten, die Priester, die Vertreter der Pfarrgemeinderäte und Verwaltungsräte der Seelsorgeeinheit, die Vertreter der Gemeinde sowie die verschiedensten Abordnungen waren zu einer Stärkung in den Gasthof Urthaler eingeladen.

Allen, die bei der Vorbereitung der Beerdigung mitgeholfen, allen, die an der Beerdigung teilgenommen haben, allen, die einen Dienst verrichtet haben und Pfarrer Tasser in ehrendem Andenken behalten, sei im Namen von Pfarrer Hermann aufrichtig gedankt. Wir bleiben im Gebet mit ihm verbunden und hoffen im Vertrauen auf seinen Beistand für uns alle und seine Hilfe aus dem Jenseits.

Pfarrer Tasser hat als Religionslehrer, als Seelsorger und guter Hirte viele Menschen liebevoll und wohlwollend auf ihrem Lebensweg begleitet. Möge nun Gott ihm all das viele Gute, das er als Mensch, als Priester und vor allem als Pfarrer in seinen vielen Wirkungsstätten getan hat, reichlich lohnen und ihn in seinen ewigen Frieden im Himmel aufnehmen. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe. Pfarrer Hermann, Vergelt's Gott!

Andreas Walder



Vita - opere – riconoscimenti

In ricordo del nostro caro e stimato Parroco
Don Hermann Tasser

Hermann Tasser nacque a San Giovanni in Valle Aurina il 26 ottobre 1932 e visse con i fratelli Agnes e Hansl al Klamperhaus. Dopo gli studi al Vinzentinum e al Seminario Maggiore di Bressanone fu consacrato Sacerdote il 12 maggio 1957. Prestò il suo servizio come Cooperatore a Terento dal 1958 al 1960, a Dobbiaco dal 1960 al 1963, a Bressanone dal 1963 al 1966 e come Cappellano del Convitto S. Michele a Bressanone dal 1966 al 1972.

In seguito operò come Parroco a Velturino dal 1972 al 1984 e infine a Dobbiaco dal 1984 al 2008 e contemporaneamente come Parroco di Valle San Silvestro dal 1987 al 2008. Dopo il suo pensionamento continuò la cura d'anime nella nuova e grande Unità Pastorale di Dobbiaco, Valle San Silvestro, Villabassa e San Vito di Braies, partecipando con molta disponibilità a tutte le innovazioni proposte dal nuovo Parroco don Albert Ebner, che gli fu molto grato per la collaborazione, dimostrandogli riconoscenza. La popolazione apprezzò molto il suo servizio nell'Unità Pastorale. Uno dei servizi che più lo soddisfaceva era quello di celebrare la Santa Messa a Villabassa.

Nel 2014, all'arrivo del nuovo Parroco don Josef Gschnitzer e di don Andreas Seehauser, si creò subito tra di loro un'atmosfera di serena collaborazione nella cura pastorale. Fin dal suo arrivo e fino al 1999 ebbe come valida e preziosa collaboratrice domestica Paula Grossgasteiger e la sua morte gli procurò grande dolore. Successivamente e alternativamente fu aiutato nella conduzione domestica da diverse signore del paese tra le quali la signora Marianna Baur mentre la signora Franziska Taschler fu la sua



80. Geburtstag

collaboratrice per un anno e mezzo. La signora Erna Lanz lo ha poi accudito con grande dedizione e senso di responsabilità dal 2000 al 2015. I vicini di casa Ida e Hans Baur si prodigarono spesso per aiutarlo in svariati servizi.

Don Hermann era Parroco per vocazione e si è sempre impegnato al massimo per i compiti a lui assegnati; era aperto alle novità e curò molto il contatto umano con la popolazione, grazie al suo senso di convivialità.

Il Vescovo Ivo Muser lo descrive come Parroco impegnato nel seguire la sua comunità parrocchiale della quale si sentiva orgoglioso. Come Parroco di Dobbiaco, già dall'inizio ebbe un buon rapporto umano e di comprensione con i Cooperatori a lui assegnati e riusciva a coinvolgerli negli impegni Pastoralisti. Si rallegrò molto allorché don Ivo Muser, che dal 1987 al 1989 era stato Cooperatore a Dobbiaco, nel

2011 divenne Vescovo della Diocesi di Bolzano-Bressanone. Il giorno del suo arrivo a Dobbiaco come giovane Cooperatore, don Tasser lo aveva accompagnato in Chiesa e davanti all'altare gli aveva detto: "Ivo, devi ricordarti sempre una cosa e cioè che il nostro compito più importante come Sacerdoti e come curatori d'anime è qui sull'altare."

Don Tasser era un uomo sensibile, dava importanza all'allestimento delle feste e gradiva che fossero sempre solennizzate dal Coro Parroc-



Primiz von Stefan Stoll in Wahlen 2001

chiale. Aveva un animo che apprezzava l'arte e la spiritualità. Anche con la popolazione di lingua italiana ha avuto un buon rapporto e per questo è stato molto apprezzato. Durante le molteplici sedute dei Consigli Parrocchiali si è sempre dimostrato tollerante e lungimirante. Se era necessario rinunciava ad imporre la propria autorità pur di raggiungere l'obiettivo. Verso le novità era aperto ma prudente.

Durante il suo periodo da Parroco don Hermann portò a termine molti progetti. Fu promotore del gruppo amatoriale per la realizzazione di Presepi a Dobbiaco e dimostrò il suo apprezzamento all'Associazione Krippenverein benedicendo ogni anno i nuovi Presepi che venivano costruiti.

All'inizio degli anni 90, durante un colloquio mi sottopose l'idea di festeggiare annualmente gli anniversari di matrimonio. Da allora questa giornata è diventata una gradita tradizione per tutta la Comunità. Il Sentiero meditativo di San Pietro am Kofl da lui voluto nel 1996 rimane a suo perenne ricordo. Mi ricordo ancora di quanto ne abbiamo discusso e parlato e di quanto poi, assieme, abbiamo coinvolto diverse associazioni per poterlo realizzare.

Inoltre nel 1995 fece ristrutturare la torre campanaria. Per tutta la Comunità Parrocchiale fu un grande evento la realizzazione della Cappella della Risurrezione. Anche in questa occasione, assieme ai Consigli Parrocchiali si prodigò per superare le difficoltà e le critiche per arrivare alla sua realizzazione. Grande fu la sua gioia ad opera compiuta. Ricordo ancora con piacere i nostri incontri con l'Arch. Dr. Georg Niederwieser di Brunico e soprattutto con l'artista Prof. Robert Scherer di Caldaro che compose e realizzò il grande mosaico del Risorto. A coronamento di quest'opera, don Tasser diede l'incarico al prof. Scherer di realizzare il mosaico "L'Agnello sul libro con i sette sigilli" che si trova nell'arco sopra l'entrata della Cappella e lo volle pagare di tasca sua.

Nel 2008 il Parroco don Hermann andò in pensione. In quell'occasione il Sindaco Bernhard Mair gli consegnò l'onorificenza in oro e un diploma, quale riconoscenza per i suoi 27 anni di attività Pastorale a Dobbiaco dei quali 24 come Parroco e tre come Cooperatore.

Con una certa preoccupazione iniziò questo periodo ma si rallegrò allorché gli fu messo a disposizione l'appartamento nel Föstlhaus dove aveva la possibilità di vivere autonomamente.

Durante tanti nostri incontri, si ricordava spesso delle feste organizzate in occasione dei suoi anniversari sacerdotali, in particolare il 40° e il 50° nonché di quella organizzata per il suo 80° compleanno che coincise con la visita pastorale del Vescovo Ivo Muser a Dobbiaco.

A maggio del 2013 fu ricoverato nella Clinica Universitaria di Innsbruck per sottoporsi ad accertamenti. Si riprese abbastanza velocemente dall'intervento subito, ma poco tempo dopo ebbe una ricaduta. Ciò nonostante continuò il suo impegno nell'Unità Pastorale. Nei limiti del possibile andava regolarmente a passeggio, si rallegrava se qualcuno andava a fargli visita e si teneva sempre informato sulle novità.

Dopo un ulteriore intervento a Innsbruck, in aprile 2015 si sentì indebolito e a giugno, in seguito ad una caduta avvenuta nel suo appartamento, fu ricoverato nell'Ospedale di San Candido per alcune settimane e il 13 giugno si trasferì nella casa di Riposo di San Candido dove rimase fino alla sua morte. Questo cambiamento non gli risultò facile e faticò ad abituarsi alla nuova sistemazione. Gli faceva piacere ricevere visite e mantenne sempre il contatto con i suoi Parrocchiani. In Casa di Riposo si prodigò come Sacerdote a favore degli ospiti della casa stessa. Celebrò per loro l'Eucarestia e ad alcuni conferì il Sacramento dell'Unzione degli infermi. Alcune volte concelebrò ancora la S. Messa festiva sia a Dobbiaco che a San Candido.

Negli ultimi anni fu assistito dalla signora Rosa Rienzner che regolarmente lo andava a trovare e per lui fu un grande aiuto ed un sostegno molto apprezzato. Anche il signor Karl Kristler lo aiutò molto nel disbrigo di pratiche burocratiche.

Dal gennaio 2016 le forze lentamente lo abbandonarono. Don Hermann era conscio dell'avvicinarsi della sua fine e di questo ne parlava apertamente. Chiese la mia collaborazione per preparare la sua memoria (il santino), per comporre la sua epigrafe e per il suo funerale. Negli ultimi giorni, durante le mie visite era molto rilassato e si affidava a Dio. La sua fede e il suo affidarsi a Dio erano straordinarie.

Venerdì 11 marzo in mattinata lo andai a trovare ed osservai che era molto stanco e mi accomiatai da lui senza immaginare che sarebbe stato il nostro ultimo colloquio. Il mattino successivo Rosa Rienzner mi pregò di recarmi subito da don Hermann perché il suo stato di salute era peggiorato sensibilmente ed era ormai in punto di morte. Il Parroco don Josef Gschnitzer, Rosa ed io eravamo al suo capezzale per suo espresso desiderio. Noi tre abbiamo pregato e cantato e durante il canto "Jesus, dir leb ich....", un canto che don Hermann cantava volentieri, aprì ancora per un attimo gli occhi e spirò serenamente. Non appena al mattino suonò la Campana grande a Dobbiaco, a Valle San Silvestro e a Santa Maria, tutti capirono che il nostro caro Parroco era tornato alla Casa del Signore.

Domenica sera alle 18, i rappresentanti delle Parrocchie dell'Unità Pastorale accolsero la salma davanti alla Cappella della Risurrezione e lo accompagnarono dentro, dove era stato da poco allestito il Santo Sepolcro e assieme al Parroco Gschnitzer officiarono una breve funzione. Subito dopo, la popolazione si radunò nella Chiesa Parrocchiale per la recita del Santo Rosario. I giorni successivi si recitò il Santo Rosario alternativamente in Cappella o in Chiesa Parrocchiale. Molte persone presero commiato da don Hermann con la preghiera ringraziandolo riconoscenti. Il Coro Parrocchiale di Dobbiaco, martedì alle 18 cantò la Via Crucis a 4 voci davanti alla sua bara. Mercoledì 16 marzo si svolse il funerale.

Il Parroco Gschnitzer benedì la salma davanti alla Cappella della Risurrezione alla presenza di moltissima gente. Sei Vigili del Fuoco portarono la bara, i rappresentanti dell'Unità Pastorale portarono le

candele e il corteo funebre dietro la bara era formato dai Consiglieri dei Consigli Parrocchiali di Dobbiaco, Valle San Silvestro, Villabassa e Braies, dai Sacerdoti e dai Chierichetti, dalla Banda Musicale, dalla Compagnia degli Schuetzen, dai Vigili del Fuoco di Dobbiaco, Valle San Silvestro e Santa Maria, dal Sindaco con il Consiglio Comunale, dal Sindaco di Velturmo Konrad Messner, da una delegazione ed una rappresentanza del Comune di San Giovanni in Valle Aurina, dai rappresentanti di molte altre Associazioni ed infine da tutta la popolazione.

Il corteo funebre, partendo dalla Cappella della Risurrezione, attraverso la via Ehrenberg e la via Herbsenburg passò davanti alla Canonica dove fece una breve sosta, continuò fino in piazza ed infine entrò in Chiesa Parrocchiale dove venne celebrata la Santa Messa. La Santa Messa fu celebrata dal Vescovo Ivo Muser assieme ai 40 sacerdoti presenti tra i quali il Vicario Generale Dott. Josef Matzneller e il responsabile dell'Ufficio Pastorale don Eugen Runggaldier. Il Vescovo raccontò alcuni episodi commoventi vissuti con il Parroco Tasser durante il suo periodo di Cooperatore a Dobbiaco. Il suo caro amico e collega di Ordinazione Sacerdotale, Dott. Josef Innerhofer, per espressa volontà del defunto tenne l'omelia raccontando episodi toccanti vissuti insieme durante la loro vita. Per confermare che per don Tasser, negli ultimi decenni, Dobbiaco era diventata la sua "Heimat" citò una sua espressione: "Nato e cresciuto sono in Valle Aurina, ma a casa mi sento a Dobbiaco."

Il Coro Parrocchiale di Dobbiaco con alcuni coristi dei cori dell'Unità Pastorale, sotto la direzione del maestro Felix Dapoz, cantarono il Requiem di Ignaz Mitterer ed altri canti appropriati. Anche il coro Parrocchiale di lingua italiana cantò una canzone. Al ter-

mine della santa Messa risuonò ancora il Magnificat nr. 11 di Ignaz Mitterer. Il Decano don Andreas Seehauser officiò la sepoltura sotto l'arcata dei sacerdoti e il Vescovo impartì la benedizione a tutti i presenti. La Banda Musicale di Dobbiaco e un gruppo di "Fiat" di Velturmo suonarono alcuni pezzi malinconici.

Il Sindaco Dr. Guido Bocher, a nome della cittadinanza, ringraziò il defunto Parroco don Tasser onorandolo in maniera toccante per il suo impegno sacerdotale profuso nei decenni vissuti a Dobbiaco. I parenti, i sacerdoti, i rappresentanti dei Consigli Parrocchiali e del Consiglio Pastorale, i rappresentanti del Comune così pure le delegazioni e i rappresentanti delle diverse Associazioni furono invitati per una merenda presso l'Albergo Urthaler.

A nome del Parroco don Hermann, si ringraziano sentitamente tutti coloro che hanno preparato, partecipato o prestato un servizio in suo onore durante il funerale e tutti quelli che anche in futuro ne serberanno un caro ricordo.

Rimaniamo uniti a lui nella preghiera fiduciosi nel suo aiuto nell'intercedere per noi presso Dio.

Don Tasser, quale insegnante di religione, curatore d'anime e buon pastore ha accompagnato con amore e benevolenza molte persone durante il loro cammino.

Possa il Signore ricompensarlo riccamente con la pace eterna in cielo per tutto il bene che ha fatto nei vari ambiti, come uomo, come sacerdote e soprattutto come Parroco.

Il Signore doni a lui la pace eterna.

Grazie, don Hermann!

Andreas Walder
Trad. ital.: Mirella Toller



Gemeindetag in Toblach 2016

Das Wetter hat es gut gemeint mit den ersten Bürgern des Landes und weiteren Landesvertretern, die am 25. Mai 2016 zum Gemeindetag in Toblach eintrafen. Strahlender Sonnenschein empfing die rund 180 BürgermeisterInnen am Bahnhofsgelände von Toblach. Immerhin an die 40, einschließlich des Landeshauptmanns Arno Kompatscher, des Landesrates Arnold Schuler, der Landesrätin Waltraud Gebert Deeg, des Präsidenten des Gemeindenverbandes Andreas Schatzer, reisten mit dem Zug an, sowie es sich Gastgeber, Bürgermeister Guido Bocher innigst gewünscht hat. Die Bläsergruppe der Toblacher Musikkapelle spielte auf und schließlich gab es im Grünen Saal des Grand Hotels ein Empfangsbüffet mit typischen lokalen Produkten, bei dem man sich bereits über die eine oder andere politische bzw. Gemeindeangelegenheit austauschen konnte.

Zur eigentlichen Tagung fand man sich dann im Gustav-Mahler-Saal des Grand Hotels ein, wo der Präsident des Gemeindenverbandes Andreas Schatzer die Bürgermeister und Ehrengäste, die Landesvertreter und Abgeordneten, die Präsidenten der Bezirksgemeinschaften und die anwesenden Gemeindegemeinschaften herzlich begrüßte, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass in Toblach so namhafte Persönlichkeiten wie Kronprinz Friedrich Wilhelm oder Gustav Mahler Station gemacht haben. Der Bürgermeisterchor stimmte ein Lied an, woraufhin eine Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Bürgermeister eingelegt wurde.

Guido Bocher zeigte zur Einstimmung eine Filmpräsentation, die Einblicke in die Toblacher Bergland- und Kulturlandschaft eröffnete sowie wichtige Einrichtungen, Strukturen und Vereine der Gemeinde vorstellte: die Sennerei Drei Zinnen, das Fernheizwerk, das Kulturzentrum Grand Hotel, Musikkapelle, Feuerwehr, Sportvereine u.a. Außerdem wies er auf die historische, logistische, wirtschaftliche und touristische Bedeutung Toblachs hin, etwa beim Bau der Süd- und Dolomitenbahn, der regen Tätigkeit von Geschäften und Handwerksbetrieben oder als kulturell-sprachliche Achse zwischen Mitteleuropa und mediterraner Region.

Der Moderator Willy Vontavon interviewte anschließend den Präsidenten des Nordtiroler Gemeindeverbandes Ernst Schöpf sowie den Präsidenten des Bayrischen Gemeindetages Uwe Brandl zur Flüchtlingsthematik. Beide sehen darin eine große Herausforderung, die u.a. im Bereich der Kinderbetreuung und in der Bildungslandschaft massive Maßnahmen notwendig macht; gleichzeitig sprechen sie den Kriegsflüchtlingen ihre Solidarität aus und wünschen sich von der Bevölkerung Unterstützung.

Landesrat Arnold Schuler sprach in seinem Referat von der Gemeinde als dem besten Modell, da es am stabilsten ist. Er plädiert für Verantwortung, Eigenständigkeit und Subsidiarität. In den vergangenen Jahren haben Gemeinden ihre Schulden wesentlich abgebaut. Die Harmonisierung des Haushaltes solle im Sinne der Autonomie vonstattengehen und durch Unabhängigkeit vom Staat bei Gesetzesänderungen mehr Stabilität schaffen. Weiters sprach er von der Verschiebung von Zuständigkeiten an die Gemeinden in der Raumordnung und anderen Bereichen sowie von der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit in Verwaltungseinheiten. Nicht zuletzt bedankte er sich für die gute Kooperation mit dem Gemeindeverband und mit den Bürgermeistern.

Andreas Schatzer zeichnete das Bild der Gemeinde als bürgerorientiertes Dienstleistungsunternehmen für alle Altersklassen von Geburt an bis zum Lebensabend mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen, setzte dafür aber auch den Anspruch an Verantwortung der einzelnen Bürger. An das Land stellte er die dringende Bitte, für eine klare und verständliche Gesetzgebung zu sorgen. Er beklagte die Einmischung des Staates bzgl. Verwaltungsüberschüsse und appellierte an die Landesregierung, sich hier für einen effizienten und wirksamen Weg einzusetzen. Außerdem gab er zu verstehen, dass Gemeinden jedes Jahr um Gelder kämpfen müssten. In seinem Bemühen, vom Land mehr finanzielle Mittel für die Gemeinden einzufordern, zitierte Andreas Schatzer Landeshauptmann Arno Kompatscher in seiner ehemaligen Funktion als Präsident des Gemeindenverbandes, in der sich dieser selbst vehement dazu äußerte und erntete dafür großen Applaus. Weiters mahnte er das Land an, sich bei der Heimholung des Stroms über die Alperia, an die bereits geschlossenen Abmachungen zu halten, damit sich diese auch für die Gemeinden als profitabel erweise. Außerdem deponierte er seinen Wunsch an die Landesrätin Waltraud Deeg, den Ausbau des Glasfasernetzes voranzutreiben. Letztendlich richtete er dann aber auch Dankesworte an die Landesregierung ebenso wie an seine Mitarbeiter im Gemeindenverband und schloss mit der Vision einer Gemeinschaft, der Gemeinwohl, Gemeinwesen und Gemeinsinn innewohne.

Landeshauptmann Arno Kompatscher schien sich auf dem Gemeindetag ganz in seinem Element zu fühlen und erwähnte in seiner Rede denn auch, dass es für ihn ein bisschen wie ein „Nachhausekommen“ sei. Die indirekte Kritik Schatzers ließ er insofern abrallen, als dass er konstatierte, in der Ära Durnwalder doch einiges erreicht und Schatzer



somit ein gutes Startfeld hinterlassen zu haben. Auch er nahm Bezug auf die Verwaltungsüberschüsse, die daraus resultieren, dass Gelder zwar verpflichtet, aber noch nicht ausgegeben sind und betonte, dass diesbzgl. die bürokratischen Hürden abgebaut werden müssen, um die Wirtschaft zu stärken. Im Omnibusgesetz seien zwei Bestimmungen verankert, die dem landeselektronischen Dienst mehr Autonomie zugestehen und die Vorgangsweise damit beschleunigen würden. Zum Abschluss wurde an die ehemaligen Bürgermeister Franz Complojer von Wengen und Bernhard Daum von Deutschnofen das Ehrenzeichen des Gemeindenverbandes verliehen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Grand Hotel stand eine Führung durch die Schlangenausstellung im Naturparkhaus an und schließlich nutzten noch einige die Gelegenheit, den Luxury Multibrand Store Franz Kraller zu besichtigen. Zum Abschied erhielt jeder Gast eine Geschenkstasche mit einigen in Toblach hergestellten Nischenprodukten.

Damit dürften die vielen BürgermeisterInnen des Landes und alle anderen Gäste ganz unterschiedliche, aber durchaus positive Eindrücke von Toblach und seinen Besonderheiten mitgenommen haben. Toblach hat jedenfalls sein Bestes getan, um ein guter und großzügiger Gastgeber zu sein.

Edith Strobl

Dobbiaco – La giornata dei comuni 2016

L'appuntamento annuale dei sindaci dell'Alto Adige per la "Giornata dei Comuni" si è svolto quest'anno a Dobbiaco, nella imponente cornice del Grand Hotel. Presenti all'incontro quasi tutto il consiglio provinciale, con il suo presidente Arno Kompatscher e oltre novanta sindaci dei 118 che formano la nostra compagine provinciale. Molti i consiglieri e gli assessori dei vari comuni, quasi tutti presenti pure i consiglieri e gli assessori del comune ospite, guidati dal sindaco Guido Bocher. Ex di rilievo, come Luis Durnwalder, già presidente provinciale e Luigi Spagnolli, ex sindaco di Bolzano, tra gli invitati d'onore. La giornata è iniziata con il saluto della banda musicale di Dobbiaco ed un rinfresco nella "sala verde" del Grand Hotel, cioè il grande prato antistante la costruzione asburgica, fiore all'occhiello del paese. I lavori sono proseguiti all'interno, nella sala Gustav Mahler, con il discorso d'apertura del presidente del Consorzio dei Comuni, Andreas Schatzer, che ha rivolto il saluto di benvenuto ai convenuti, tra i quali il vice prefetto Francesca De Carlini. Il sindaco di Dobbiaco ha illustrato il comune di Dobbiaco ed il suo comprensorio con l'ausilio di un filmato, partendo dalla formazione geologica delle Dolomiti, luogo naturale culturale che l'Unesco ha sentito la necessità di proteggere per mantenerlo intatto e tramandarlo alle future generazioni. In sintesi il suo commento: "Dobbiaco conta 3370 abitanti ed è un centro in cui l'agricoltura ha una valenza fondamentale, nonostante molti lavori agricoli siano ancora svolti a mano, dato il particolare paesaggio orograficamente molto scosceso. Questo lavoro faticoso simboleggia l'armonia tra uomo e natura e la conservazione delle tradizioni è vissuta come forte identità. Le produzioni locali sono di alta qualità e passano anche per la riscoperta di antiche varietà di prodotti della terra. La produzione latte-casearia è importante, affidata all'allevamento in loco e ad un nuovo concetto sviluppato attraverso la fonda-

zione di una latteria sociale che unisce le storiche latterie di Dobbiaco e San Candido. Il fabbisogno energetico si sta avviando verso una quasi totale autonomia, con la produzione di teleriscaldamento e di energia elettrica da parte della centrale a biomassa, in funzione oramai da parecchi anni, centrale che nel corso degli anni ha avuto ambiti riconoscimenti nazionali ed internazionali nell'ambito della eco-sostenibilità. Per la cultura, il centro culturale Grand Hotel è il polo di cristallizzazione di eventi di grande rilievo. La banda musicale cittadina da oltre cento anni scandisce le giornate di festa e le solennità religiose, così come i vigili del fuoco volontari, presenti a Dobbiaco e nelle frazioni di Santa Maria e Valle San Silvestro, rappresentano un collante del tessuto sociale e il primo grande intervento di aiuto alla popolazione in ogni tipo di calamità.

Anche lo sport riveste un carattere di importanza per il paese, con la presenza di diverse associazioni sportive, che contribuiscono a mantenere a Dobbiaco la fama di "paradiso dello sci di fondo". Non solo sci, anche corsa podistica, con una gara che nel corso degli anni è divenuta molto famosa: la Cortina-Dobbiaco Run, che unisce due grandi centri turistici. Turismo, accoglienza e benessere sono il leit motiv di Dobbiaco, un luogo votato ad una tradizione turistica ultra centenaria e di alto profilo. Anche a livello commerciale Dobbiaco rivela delle eccellenze, come il nuovo edificio del brand Kraller, un marchio divenuto famoso a livello internazionale per i suoi abiti ed accessori di lusso. Dobbiaco risorge dopo la prima Guerra Mondiale ed i danni fisici e psicologici patiti. Ed è del 6 settembre 2015 la grande e commovente cerimonia che ha visto uniti nella commemorazione di quei tristi avvenimenti, quattro vescovi: di Bolzano-Bressanone, Trento, Belluno ed Innsbruck, insieme agli Alpini e ai Kaiserjäger e a numerosi cittadini, intervenuti per sottolineare la valenza e la necessità di una pace

quanto mai necessaria, oggi". Tra gli ospiti d'onore, Uwe Brandl, presidente dell'Associazione Comuni della Baviera, il quale ha stigmatizzato la necessità di organizzarsi per fronteggiare i flussi migratori troppo intensi che ci stanno riguardando, con l'intento di garantire condizioni di vita decenti a coloro che arrivano nei nostri Paesi. Il problema è riuscire a mantenere attivo ed efficace il trattato di Schengen, nonostante le emergenze, anche politiche, di questi giorni. Le relazioni sono state intervallate dai canti del Coro dei Sindaci, condotto dal sindaco di Vadena, Alessandro Beati, che ha ricevuto un riconoscimento per il suo lavoro. Il coro ha interpretato tre brani, uno della tradizione dell'Austria centrale, un classico canto di montagna italiano ed uno della musica folcloristica ladina. La banda musicale dei sindaci, diretta da Walter Baur, ha avuto l'onore di aprire e chiudere i lavori.

L'Assessore provinciale all'Agricoltura, Foreste, protezione civile e comuni, Arnold Schuler, ha spiegato che uno degli obiettivi più importante per ogni comune è la capacità di ammortizzare i ratei passivi, con il raggiungimento del pareggio e dell'incremento di bilancio mantenendo non solo i servizi essenziali alla cittadinanza, ma l'elevato livello di vita a cui siamo abituati. Importanti sono gli investimenti mirati nel tempo, che possono attualmente profittare anche di un fondo messo a disposizione dalla provincia di 126 milioni di Euro, usato ancora in minima parte. Altro punto fondamentale affinché la macchina comunale funzioni al meglio è l'ottimizzazione della contabilità, profittando delle nuove tecnologie che consentono di snellire il lavoro, così come è necessaria la collaborazione tra le varie strutture affinché si attui anche un risparmio. Esso può avvenire solo una buona organizzazione, l'ordine e la precisione nello sbrigare e archiviare le varie pratiche. La collaborazione tra provincia e comuni è infine importante per ottenere il meglio da entrambe le amministrazioni, con la chiarezza necessaria a migliorare e snellire i rapporti. E' stata quindi la volta del presidente del Consorzio dei Comuni, Andreas Schatzer, che nel suo intervento sul tema "Di cosa hanno bisogno i comuni per riuscire a far fronte alle crescenti aspettative e ai crescenti compiti?" ha sottolineato che i comuni sono la struttura che forma gli Stati ed il loro buon funzionamento è determinante per il benessere dei cittadini. Questa organizzazione passa attraverso la creazione degli asili nido, per permettere alle madri lavoratrici di continuare a lavorare; l'edilizia scolastica, con la creazione di scuole materne, primarie e secondarie che abbiano aule salubri, personale preparato e un servizio di scuolabus efficiente. Il buon rapporto tra i giovani ed i loro genitori va favorito, attraverso il controllo e la sicurezza, attraverso lo sport inteso come mezzo educativo. Necessaria è la protezione dei luoghi di svago e di lavoro, affinché le famiglie siano serene, così come è necessaria la sicurezza stradale e strutture sociali adeguate per sostenere gli anziani. Per questo motivo sono necessari investimenti su asi-



li, scuole, strutture sportive, sociali, sulle strade e sull'edilizia abitativa. La burocrazia è un altro tema fondante, perchè causa enormi rallentamenti nel funzionamento degli uffici comunali e costa tempo e denaro. E' quindi necessario velocizzare le risposte dal centro alla periferia, ovvero dalla provincia verso i comuni, in modo che questi ultimi possano prendere decisioni rapide e siano armonizzati gli interessi che intercorrono tra le due amministrazioni. La chiarezza nelle relazioni tra comune e cittadini è un altro tema, in cui la chiarezza e la trasparenza negli atti comunali sono la chiave per ottenere la loro fiducia ed il loro sostegno. Il volontariato svolge infine un ruolo davvero coesivo per la comunità: senza di esso molte manifestazioni non sarebbero possibili, anche la stessa protezione dei cittadini, per esempio, senza il lavoro dei vigili volontari del fuoco, non sarebbe completamente attuabile. Ultimo intervento, prima del pranzo comune, quello del presidente Arno Kompatscher, secondo il quale il denaro accantonato nel fondo per i comuni deve essere speso per stimolare la ripresa economica, oltre che per realizzare le opere necessarie al buon funzionamento dei comuni. Il tema caldo di questo periodo è rappresentato dai rapporti nazionali ed internazionali in tema di migrazione: il Brennero è una patata bollente che non è ancora stata sdoganata né completamente risolta. E l'Italia non pare in grado di controllare il flusso migratorio verso nord. Per il settore energia, la forte necessità nelle città maggiori di autonomia energetica si fa sempre più sentire, mentre dal punto di vista dei rapporti con lo stato centrale, non si sono sentite novità: l'autonomia è assolutamente indiscutibile, pur nella collaborazione con lo stato centrale, allo scopo di salvaguardare il nostro standard di vita, posto ad un livello assolutamente più elevato rispetto a quello di molte altre regioni italiane.

Ultima ufficialità, la premiazione dell'ex sindaco di La Valle in Badia, Franz Comploier, per il lavoro svolto a favore della propria comunità. La giornata si è conclusa con la visita guidata alla nuova ala della grande area commerciale del prestigioso "Luxury Multibrand Store Franz Kraler" e della mostra sui rettili dell'Alto Adige organizzata nelle sale del centro visite del Parco Naturale Tre Cime.

Trad.: Angela De Simone

Große Jubiläumsfeier des Flugplatzes Toblach

Der Flugplatz von Toblach wurde nach General Mario Pezzi benannt. Die Benennung erfolgte mit einer Zeremonie in Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Italienischen Flugwaffe und Kommandanten der Ersten Flugregion.

Am 7. Mai 2016 fand die Gedenkfeier zum 50. Jubiläum des Flugplatzes Toblach statt. Die Veranstaltung begann mit einer Zeremonie und der Benennung des Flugplatzes nach dem hochdekorierten Fliegergeneral Mario Pezzi. Anwesend waren der Oberbefehlshaber der Italienischen Flugwaffe, Stabschef General Enzo Vecciarelli, der Kommandant der Ersten Flugregion, General Settimo Caputo, die Regierungskommissarin Dr. Elisabetta Margiacchi sowie der Bürgermeister der Gemeinde Toblach Dr. Guido Bocher.

Der Kommandant des Flugplatzes Toblach, Major Alberto Luppi, hat diese Gedenkfeier als ein „historisches Ereignis“ für den Toblacher Flugplatz bezeichnet. In seiner Rede hat er auch an die zahlreichen Aktivitäten der Italienischen Flugwaffe erinnert: „.....Aktivitäten, die diesen einzigartigen Ort immer respektiert und sich im Pustertal gut eingefügt haben, aber gleichzeitig immer italienisches Personal präsent hatte“.

General Vecciarelli sprach hingegen vor allem über General Pezzi: „.....ein wunderbares Beispiel des Trinoms Mensch – Maschine – Technologie.“ Des Weiteren bedankte er sich beim Oberbefehlshabers der Italienischen Flugwaffe für die Unterstützung dieser Initiative. Den Flugplatz von Toblach bezeichnete er als ein Vorbild für die Zusammenarbeit auf nationaler Ebene und zuletzt erinnerte er an die Wichtigkeit der Wetterstation, da diese „....Aktivität zu den Diensten der Italienischen Flugwaffe für die Bevölkerung gehört...“

Die Zeremonie erreichte ihren Höhepunkt, als der Oberbefehlshaber der Italienischen Luftwaffe zusammen mit Ingenieur Ascani, dem Kommandanten der Ersten Flugregion und dem Bürgermeister von Toblach den Gedenkstein, der General Mario Pezzi gewidmet wurde, enthüllten. Dieser feierliche Akt wurde vom Überflug der Kunstflugstaffel Frece Tricolori begleitet.

Die Zeremonie wurde mit dem Durchschneiden des Bandes für die Eröffnung der Ausstellung, die im Hangar des Flugplatzes veranstaltet wurde, beendet. Die zahlreichen Besucher konnten die Reproduktion der Flugzeuge AMX und Predator, die Bio-Sicherheitstechnik, die Wetterstation, das Cockpit des F104 und vieles mehr ansehen. Des Weiteren konnten sie den Flugsimulator MB339 – P.A.N. ausprobieren und eine Vorführung der Flugrettung mit dem Hubschrauber HH139 miterleben.



Die Menschenmenge und die gereihten Truppen während der militärischen Ehrenübergaben an den Oberbefehlshaber der Italienischen Luftwaffe



Die Festrede des Kommandanten des Flugplatzes von Toblach



Passaggio delle Frece Tricolori



Die Festrede des Oberbefehlshabers der Italienischen Luftwaffe

Im Zusammenhang mit diesem Jubiläum hat die Italienische Flugwaffe einen Kurs für Oberschüler des Hochpustertals und Cortina d'Ampezzo organisiert. Zum ersten Mal wurde ein Kurs dieser Art auch für Schüler der deutschen Schulen zugänglich. Als Abschluss dieses Kurses durften die Studenten mit den Flugzeugen SIAI 208 des 60. Stormo di Guidonia einen Rundflug machen. Eine weitere Initiative der Wehrmacht war das „Torneo del cuore Alta Pusteria“, ein Fußballturnier als Zeichen der Solidarität für das Krebszentrum Toblach.

Zum Abschluss dieses Jubiläums wurde im Kulturzentrum Grandhotel Toblach das Konzert der 1. Flugregion veranstaltet. Dabei wurde auch das Geld, welches während des Fußballturniers gespendet wurde, an die Toblacher Krebshilfe übergeben. Zuletzt wurden noch die drei besten Studenten des Kurses prämiert.

Il 50° Anniversario di costituzione dell'aeroporto di Dobbiaco

L'Aeroporto di Dobbiaco è stato intitolato al Generale Mario Pezzi con una cerimonia alla presenza del Capo di Stato maggiore dell'Aeronautica Militare e del Comandante della 1 a Regione Aerea.

Il 7 maggio 2016 si è svolta a Dobbiaco la commemorazione del 50° anniversario della costituzione dell'aeroporto di Dobbiaco con una cerimonia di intitolazione del Distaccamento Aeroportuale al Generale di Squadra Aerea Mario Pezzi, Medaglia d'Oro al Valore Aeronautico, alla presenza del Capo di Stato Maggiore dell'Aeronautica Militare, Generale di Squadra Aerea Enzo Vecciarelli, del Comandante della 1° Regione Aerea, Generale di Squadra Aerea Settimo Caputo, del Prefetto di Bolzano, Dott.ssa Elisabetta Margiacchi e dal Sindaco di Dobbiaco, Dott. Guido Bocher. La cerimonia, ha visto anche la presenza del nipote del Generale Pezzi, l'Ing. Ascani, invitato per l'occasione. Il Comandante del Distaccamento Aeroportuale di Dobbiaco, Magg. Alberto Luppi, nel suo intervento nel corso della cerimonia, definendo "storica" la giornata commemorativa per il Distaccamento, ha ricordato le attività sempre promesse nel corso dei cinquant'anni dall'Aeronautica Militare sull'aeroporto di Dobbiaco, ".....attività che manifestano il giusto e apprezzato rispetto per questo unico, delicato territorio, ben inserendosi, nel contempo, nel tessuto economico-sociale pusterese con una costante presenza di personale in azzurro".

Il Generale Vecciarelli nella sua prolusione, soffermandosi sull'impresa del Generale Pezzi "....un mirabile esempio del trinomio inscindibile costituito da uomo, macchina e tecnologia...", ha voluto ringraziare il Capo di Stato Maggiore della Difesa ".... per aver condiviso e sostenuto questa iniziativa, peraltro armata con acceso entusiasmo dal Comandante della 1a Regione Aerea...". Il Capo di Stato Maggiore dell'Aeronautica Militare, nel pronunciarsi sull'Aeroporto di Dobbiaco come "... un esempio del concetto di interoperabilità sistemica nazionale.." ha ricordato infine l'importante servizio svolto dalla Stazione Meteo locale che fornisce un servizio, quello della meteorologia, "...che rientra tra le molteplici attività che l'Aeronautica Militare svolge a favore della collettività..."

La cerimonia ha raggiunto il suo culmine quando il Capo di Stato Maggiore dell'Aeronautica Militare, accompagnato dall'Ing. Ascani, dal Comandante della 1 a Regione Aerea, dal Sindaco e dal Comandante del Distaccamento, ha scoperto il monumento dedicato al Generale di Squadra Aerea Mario Pezzi. Il momento solenne è stato suggellato da due sorvoli delle Frecce Tricolori, sotto lo sguardo degli ospiti e della popolazione locale accorsa per assistere all'evento. Al termine della cerimonia, le autorità hanno inaugurato, con il tradizionale taglio del nastro, la mostra allestita presso l'hangar dell'aeroporto, dove gli ospiti hanno potuto ammirare i modelli in



Il Prefetto di Bolzano accompagnato dal Capo di Stato Maggiore dell'Aeronautica Militare e dal Comandante della 1 a Regione Aerea visitano l'esposizione allestita per l'occasione



Inaugurazione dell'esposizione



Il Comandante del Distaccamento Aeroportuale consegna simbolicamente il ricavato all'Assistenza Tumori Alto Adige



Concerto della Fanfara della 1a Regione Aerea di Milano al Grand Hotel a Dobbiaco

scala 1:1 dei velivoli AM-X e Predator, il simulatore di volo delle Frecce Tricolori (MB339 – P.A.N.), il sistema di biocontenimento (utilizzato fra l'altro nelle recenti delicatissime operazioni di trasporto di malati di ebola), la stazione meteorologica campale, il cockpit del velivolo F-104, materiale storico dell'Aeronautica Militare ed una esibizione di elisoccorso a cura dei piloti del 15° stormo con l'elicottero HH139.

Nell'ambito delle celebrazioni del cinquantenario dell'aeroporto di Dobbiaco, l'Aeronautica Militare ha inoltre organizzato un corso di cultura aeronautica rivolto agli studenti delle scuole superiori dell'Alta Pusteria e di Cortina d'Ampezzo che, per la prima volta in assoluto, è stato aperto anche agli studenti di cultura tedesca. Il corso si è concluso il giorno della cerimonia con attività di volo dei ragazzi a bordo dei SIAI 208 del 60° Stormo di Guidonia e la successiva consegna dei diplomi ai partecipanti.

Un'altra iniziativa organizzata dalla Forza Armata è stata il "Torneo del cuore Alta Pusteria" di calcetto, un evento

di solidarietà realizzata per la raccolta di fondi a favore dell'Assistenza Tumori Alto Adige.

A conclusione della giornata celebrativa, si è svolto presso il Grand Hotel di Dobbiaco il concerto della Fanfara della 1a Regione Aerea, durante il quale è avvenuta la consegna dell'"assegno di beneficenza" all'Associazione Tumori Alto Adige ed a seguire la premiazione dei primi tre studenti classificati al corso di cultura aeronautica. All'apertura della serata è intervenuto il Generale Caputo che si è espresso con parole di ringraziamento rivolte al Capo di Stato Maggiore dell'A.M. per aver onorato la giornata commemorativa con la sua presenza e nei riguardi del Sindaco di Dobbiaco, "... per la disponibilità e la collaborazione offerte a conferma degli eccellenti rapporti da sempre esistiti tra l'Aeronautica Militare e le autorità locali...", sottolineando infine la sensibilità sempre mostrata dall'Aeronautica Militare nell'associare gli eventi con iniziative di solidarietà a favore della collettività.

Gen. S. A. Mario PEZZI



- Nasce il 9 novembre 1898 a Fossano (Cuneo),
- muore a Roma il 26 agosto del 1967.

I primati

Il 7 maggio del 1937, conquista il primato di altezza con la quota di m 15 655 a bordo di un Ca.161, indossando una speciale tuta-

scafandro, pressurizzata e riscaldata elettricamente e un casco a tenuta stagna, simile a quello degli odierni astronauti. Il record però viene immediatamente superato dall'inglese Adams.



Il 22 ottobre del 1938, con lo stesso Ca.161 modificato (Ca.161bis), dotato di un motore Piaggio a

doppio compressore e di una cabina stagna (antesignana delle moderne cabine pressurizzate), il T.C. Pezzi porta il record a 17 083 metri, fantastico primato ancor oggi imbattuto per velivoli con motore a pistoncini.

Per aver compiuto questa storica impresa, Mario Pezzi viene decorato di Medaglia d'Oro al Valore Aeronautico e promosso per merito straordinario al grado di Colonnello.



Il 22 ottobre del 1938, con lo stesso Ca.161 modificato (Ca.161bis), dotato di un motore Piaggio a doppio compressore e di una cabina stagna (antesignana delle moderne cabine pressurizzate), il T.C. Pezzi porta il record a 17 083 metri, fantastico primato ancor oggi imbattuto per velivoli con motore a pistoncini. Per aver compiuto questa storica impresa, Mario Pezzi viene decorato di Medaglia d'Oro al Valore Aeronautico e promosso per merito straordinario al grado di Colonnello.

Ehrenamt(lich) engagiert in Toblach.

Folge VI. Für das Volontariat

Elsa Santer



Elsa Santer

Frau Santer, warum engagieren Sie sich ehrenamtlich ausgerechnet im Volontariat?

Ich bin eigentlich durch Zufall zu dieser Vereinsstätigkeit gekommen. Im Jahre 1997 habe ich im Info gelesen, dass ein Kurs für freiwillige Helfer im sozialen Bereich angeboten wird. Ich habe mich daraufhin entschieden, diesen Kurs zu besuchen. Aus diesen Teilnehmern hat sich dann die Sektion Freiwilligenhilfe Hochpustertal gebildet.

Das „Volontariat“ ist ein eher leiser Verein, womit ich meine, dass sehr viel wertvolle Arbeit im Hintergrund passiert und der Öffentlichkeit verborgen bleibt. Wo liegt der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit?

Durch unseren Einsatz den Senioren etwas Abwechslung zu bieten, z.B. durch einen Spaziergang oder durch Kartenspielen, Menschen mit Beeinträchtigung zu begleiten und Personen bei der Pflege

ge ihrer Angehörigen zu entlasten. Wir besuchen auch gerne die Heimbewohner der Seniorenwohnheime und helfen mit bei der Zustellung von Essen auf Rädern.

Wie könnte man eigentlich noch mehr Menschen guten Willens motivieren, bei Ihnen mitzumachen?

Das Schönste, was ein Mensch sich und seinen Mitmenschen zu geben vermag, ist Zeit. Jeder Freiwillige schöpft durch seinen Einsatz viel Kraft und erhält durch seine Arbeit Anerkennung, Genugtuung und Freude, auch wenn es nur ein wenig Zeit ist, die er verschenkt. Mein schönstes Erlebnis war, als ein Betreuer mir kurz vor seinem Tod sagte: „Danke für alles. Sie haben mir meinen Lebensabend verschönert.“

Wenn ich im Zusammenhang mit meinem ehrenamtlichen Engagement einen Wunsch frei hätte, dann würde ich ...

... mir wünschen, dass wir alle weiterhin mit Freude und Motivation unsere Zeit den Mitmenschen widmen und dass sich - sollte demnächst wieder ein Kurs für freiwillige Helfer angeboten werden - viele Menschen, besonders aber auch junge, daran beteiligen und sich anschließend bereiterklären, in unserem Verein mitzuarbeiten.

Interview: W. Strobl

Volontariat – Freiwilligenhilfe (Sektion Hochpustertal)

Die Sektion Hochpustertal wurde im August 1997 gegründet. Wir sind derzeit eine Gruppe von 34 freiwilligen Helfern aus den Orten Toblach, Innichen, Vierschach, Niederdorf, Prags und aus dem Gsiesertal. Dem Sektionsausschuss gehören seit der Wahl im Februar 2016 Kaiser Santer Elsa, Kuenzer Stefan, Girardelli Toller Mirella, Leiter Rainer Christine, Hintner Peter, Susat Gloria und Troger Rienzner Notburga an.

Die freiwilligen Helfer haben im Jahr 2015 insgesamt 4.147 Stunden ihrer Freizeit unseren Mitmenschen gewidmet. Die anfallenden Kosten für Unfall- und Haftpflichtversicherung sowie Telefon- und Bürospeisen werden zum Großteil von der Bezirksgemeinschaft getragen.

An dieser Stelle bedankt sich der Verein auch bei der Gemeindeverwaltung von Toblach für die jährliche großzügige Spende. Auch freiwillige Spenden tragen zur Kostendeckung bei.

Wer den Dienst der freiwilligen Helfer in Anspruch nehmen möchte, kann sich jederzeit bei der Koordinatorin Frau Santer Elsa melden: Tel. 340/8675499.



Mitglieder des Vereins Volontariat

Associazione Volontariat - Sezione Alta Pusteria

La Sezione Alta Pusteria è stata fondata nel 1997. Da allora si è sviluppata, ed ora il gruppo è formato da 34 volontari di Dobbiaco, San Candido, Versciaco, Villabassa, Braies e della Valle Casies. Con il loro impegno i volontari danno aiuto a tante persone anziane o bisognose, accompagnandole a fare una passeggiata, a fare la spesa, giocando a carte con loro o per sollevare i famigliari per qualche breve periodo dall'impegno della cura ai loro cari.

Inoltre i volontari vanno a fare visita agli ospiti nelle Case di Riposo di San Candido e di Villabassa e aiutano nel servizio di recapito dei pasti a domicilio.

Il Direttivo eletto a febbraio 2016 è composto da: Kaiser Santer Elsa, Kuenzer Stefan, Girardelli Toller Mirella, Leiter Rainer Christine, Hintner Peter, Susat Gloria e Troger Rienzner Notburga.

Nell'anno 2015 i volontari hanno dedicato 4147 ore del loro tempo alle persone che usufruiscono del loro servizio.

Un grande ringraziamento da parte dell'Associazione Volontariat va alla Comunità Comprensoriale Valle Pusteria, al Comune di Dobbiaco e ai vari donatori privati che con i loro contributi la sostengono.

Tutti coloro che avessero necessità di essere aiutati dai volontari sono pregati di mettersi in contatto con la sig.ra Santer Elsa al nr. 340 8675499.



Aus dem Seniorenheim Innichen

Danke, Pfarrer Hermann Tasser!

Acht Jahre hat Pfarrer Hermann Tasser die Hl. Messe am Herz-Jesu-Freitag in der Kapelle unseres Seniorenwohnheimes für die Heimbewohner gefeiert. Er war ein gern gesehener „Gast“ und hatte für jeden ein gutes Wort. Bei der Hl. Messe hat er die Senioren stets ermutigt, die Gebrechen des Alters anzunehmen und mit Geduld und Gottvertrauen zu ertragen und alle aus Liebe zum Herz Jesu zu tun.

Als er im Herbst 2015 als Bewohner in unser Heim kam, war es ein schöner Gedanke für alle, nun einen Priester im Haus zu haben. Pfarrer Tasser hatte für jeden einen freundlichen Gruß und ein offenes Ohr. Einigen Bewohnern konnte er in dieser Zeit die Krankensalbung spenden. Zudem hat er immer – trotz seiner Krankheit – die Freitagsmesse mit unserem Dekan gefeiert. Es war eine besondere Gnade, zwei Priester am Altar in unserer kleinen Kapelle zu haben.



Danke, Pfarrer Tasser

Danke, Pfarrer Tasser – Sie haben unserem Heim gut getan!

*Barbara Brugger
Pflegerheim Innichen*

Osterfeier mit der Alpini-Gruppe



Herr Rimoldi verteilt an die Senioren die Osterlammchen

Auch in diesem Jahr sind die Vertreter der Alpinvereinigung ANA am Palmsonntag ins Seniorenwohnheim gekommen.

Frau Mitteregger hat ihnen eine nette Dankeskarte mit folgendem Inhalt überreicht: „Tante mille Grazie, cari Alpini! Ich bin alle Jahre so froh, dass Sie zu uns ins Altersheim kommen. Im Namen aller Bewohner, freut es mich riesig, wenn Sie uns Senioren Osterlammchen, Palm- und Ölweige als Ostergruß ins Heim bringen!“

Liturgiefeier in der Krankenhauskapelle

Die kleine Heilige Pforte wurde auch in der Krankenhauskapelle in Innichen geöffnet. Diesen besonderen Anlass nutzten auch unsere Senioren bei einer Liturgiefeier.

Krankenhausseelsorger Hans Kienzl zelebrierte diese Feier. Er erklärte den Sinn der Heiligen Pforte und hatte viele kraftspendende Worte für die Senioren. Diese freuten sich besonders, dass er jedem Einzelnen den Segen erteilt hat.



Herr Kienzl erteilt Frau Kristler einen Segen

13facher Nachwuchs im Seniorenwohnheim Innichen

Die Tagesgestaltung im Seniorenwohnheim Innichen stellt jedes Jahr unter ein bestimmtes Motto. Heuer lautet das Jahresthema "TIERisch gut". Jeden Monat steht ein anderes Tier im Mittelpunkt. Dabei sollen die Senioren über ihre Erfahrungen mit diesen Tieren erzählen, aber auch beim alltäglichen Programm in der Tagesgestaltung, wie Singen, Tanz im Sitzen, Lesestunde usw. dreht sich alles um dieses eine Tier. Doch damit nicht genug: die Senioren sollen die Tiere erleben, sie anfassen können und etwas über sie erfahren.

Im Monat April drehte sich alles um die Henne. Etwas Besonderes haben sich die Mitarbeiter in der Tagesgestaltung einfallen lassen. Sie haben einen Brutapparat und befruchtete Eier von umliegenden Bauern besorgt. Diese wurden dann 21 Tage lang ausgebrütet. Die Senioren waren hautnah dabei, sei es beim Beginn des Projekts, bei der Betreuung der Eier, da musste geschaut werden, ob die

Feuchtigkeit und Temperatur stimmt, aber vor allem, als es dann Zeit war und die Küken am 5. Mai 2016 schlüpften.

Die Aufregung war groß und die Nachricht, dass es im Seniorenwohnheim tierischen Nachwuchs gegeben hat, verbreitete sich schnell im ganzen Haus. Jeder wollte dabei sein, wenn ein Küken nach dem anderen sich von der Eierschale befreite und bei manch einem konnte das auch etwas länger dauern. Auch die Kindergartenkinder aus Innichen kamen, um dieses Wunder zu bewundern. Den 13 Küken wurden Namen gegeben und die Senioren werden jetzt beobachten können, wie die Küken heranwachsen und sich entwickeln. Viele Senioren haben sich als „Kükenoma“ angeboten und sie kümmern sich rührend um ihren Nachwuchs. Die Senioren und die Mitarbeiter haben die Tiere in ihr Herz geschlossen.

Christine Tschurtschenthaler



Die Senioren beobachten gespannt
das Schlüpfen der Küken



Der Liebling von Frau Prey
ist der schwarze „Nero“,
den sie so getauft hat

Ars Cantandi bringt musikalische Stimmung ins Haus

Es freut uns immer besonders, wenn sich Musikgruppen oder Organisationen an uns wenden und anbieten, eine Aufführung für die Senioren zu machen. So war es auch beim Chor Ars Cantandi aus Bruneck. Der Chor besuchte unsere Heimbewohner am 6. März. Mit im Gepäck hatten sie

stimmungsvolle Lieder, die sie unter das Thema „Reife Früchte“ gestellt haben. Das abwechslungsreiche, anspruchsvolle musikalische Programm bereitete den Senioren große Freude, für Abwechslung sorgte Julian Messner mit seinen Gedichten, die er dem Publikum vortrug.

Für ein sauberes Toblach

Grüne Nachrichten

Es ist ein Thema, über das niemand gerne spricht. Trotzdem betrifft es uns alle: der Müll, der täglich im Haushalt und im Betrieb anfällt. Müll wird gesammelt, damit idealerweise die Ressourcen wiederverwertet werden, oder eine fachgerechte Entsorgung beginnt. Landet er jedoch in der nächstgelegenen Böschung oder im Bach, können neben den unschönen Landschaftsbildern auch Umweltschäden die Folge sein. Dabei können natürlich hergestellte Materialien wie Papier und Karton relativ gut verrotten; Schätzungen über die Abbauphase von Kunststoffen - allgemein als Plastik bezeichnet - beginnen bei 300 Jahren und deren negative Folgen sind noch unerforscht. Trotz strenger Regelungen und einem fortgeschrittenen Bewusstsein der Bevölkerung, Müll zu trennen und sammeln, landet immer noch einiges am Wegesrand, welches von Freiwilligen in der jährlichen "Aktion Sauberes Dorf" aufgesammelt wird.

Unser Abfall unter der Lupe

Reduce, Reuse, Recycle - Reduzieren, Wiederverwenden, Wiederverwerten! Folgen wir diesem bekannten Leitsatz, so können wir die anfallende Abfallmenge sehr gering halten. Wie die Entwicklung in ganz Südtirol aussieht, wertet die Landesabteilung für Abfallwirtschaft regelmäßig statistisch aus. Im aktuellen Bericht von 2014 finden sich sehr interessante Zahlen. Zum Beispiel steigt die getrennte Sammlung: 2006 wurden südtirolweit noch 102.432 Tonnen verzeichnet, im Jahr 2014 mit 154.291 Tonnen exakt 50% mehr. Im Gegensatz dazu hat die Deponierung von Müll ab 2009 stark abgenommen, da seit 2012 mehr Abfälle verbrannt werden.

Erfreuliches findet sich im italienweiten Vergleich, da Südtirol weniger Restmüll produziert und mehr Abfälle trennt als der Landesschnitt. Wir haben also einen guten Weg eingeschlagen, den wir unbedingt beibehalten sollten. Müll ist lästig und die getrennte Sammlung manchmal mühsam, trotzdem hilft sie uns, wertvolle Ressourcen zurückzugewinnen und die Umwelt zu schonen.

Aktion "Sauberes Dorf"

Die diesjährige Sammlung fand am Samstag, den 7. Mai 2016 statt, am Vormittag der 50-Jahre-Feier des Flughafens Toblach. Um 08:00 Uhr trafen sich ca. 30 Freiwillige auf Ruf unserer Umweltreferentin Irene Schubert-Watschinger, schnappten sich Handschuhe und mehrere Müllsäcke und schwärmten in alle Richtungen aus. Tipps über besonders verschmutzte Orte kamen von den Gemeindemitarbeitern und den Teilnehmern selbst.

Altbekanntes und immer wieder Kuriositäten sind auf der Fundliste zu verzeichnen: Zigarettenstummel, Taschentücher, Kunststoff-Trinkflaschen und Dosen, wie auch Bestandteile von Kühlschränken. Von den Schuldigen als gut versteckt geglaubt, wurde die sammelfreudige Truppe dennoch fündig und steckte alles in den schwarzen Sack. Insgesamt waren es schließlich 320 kg, weniger als die Jahre zuvor. Dieser erfreuliche Abwärtstrend hat aber nichts mit mangelnder Motivation der Teilnehmer zu tun, sondern hat seinen Ursprung im bewussteren Umgang mit Abfall der Toblacher BürgerInnen.

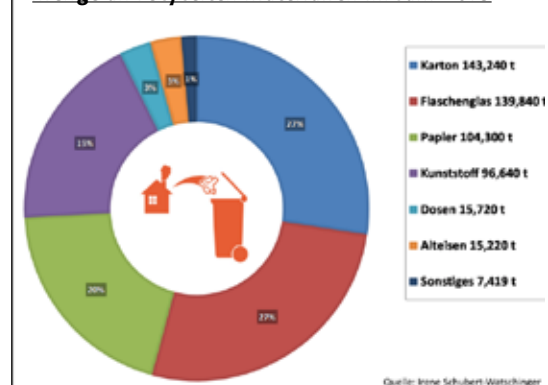
*Michael Steinwandter,
Katrin Walder*

Zahlen aus Toblach

Die Müllsammlung der Gemeinde Toblach verschlingt jedes Jahr neben unseren Abfall auch Geld und zwar ungefähr 250.000 Euro. Im letzten Jahr fielen insgesamt 310 Tonnen Biomüll an; ebenso groß war die Menge, welche auf der Deponie landete.

Im Recyclinghof wurden ganze 523 Tonnen Abfall getrennt gesammelt (für Details siehe Grafik). Kartonagen und Flaschenglas tragen zusammen mehr als 50% bei, dicht gefolgt von Papier und Kunststoff (Plastik) mit je 20 Prozent. Sonstige Abfälle betragen 1% und umfassen u.a. Öle, Chemikalien, Batterien, Arzneimittel und Spraydosen.

Menge an recycelten Materialien im Jahr 2015



Mobilitätsplan für das Hochpustertal

Referenten des Hochpustertales gründen einen gemeinsamen Verkehrstisch



Die Mobilitätsreferenten des Hochpustertales hatten die Gemeinderäte und die Verwaltungsräte der Tourismusvereine des Hochpustertales am 21. April zu einem Hochpustertaler Verkehrs-Tisch eingeladen. Gemeinden und touristische Infrastrukturen des Hochpustertales werden zur Zeit mit Zug und Bus sehr gut bedient. Trotzdem haben diese Gemeinden vor allem zu Saisonszeiten große Verkehrsprobleme, die die Lebensqualität der BürgerInnen und der Feriengäste einschränken. Weil Verkehrsprobleme überall ähnliche Ursachen haben und der Verkehr vor der eigenen Gemeindegrenze nicht Halt macht, kann die Problematik auch nicht von einer Gemeindeverwaltung allein angegangen werden. Deshalb regen die Mobilitätsreferenten der Hochpustertaler Gemeinden die Erarbeitung eines Mobilitätsplanes für das Hochpustertal an.

Zur Einstimmung in das zukünftige übergemeindliche Projekt im Hochpustertal berichtete Frau Franzika Mair von der Mobilitätsberatung der Bezirks-gemeinschaft Burggrafenamt darüber, wie sich das Referenzprojekt NAMUBO im Burggrafenamt entwickelt hat, wie unterschiedliche Gemeinden einer kleinen Region angehalten werden können, die Ziele einer nachhaltigen Mobilität auch in ihrer Gemeinde umzusetzen und wie sie überdies hochwertige Beratung für ihre Gemeinde beanspruchen können. Hanspeter Niederkofler und Patrick Dejaco vom Unternehmen „Onex - Mobilitätslösungen“ beschrieben die Komplexität und die Dimension des Verkehrsaufkommens im Projektgebiet und erklärten, wie ein Hochpustertaler Mobilitätsplan erstellt werden kann.

Die anschließende Diskussion zeigte, dass das Thema Mobilität in der Tourismusregion Hochpustertal eine große Herausforderung darstellt, die unterschiedliche Interpretationen und in der Folge auch unterschiedliche Lösungsansätze zulässt. Bemerkenswert war die Anwesenheit der Bürgermeister

aus den Nachbarorten Sillian und Heinfels in Osttirol und der Gemeinde Comelico Superiore in der Provinz Belluno. Bereits heute bestehen zu den genannten Gemeinden unterschiedlich genutzte Verbindungen des Südtiroler öffentlichen Nahverkehrssystems. Weil es in Anbetracht der knapperen Haushalte vermutlich nicht mehr möglich ist, schwach genutzte Verbindungen aufrecht zu erhalten, gilt es nun, die BürgerInnen zu überzeugen, die Dienste vermehrt zu beanspruchen, andernfalls müssten die Dienste auf ein vertretbares Maß beschränkt werden.

Jenseits der Diskussion über Parkplätze, Buslinien, Zugverbindungen in der Region und Qualitätsstandards im öffentlichen Verkehr nahm das Thema „LKW-Transit-Verkehr“ in der Diskussion einen breiten Raum ein. Für die Gemeinden Comelico Superiore, Sexten und für Teile der Ortschaft Innichen sei das Aufkommen des LKW-Verkehrs nicht mehr zumutbar. Sillian ist bereits seit Jahrzehnten von dieser Last geplagt, auch das Höhlensteintal laufe Gefahr, sich zu einer alternativen LKW-Route zu entwickeln. Auch wenn der Aktionsradius für Maßnahmen im Bereich des LKW-Verkehrs von Seiten einzelner Gemeinden sehr beschränkt ist, soll sich der Hochpustertaler Mobilitätsplan auch mit dem Thema Transit-Verkehr befassen.

Abschließend versprachen die Mobilitätsreferenten des Hochpustertales Alfred Prenn, Hans Schmieder, Christian Furtschegger und Erwin Steiner sich zu bemühen, die Herausforderung einer nachhaltigen Mobilität in der Kernregion ernst zu nehmen, die Verbindungen zu den Nachbarregionen und -gemeinden auszubauen oder möglichst aufrecht zu erhalten und die Belastung durch den LKW-Verkehr ins Auge zu fassen, damit die Gesamtregion des Hochpustertals für BürgerInnen und Feriengäste auch weiterhin eine Heimat mit hoher Lebensqualität bleibt.

Hans Schmieder

Julian Lercher verteidigt Titel

Der Italienmeister in Yoseikan U15 bleibt in Toblach. Am 17. April stand die wichtigste Meisterschaft der jungen Athleten an. Julian und weitere 12 Mitstreiter sowie deren Trainer Anton und Robert fuhren an diesem Tag nach Langhirano in der Provinz Parma, um sich gegen die besten Kämpfer Italiens zu behaupten. Insgesamt traten 250 Athleten an, doch Julian konnte sich durch regelmäßiges Training im Verein sowie eine gute Vorbereitung durchsetzen und sicherte sich den Titel des Italienmeisters in Yoseikan Budo. Nach der Meisterschaft feierte man den Sieg und die erfolgreiche Teilnahme der anderen Mitstreiter bei einem gemeinsamen Steak-Essen und man sah sich auch noch die Stadt an. Trainer Anton ist überzeugt, dass man den jungen Sportlern auch eine Belohnung für die erbrachte Leistung bieten muss und schließlich sei es eine gute Idee, die Reise auch kulturell zu nutzen.

Erschöpft vom Wettkampf und der langen Fahrt, wurde Julian zu Hause von seiner Familie und seinen Freunden beglückwünscht. Er ist froh, den Titel verteidigt zu haben und blickt bereits auf die kommende Meisterschaft, die in Riva del Garda ausgetragen wird. Schließlich ist „nach“ dem Wettkampf, „vor“ dem Wettkampf! Sein großes Ziel ist es, selber Trainer zu werden und sein Wissen der hohen Kunst weiterzugeben.

Julian Lercher difende il titolo

Il titolo di campione italiano under 15 di Yoseikan Budo resta a Dobbiaco. Il 17 aprile si tenevano i campionati più importanti, il massimo traguardo per i giovani atleti. Julian e altri 12 compagni, nonché i loro allenatori Anton e Robert, quel giorno sono andati a Langhirano, in provincia di Parma, per confrontarsi con i migliori lottatori d'Italia. Sebbene si siano presentati ben 250 atleti, grazie all'allenamento costante nel suo circolo, unito a una buona preparazione, Julian è riuscito a imporsi e ad assicurarsi il titolo di campione italiano di Yoseikan Budo. Dopo il torneo, tutti insieme hanno festeggiato la vittoria di Julian e la positiva partecipazione dei suoi compagni con una bella bistecca, per poi concedersi anche un giro turistico della città. L'allenatore Anton Oberhammer, infatti, è convinto che i giovani atleti andassero ricompensati per la prestazione fornita, e che in fin dei conti sarebbe stata una buona idea godersi il viaggio anche da un punto di vista culturale. Stanco per la gara e il lungo viaggio, una volta a casa, Julian ha ricevuto le congratulazioni della sua famiglia e dei suoi amici. È felice di aver difeso il titolo e guarda già ai prossimi campionati, che si terranno a Riva del Garda. Dopotutto, terminata una gara ci si comincia già a preparare per quella successiva! Il suo grande obiettivo è diventare lui stesso allenatore un giorno e trasmettere le sue conoscenze di questa nobile arte.

Mirco Klettenhammer



Erstkommunion am 8. Mai 2016 und Firmung am 3. April 2016



Foto: Michaela Baur

38 Zweitklaessler...



Fotos: Karin Steiner, Opte Rapid



Ein Lehrausgang auf den Kirchturm

Die beiden vierten Klassen befassten sich im heurigen Schuljahr mit ihrem Heimatdorf. Ein unvergessliches Erlebnis für alle Kinder ermöglichte uns Saras Opa, Herr Johann Strobl. Mit ihm durften wir im Kirchturm die vielen Stufen nach oben steigen bis zum Glockenstuhl. Hansl wusste viel zu erzählen, und die Aussicht war beeindruckend. Anschließend begleitete er uns auch noch in das Gewölbe der Kirche.

DANKE!



„Laufwunder 2016“ in Toblach:

Viel Sportgeist und noch mehr Solidarität

Wir 151 Buben und Mädchen der Grundschule Toblach schnürten am 19. Mai unsere Laufschuhe, um Gleichaltrigen in einem Flüchtlingslager im Libanon zu helfen. Viele von uns haben bereits Wochen vorher mit dem Lauftraining begonnen.

Am 19. Mai 2016 legten die SchülerInnen der deutschsprachigen Grundschule Toblach bereits zum 6. Mal 924 Laufrunden auf einem Parcours von einem Kilometer Länge durch das Dorf zurück. Die sportliche Leistung der SchülerInnen war trotz Regenwetter beachtlich. Viele Eltern, der Herr Direktor und der Herr Bürgermeister unterstützten die SchülerInnen dabei. Dank der SponsorInnen ergab dies eine Spendensumme von 5621 Euro.

Mit dem LaufWunder 2016 ermöglichen wir syrischen Flüchtlingskindern im Libanon den Kindergarten und die Schule Broumana zu besuchen, wo im Schuljahr 2015/16 100 syrische Kinder aufgenommen wurden, von denen 65 an der Schulauspeisung teilnehmen und 40 Kinder den dringend notwendigen Förderunterricht am Nachmittag bekommen.



Wir danken allen, die uns bei diesem Projekt tatkräftig unterstützt haben: Unseren Elternvertretern, den Dorfpolizisten, der Bäckerei Trenker, die uns „Knabermäuschen“ zur Verfügung gestellt hat, und besonders Herrn Walder Karl.

Projekte der Grundschulklassen:

Projekt „Das Schaf als Schatztruhe“



Es kamen ein Schafbauer namens Joseph und eine Bäuerin namens Maria Pia zu uns in die Schule. Wir sahen uns Bilder von Schafen an und sie erzählten uns viel über die Schafe. Später gingen wir hinaus, um Schafe zu scheren, denn Joseph hatte zwei große Schafe und ein Lamm mitgebracht. Maria Pia füllte Wolle in kleine Säckchen und gab jedem von uns Wolle mit zum Waschen. Am nächsten Tag zupften wir die eigene Wolle und

kämmten sie mit der Kardiermaschine. Ich musste zu Joseph zum Spinnrad und machte Armreifen aus Wolle. Später zeichneten wir die Kardiermaschine und das Spinnrad. Joseph und Maria Pia erzählten uns, was es für Schafe gibt und was sie uns Menschen liefern.

Am dritten Tag gingen wir in den Bastelraum zu filzen. Wir nahmen einen Karton, Größe 40x40 cm und zeichneten unser Bild darauf. Später durften



wir Wolle aussuchen. Wir machten sie nass und legten sie darauf. Die größeren Stücke legten wir mit trockener Wolle. Danach durften wir einen Hintergrund aussuchen, ich nahm einen blauen. Nun kam Maria Pia zu mir. Sie überdeckte das ganze Bild mit weißer Wolle. Ich holte mir ein kleines Netz und legte es auf die weiße Wolle. Alle mussten heißes Wasser und Seife holen. Wir tauchten

die Seife in das Wasser und seiften das Bild ein. Nun rieben wir ganz fest und schoben die Ränder immer nach innen. Die Putzfrau Margareth wusch alle unsere Bilder.

Am besten hat mir gefallen, dass wir beim Scheren zuschauen durften und wir konnten selbst viel ausprobieren. Ich habe viel gelernt und mein Bild ist ganz toll geworden.

Noel, 4A

Projekt „Lebensstil“



Am Dienstag, den 16. Februar, kam Frau Kuen zu uns in die Klasse. Sie erzählte uns, wie man ein gesundes Frühstück zubereitet. Wir schnitten Obst, nämlich Äpfel, Bananen, Orangen und Kiwis. Danach durften wir Dinkelkorn zu Flocken zerquetschen. Zum Schluss gaben wir Naturjogurt dazu und durften noch Nüsse und Rosinen dazugeben. Sie berichtete uns über das gesunde Essen und Trinken. Sie erzählte uns, dass Bewegung sehr gesund ist. Nach der Jause hatten wir Sport. Am Donnerstag, den 18. Februar, kam nochmals dieselbe Frau und erzählte uns alles über die Verdauung. Danach kam eine andere Frau und zeigte uns, wie man richtig Zähne putzt. Nach der Pause kam nochmals die Sportlehrerin und wir machten nochmals Sport. Dieses Projekt hat uns allen sehr viel Spaß gemacht!

Jakob, 5B

Projekt „Max und Moritz“ erzählt von Eva Maria Weiss

Wir Kinder der 4. Klassen der Grundschule Toblach hörten uns die Geschichte von „Max und Moritz“, vorgetragen von der Musikerzählerin Eva Weiss, in der Bibliothek Hans Glauber an.

Eva Weiss erzählte die sieben Streiche von Max und Moritz und begleitete sie mit verschiedenen Geräuschen und auch nicht so bekannten Instrumenten. Ihre Stimme veränderte sie ständig. Sobald es spannend wurde, wurde Eva Weiss immer lauter und sprach schneller. Zu jedem Streich zeigte sie ein passendes Bild. Am meisten beeindruckte mich



der letzte Streich. Bei diesem packte der Bäcker Max und Moritz und warf die beiden Bösewichte in die Mühle. Dabei sagte er: „Ricke! Racke! Geht die Mühle mit Geknacke!“

Zum Schluss stellte Eva Weiss einige der Instrumente, wie z.B. die „viola da gamba“ oder die Wasserpfeife genauer vor. Mir hat die Art, wie Eva Weiss die Geschichte von Max und Moritz erzählte, sehr gut gefallen.

Emmy, 4B

Kleine Künstler...

Kunstprojekt mit Thomas Walder

Schon einige Zeit ist es uns ein Anliegen, die riesengroße Wand im Eingangsbereich unseres Kindergartens bunt zu gestalten... Im Rahmen unseres Jahresthemas „Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder“ haben wir uns entschieden, einen einheimischen Künstler einzuladen.

In der Woche vom 9. bis 13. Mai 2016 hat Thomas mit unseren einschulenden Kindern gemalt. Die Idee war es, die vier Jahreszeiten in einem abstrakten Kunstwerk zu vereinen.

So haben wir vier Gruppen gebildet, wobei jeden Tag eine Gruppe eine Jahreszeit gestaltet hat.

Gemeinsam mit Thomas haben die Kinder die entsprechenden Farben passend zur jeweiligen Jahreszeit ausgewählt und schon ging es ans Werk. Auf vier verschiedenen Leintüchern wurde gemalt, gekleckst und gepinselt...

... der Frühling entsteht



Mit vielen künstlerischen Tipps stand Thomas den Kindern zur Seite und sie entdeckten das Spiel mit den Farben neu... Farben vermischten sich miteinander, neue Farben entstanden.

... der Sommer entsteht



Eine wichtige Regel für das große Kunstwerk war es, dass keine Formen und Figuren im Bild Platz fanden... das gesamte Bild besteht aus Farbklecksen und Farbtupfern... ein abstraktes Kunstwerk also, in dem das Spiel mit den Farben im Vordergrund steht. Am Ende ist ein RIESENGROSSES Bild entstanden, das nun unsere RIESENGROSSE Wand schmückt. Wir hoffen, dass sie nun für alle, die im Kindergarten ein- und ausgehen, ein „Hingucker“ ist.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch unserem Künstler für die intensive und wertvolle Arbeit mit den Kindern danken. DANKE Thomas!

... der Herbst entsteht



Was sagen unsere kleinen Künstler über die Arbeit mit Thomas Walder:

- Ganz erstaunt bemerkt ein Kind: „Wos man va die Forbm olls lern kann“
- Beim Jauseessen im Malatelier bemerkt ein Kind: „Mog do groaße Künstla ka Banane?“
- „Do hommo giterft mit goooonnnz an long Pinsl moln und sogor die Forbm mischn, se terfmo sischt et.“
- „Da haben wir mit Stecken gemalt, mit Pinsel dran gipickt.“
- „Cool wors! Weil der ot Forbm gimischt.“
- „Und noar hot man Giluscht krieg ba de Forbm af Lasagne... ba Orange und Gelb.“
- „Mir homm sogor an Sumpf gimocht mit die Forbm, weil mir homm zi viel dribo gimolt. Se wor luschtig.“
- „Mir hobbm giterft uhne ausziwaschn in die Forbm fohrn.“
- „Do Künstla Thomas wor schian.“

... der Winter entsteht

Das Kindergartenteam

Frau Paula Fronthaler feiert 90. Geburtstag



Eine rüstige Seniorin, Frau Paula Fronthaler aus Wahlen, feierte am 22. April ihren 90. Geburtstag. Vielen Wahlenern ist sie sehr vertraut und verbun-

den, drückten sie unter der Obhut von Frau Paula doch die Schulbank. Adrett gekleidet, weltoffen, belesen, bereist, kulturell und politisch interessiert und engagiert, so kennt die ehemalige Lehrerin jeder. Sie genießt die Geselligkeit, pflegt gern Kontakte, setzte sich vor allem im Ruhestand beherzt für die Belange der Allgemeinheit ein, doch ist es in letzter Zeit ruhiger um sie geworden. Umso mehr genoss sie ihren Jubeltag im Kreise ihrer Lieben. Sichtlich erfreut war sie auch, als ihr Vertreter der Gemeinde- und Fraktionsverwaltung von Wahlen zu ihrem „hohen Runden“ die Ehre gaben.

Möge sich Frau Paula noch lange an ihrer geistigen und körperlichen Frische erfreuen und mögen ihr noch viele Blumen der stillen Freude am Wegrand blühen.

Herr Strobl Josef feiert 90. Geburtstag

Am 20. April 2016 feierte Herr Strobl Josef (Troyer) im Kreis seiner Familie, Verwandten und Bekannten im Pflegeheim von Innichen seinen 90. Geburtstag. Auch wenn seine Bewegungsfreiheit inzwischen eingeschränkt ist, nimmt er an den zahlreichen Veranstaltungen im Pflegeheim mit großem Interesse teil. Personal und Mitbewohner bringt er mit seinem Humor immer wieder zum Schmunzeln. Besonders erfreut zeigte er sich über den Besuch des Bürgermeisters Guido Bocher und der Gemeindeferentinnen Irene Schubert Watschinger und Greta Niederkofler Serani.



Auguri alla neo dottoressa Cristina Olivotto

La nostra concittadina Cristina Olivotto si è recentemente laureata a pieni voti presso l'Università degli Studi di Padova, Dipartimento Territorio e Sistemi Agro-Forestali.

Ha conseguito la Laurea Magistrale in Scienze Forestali e Ambientali, discutendo la tesi: "Osservatorio per la Biodiversità – Una proposta per la provincia di

Bolzano". I suoi familiari, papà Silvano, mamma Veronika, fratelli Daniele e Anna, insieme ad amici, parenti e alla redazione del Bollettino Info, le inviano le congratulazioni per l'importante traguardo raggiunto e le formulano i migliori auguri per il suo futuro lavorativo.

Angela De Simine Ceconi

QUIZ

„Toblach auf den zweiten Blick“

Foto 1:



Schmiedeeiserne Türe von der Sakristei

- A: in Toblach
- B: in Aufkirchen
- C: in Wahlen

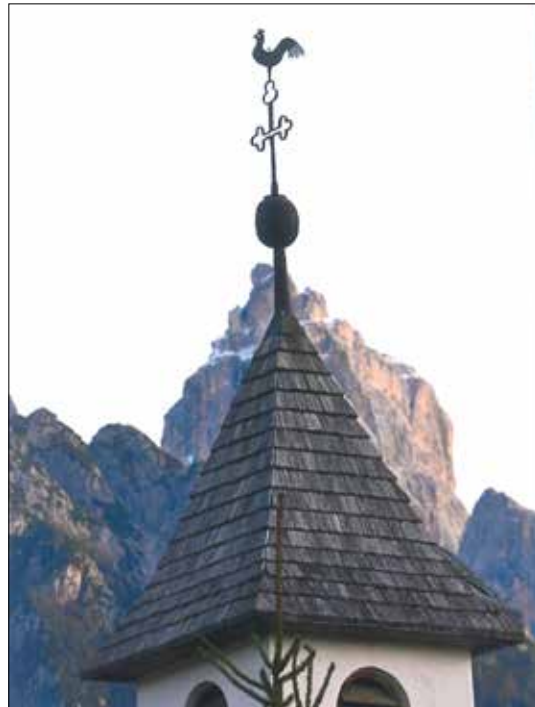
Portone in ferro battuto della sacrestia di:

- A: Dobbiaco
- B: Santa Maria
- C: Valle San Silvestro

QUIZ

„Diamo un'occhiata a Dobbiaco“

Foto 2:



Wetterhahn auf dem Kapellenturm

- A: in der Gratsch
- B: in Mellaten
- C: vom Leitnstöckl

Banderuola sulla cima della cappella di:

- A: in der Gratsch
- B: Melate
- C: vom Leitnstöckl

FOTOQUIZ „Toblach auf den zweiten Blick“
Juni-Ausgabe 2016

Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Foto 1: Antwort:

Foto 2: Antwort:

Letzter Abgabetermin: 30.07.2016

QUIZ „Diamo un'occhiata a Dobbiaco“
Numero di giugno 2016

Qual'è la risposta corretta? A, B o C?

Foto 1: risposta:

Foto 2: risposta:

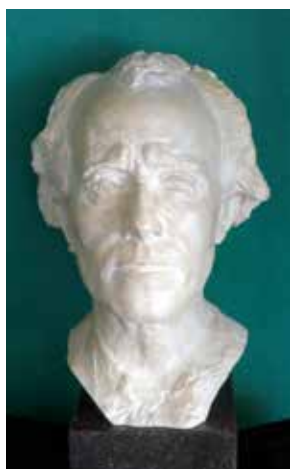
Termine di consegna: 30/07/2016

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata



QUIZ

Una nuova attrazione per Dobbiaco e l'Euregio Tirolo



Da alcune settimane nel cuore di Dobbiaco presso la biblioteca dedicata a Hans Glauber, noto pioniere e fondatore dei Colloqui di Dobbiaco, si trova un busto di Gustav Mahler. Si tratta di una replica in resina dell'opera originale dello scultore francese Auguste Rodin. Rimarrà ivi esposta fino al prossimo anniversario di morte di Gustav Mahler il 18 maggio 2016.

A seguito di un brevissimo intermezzo a Bolzano in occasione della conferenza stampa delle Settimane di musica Gustav Mahler di quest'estate il busto traslocherà definitivamente presso il Centro Culturale Grand Hotel di Dobbiaco. E lì rimarrà esposta stabilmente nella sala dei concerti Gustav Mahler quale destinazione conclusiva di un lungo viaggio che è iniziato presso il Museo di Auguste Rodin a Parigi.

Non è immaginabile altro sito culturale di simile idoneità espositiva in Sudtirolo. Non per ultimo molti ammiratori di Gustav Mahler di tutto il mondo vedono in Dobbiaco sempre più spesso quel topos spirituale evocativo al massimo di opere e vita di questo eterno genio della musica. Si tratta di un potenziale che traspare da questo esempio di turismo di cultura che pur essendo stato rico-

nosciuto da tempo è solo agli inizi di una sua valorizzazione piena e profonda.

Dei piani molto concreti a firma della Giunta provinciale lasciano però auspicabilmente già a partire dall'anno prossimo immaginare un'ulteriore valorizzazione del Centro culturale Grand Hotel di Dobbiaco quale polo di attrazione e richiamo per tutta l'Euregio, dove i maggiori giovani talenti di musica, arte e creatività di provenienza dal Tirolo, Sudtirolo e del Trentino avranno modo di affinare le proprie capacità e competenze in un quadro sistematico di formazione e perfezionamento delle proprie abilità artistiche. Pertanto, non c'è da meravigliarsi che in questo avvicinamento del sito culturale a Dobbiaco alla visione culturale di tutta l'Euregio Gustav Mahler figurì anche ufficialmente nella denominazione di quel sito. Tanto pare valere a suggello del significato di Gustav Mahler quale ispiratore culturale per tutta l'Euregio, pur essendo ambientata quell'eredità spirituale per molti versi a Dobbiaco. Il busto di cui in parola è espressione e risultato di un'edizione straordinaria che il direttivo del Museo parigino ha deciso di voler realizzare anche grazie ai buoni ed insistenti uffici da parte di un amico di lunghissima data di Dobbiaco, uno dei massimi se non il più importante biografo di Gustav Mahler che in occasione del suo novantesimo compleanno è stato insignito di una riconoscenza d'onore da parte del Comune di Dobbiaco nel 2014 - Henry Louis de la Grange. Di conseguenza, Dobbiaco può dirsi fiera di avere potuto arricchire la testimonianza di vita e opera di Gustav Mahler, oltre all'ultima casetta di composizione ancora per ultima al suo stato



Auflösung der Märzausgabe:

Foto 1: B: Kreuz am Wegesrand im Sylvestertal

Foto 2: C: Frühlingwanderung am Römerweg

Soluzione del numero di marzo:

Foto 1: B: crocifisso sul ciglio della strada nella Valle San Silvestro

Foto 2: C: passeggiata primaverile lungo la Strada Romana

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

Vorname/nome:

Zuname/cognome:

Alter/età:

Anschrift/indirizzo:

originario che però è di proprietà privata, grazie anche ad questa nuova opera d'arte che i visitatori di vicino e lontano potranno ammirare.

Qui di seguito una breve ricostruzione della realizzazione del busto:

Corre l'anno 1909. Nella vita culturale in Europa di allora non sarebbe stato in programma l'incontro tra due titani, l'uno dell'arte raffigurativa e l'altro della musica, almeno se fosse dipeso dalla loro individuale volontà o determinazione. Tuttavia, grazie a vari benevoli raggi e simpatiche astuzie di ammiratori e amici comuni di Vienna e Parigi vengono spinti ad un tale incontro il cui risultato è la nascita di una scultura, in base alla quale ambedue signori saranno ricordati in eterno dai posteri.

Fu quindi tra aprile e ottobre del 1909 che presso lo studio di Auguste Rodin, l'allora più famoso scultore di tutta Europa, sedette a più riprese come suo modello colui il quale in quell'epoca quasi senza ombra di dubbio poteva considerarsi il più famoso direttore d'orchestra di tutto il cosmo della musica, anche se il suo ancor più impressionante genio di compositore non veniva percepito e capito se non molto vagamente: Gustav Mahler, furiosamente cacciato da appena due anni per colpa della peggior propaganda anti-ebrea immaginabile dalla sua posizione di direttore della Hofoper di Vienna, che ai tempi di allora doveva considerarsi il posto più prestigioso che il mondo della musica che oggi si chiamerebbe meno romanticamente industria della musica conosceva.

Per Gustav Mahler accettare appuntamenti di tal tipo ancor di più nella lontana Parigi era molto insolito. È risaputo che per lui ogni attività che non consisteva nel preparare concerti o comporre musica erano imperdonabili perdite di tempo. Dal canto suo, neppure Auguste Rodin che non aveva proprio il pallino della musica oltre a quella francese aveva una chiara idea dell'immensa celebrità di uno come Gustav Mahler, certamente già famosissimo da tempo in Europa, ma già in procinto di conquistare gli Stati Uniti che fino alla loro entrata nella Prima Guerra mondiale erano ancora lungi dal fare prepotentemente irruzione sulla scena mondiale sia industriale, politica che

culturale. Tuttavia, Gustav Mahler non doveva essere immune alle lusinghe, a maggior ragione se amici parigini e viennesi sotto l'astuta regia di sua moglie Alma ci riuscirono nel tentativo di convincerlo che a voler immortalarlo con un busto ci fosse proprio lo scultore Auguste Rodin stesso in segno di venerazione per il suo eterno genio musicale.

Ovviamente tutte bugie e a dir il vero l'aneddoto suona troppo bello per esser vero, anche se pare che vi siano delle testimonianze scritte a conferma dei simpatici episodi cospiratori. Purtroppo, riesce difficile farsi una precisa idea dei notevoli sforzi soprattutto logistici che erano necessari per non far naufragare l'impresa - a tacere poi di molteplici chiarimenti di questioni di dettaglio che tutti esigevano una puntuale risposta e il cui disbrigo doveva assolutamente avvenire senza destare in Gustav Mahler alcun sospetto. È degno di nota a tal riguardo addirittura l'insistenza dei viennesi con Alma in testa per la concessione di un prezzo tra amici che si chiedeva al „povero“ Auguste Rodin. Resta il fatto che il risultato valeva tutte le astuzie applicate ed energie messe in campo. Neppure il profondo divario linguistico tra i due artisti (l'uno parlava solo francese e l'altro quella lingua appena appena) che avrebbe ulteriormente potuto comportare un'escalation dei due ego già di per sé non troppo teneri o facili non poté scongiurare la nascita della raffigurazione plastica del volto di un uomo dalla cui osservazione pare comunicarsi allo spettatore tutta l'imponenza del suo operato ricco di contrasti e contraddizioni, facendo emergere un'affascinante transizione tra momenti di sensibilità e momenti di irrefrenabile energia. Si racconta che all'epoca vi furono alcuni ammiratori che nel mentre dello sguardo posato sul suo volto esclamarono: È come se dirigesse le sue musiche solo con il suo sguardo! Potrebbe aggiungersi - soltanto se non suonasse così terribilmente patetico - che in effetti incrociando quel suo sguardo reso eterno dalle mani di Rodin in ogni osservatore la sua musica si sprigiona di nuovo dal profondo del proprio cuore e cominci a risuonare nell'orecchio.

*Christian Furtschegger
Assessore alla cultura, Dobbiaco*

Estate cultura e musica col circolo culturale alta pusteria

Estate e cultura, un binomio oramai collaudato per il Circolo Culturale "Alta Pusteria", che ancora una volta organizza una serie di eventi di rilievo, per ospiti e residenti. Si parte il 13 luglio con il concerto del "Coro Cristallo" di Roma, in programma presso l'aula magna della scuola media, alle ore 21.

Il 5 agosto torna l'opera lirica, che già negli anni scorsi ha ottenuto un grande successo di pubblico. Il più importante appuntamento della stagione estiva pre-

senta questa volta la "Traviata", di Giuseppe Verdi, opera in tre atti su libretto di Francesco Maria Piave, ispirata al romanzo di Alexandre Dumas figlio "La Signora delle Camelie". L'opera venne rappresentata per la prima volta al teatro La Fenice di Venezia nel 1853, ma non fu accolta benevolmente, probabilmente a causa della trama della vicenda, considerata sconveniente per quei tempi. Da molto tempo oramai la Traviata è considerata il capolavoro di Verdi ed è



Il Coro Teatro Verdi di Padova nell'opera *Elisir d'amore* sul palco del Grand Hotel

forse l'opera lirica più rappresentata al mondo. Viene messa in scena dal Coro Teatro Verdi di Padova, per la terza volta sul palco del Grand Hotel. Costituito nel 1961 per le stagioni del Teatro Comunale Giuseppe Verdi di Padova; voluto e sostenuto dalla compianta artista padovana Iris Adami Corradetti, il coro è diretto dal Maestro Roberto Rossetto. Lo spettacolo avrà inizio alle 17.30 nella sala Gustav Mahler. Cambio di passo previsto per l'11 agosto, con il concerto di musica celtica "Celtic Spirit", un omaggio alla musica tradizionale dei popoli nordici, in particolare di origini celtiche. I brani in programma venivano suonati in buona parte d'Europa: dall'Inghilterra alla Scozia, dal Galles alla Germania, fino all'Irlanda, alle Isole Ebridi e alla Francia. Nella sala Mahler, con inizio alle ore 21, si esibiranno in questo speciale concerto Vittoria Primavera, voce; Beatrice Marozza, violino; Carla They, arpe; Franco Tomasi, chitarra e violino; Flavio Spotti, percussioni. Presenti dunque cinque musicisti, un soprano e otto ballerini.

Il 17 agosto torna sulle scene dell'Alta Pusteria un'ar-

tista di casa, vale a dire nata e cresciuta proprio alle nostre latitudini: si tratta del mezzosoprano Annamaria Chiuri, inticinese doc, divenuta famosa a livello internazionale grazie alla sua potente e cristallina voce e alla sua forte personalità artistica. Laureata presso il conservatorio "Arrigo Boito" di Parma, canta nei più importanti teatri lirici del mondo. Per il pubblico di Dobbiaco ha preparato un recital che presenterà nella sala Mahler alle ore 21. E tornano i canti di montagna, il 19 agosto, con il concerto del "Coro Maddalene" di Trento, sala Mahler ore 21. Il 2 settembre, infine uno spettacolo teatrale, il cui titolo è ancora da definire, sempre nella sala Mahler, inizio alle 21.

Ripartirà inoltre la consueta rassegna "Incontro con l'Autore", con 5 incontri che si terranno tra fine luglio e agosto, nella Sala degli Specchi del Grand Hotel, con autori che saranno via via comunicati tramite la biblioteca, il profilo Facebook del Circolo Alta Pusteria e la pubblicità in paese.

Angela De Simine Ceconi

Dalla letteratura tedesca all'opera lirica italiana

Martedì, 23 agosto 2016 alle ore 20.30 in biblioteca Conversazione di Daniele Rubboli con esempi audiovisivi da GUGLIELMO TELL, ATTILA, DON CARLOS, LUISA MILLER, LA WALLY, MEFIstofele ecc.

Non tutti sanno che alcuni libretti di opere liriche famose italiane sono stati scritti prendendo spunto da romanzi e testi della letteratura tedesca.

Daniele Rubboli ci accompagna in un percorso inedito, illustrando la fonte letteraria e la vita dell'autore tedesco, la trama della sua opera per poi osservare come è stata trasportata nel teatro musicale.



La romanza da salotto

conversazione con Daniele Rubboli

Nel centenario della morte di Francesco Paolo Tosti (1916-2016), dapprima Maestro di canto alla corte del re d'Italia, poi una vita a Londra come direttore dei concerti per la regina Vittoria, il giornalista Daniele Rubboli intratterrà i visitatori della biblioteca Hans Glauber con una conversazione arricchita da originali video proiezioni. Il titolo è più che mai interessante: "La romanza da salotto italiana" – Colonna sonora della "Belle Epoque". Si tratta di pagine musicali, su testi di Gabriele D'Annunzio e altri protagonisti della letteratura poetica. Dopo aver spiegato cosa sia la Romanza da Salotto Italiana nella musica di ieri e di oggi, si passerà ad una breve biografia di Francesco Paolo Tosti. Abruzzese come Gabriele D'Annunzio, fu suo caro amico e musicò vari suoi testi, che saranno in programma di ascolto, per esempio: A' Vucchel-

la, L'alba separa dalla luce l'ombra, Per morire. Sarà bello ascoltare anche Marechiaro, un classico della romanza napoletana di Tosti su testo dell'immenso Salvatore Di Giacomo. Altri esempi di Romanze da Salotto in ascolto saranno Denza, Leoncavallo, Mascagni, Gastaldon.

L'appuntamento è per il 12 luglio alle 17.30.



Angela De Simine Ceconi

Upad Sezione Dobbiaco

Una magica estate all'insegna di escursioni naturalistiche alla ricerca di erbe magiche o commestibili, conferenze per imparare a riconoscere i funghi, i fiori e le erbe delle nostre montagne, visite guidate, passeggiando tra la storia dei centri di Dobbiaco e di San Candido, sono gli appuntamenti che le sezioni UPAD di Dobbiaco e di San Candido organizzano per l'estate. Dopo il successo delle conferenze svoltesi nei mesi invernali e primaverili, ora l'attività continua all'aria aperta, come è giusto che sia per godere assieme di giornate che speriamo assolate. Il programma prevede i seguenti appuntamenti:

Mercoledì 6 luglio 2016 e mercoledì 10 agosto 2016 e mercoledì 31 agosto 2016

Visita guidata alla cittadina, a cura di Angela De Simine
Passeggiando tra la storia di Dobbiaco
Ritrovo: Associazione Turistica - ore: 15.00

Mercoledì 20 luglio 2016 e 24 agosto 2016

ore 21.00 - Scuola elementare lingua italiana
Conferenza

Funghi, fiori ed erbe di montagna

Alla scoperta di una natura generosa
Relatrice: Angela De Simine

Mercoledì 27 luglio 2016 e mercoledì 17 agosto 2016

Escursione guidata, a cura di Angela De Simine

Alla ricerca delle erbe magiche

Sentieri tra prati e boschi

Ritrovo: Associazione Turistica - ore: 15.00

Il programma a San Candido prevede i seguenti appuntamenti:

Mercoledì 13 luglio 2016 e mercoledì 3 agosto 2016 e mercoledì 14 settembre 2016

Visita guidata alla cittadina, a cura di Angela De Simine

"Un miglio di cultura" san candido nella storia

Ritrovo ore 15,30 presso Associazione Turistica

Sono in preparazione per l'autunno alcuni corsi che proponiamo all'attenzione dei nostri concittadini:

- Corso di ginnastica dolce in acqua – Acquagym
- Corso di fotografia (possibile a diversi livelli secondo la richiesta)
- Corso di italiano e/o tedesco a diversi livelli
- Laboratorio teatrale
- Cineforum

Chi fosse interessato ad approfondire le informazioni, può contattare la referente Angela De Simine (tel. 0474-972290; mail: desimine@virgilio.it).

Angela De Simine Ceconi

komPOSITIONEN3

Sprachverbogen



Jede Stadt hat ihre Absicht
Ich mache dich warten

Antworten bevölkern mich
Irgendwo zittert es immer

spreche nicht am Nebentisch
schreit ein Baby an einem anderen vorbei
wann der gute und der schlechte Mensch beginnt

wie man heimlich wird
die Trägheit eines Schattens begreift
das Gewicht von Sonne

Hier denkt man nicht
dieses eine Mal Dorf

Jede Reise hat ihre Zukunft
ich weiß Bescheid.

Gudrun Petrik

DOBBIACO – Terminate le riprese del film "I figli della notte"

Ancora una volta Dobbiaco e la sua splendida cornice scenografica sono stati il set di un film, le cui riprese sono terminate agli inizi di aprile. Si tratta di "I figli della notte – Children of the night" - il titolo è provvisorio - film di debutto di Andrea De Sica, nipote del leggendario regista e attore Vittorio De Sica e figlio del musicista Manuel.

Dal 7 marzo la casa di produzione Vivo Film di Roma, che ha al suo attivo la pellicola "Vergine giurata", presentata al Festival Internazionale del Cinema di Berlino, è stata Dobbiaco per le riprese, che si sono svolte interamente in Alto Adige. La location principale scelta dalla produzione per le riprese è il Grand Hotel, secondarie sono state anche la Villa Günther e la palafitta del ristorante al lago. I boschi dietro al Grand Hotel hanno fornito la scenografia ideale alla storia del 17enne Giulio, interpretato da Vincenzo Crea – al suo secondo film, dopo "Appartamento ad Atene" e la partecipazione a fiction televisive, quali "Squadra mobile – Distretto di Polizia"; spedito dai genitori tra i monti dell'Alto Adige contro la sua volontà, in un isolato collegio per rampolli dell'alta società.

Le severe regole sono insopportabili per il ragazzo, ma per fortuna Giulio trova un buon amico nel bizzarro Edoardo, un ragazzo poco più grande di lui, interpretato da Ludovico Succio – esperienze nel film "La sapienza" e nella serie tv "Non uccidere". Quest'ultimo è in collegio in seguito alle molte fughe da casa e ha un carattere ribelle, ma sensibile e i due ragazzi



scopriranno insieme il valore dell'amicizia, grazie anche alle fughe che mettono in atto, approfittando della scarsa attenzione del custode notturno. Nel cast principale anche Fabrizio Rongione – al suo attivo i film "Due giorni una notte" e "La sapienza" - nel ruolo dell'educatore Mathias, con Yuliia Sobol nel ruolo di Elena. Altri luoghi di ripresa lo stadio del ghiaccio, dove i collegiali svolgono l'attività hockeistica e l'auditorium Gustav Mahler, trasformato per l'occasione nell'aula magna del collegio, dove i due ragazzi giocano a squash proprio sul palco vuoto della grande sala. Il film nasce da un'idea originale di Andrea De Sica e la sceneggiatura è stata scritta dallo stesso Andrea con Mariano Di Nardo – esperienza precedente con "The Son" - in collaborazione con Gloria Malatesta - fiction tv "Luisa Spagnoli", "Nessuno mi pettina

bene come il vento". La produzione è italo-belga, per la Vivo Film Srl con Rai Cinema per la parte italiana e la belga Tarantula, con inoltre il sostegno del Fondo cinematografico televisivo dell'Alto Adige e di IDM Alto Adige (Innovation Development Marketing, già BLS), che assiste la produzione in loco. Del resto sul set stanno lavorando numerose maestranze altoatesine: dal video assist Michele Lezza al macchinista Daigoro Vitello, dall'assistente alla regia Giuseppe Tedeschi a Romina Berni nel reparto scenografia, con Riccardo El Madany nella segreteria di produzione e Asmae Allaoui al trucco, solo per citarne alcuni. Il costo totale della produzione di "I figli della notte" si do-

vrebbe aggirare intorno a un milione e 600 mila euro, 400 mila dei quali finanziati dalla IDM Alto Adige, con un impegno da parte della produzione a spendere almeno 600 mila euro in loco.

Il sindaco di Dobbiaco Guido Bocher ha ringraziato la produzione Vivo Film e il tutto il cast per la scelta del centro dell'Alta Pusteria, che del resto non è nuovo al ruolo di location di film anche di successo, tra i quali ricordiamo per esempio "Mercoledì delle ceneri", con la presenza di attori di fama internazionale come Liz Taylor ed Henry Fonda, girato nel 1974.

Angela De Simine Ceconi

Libr-estate – ultimo romanzo di Dacia Maraini

Ritorno su invito nelle sale della Biblioteca Hans Glauher l'autrice forse più amata del nostro Paese: Dacia Maraini. Il 15 luglio presenterà il suo ultimo romanzo: "La bambina e il sognatore" al Grand Hotel.

"Cammino rapido in mezzo a una strada quasi cancellata dalla nebbia. Un vento secco e cattivo mi fa socchiudere le palpebre, mi toglie il respiro. Mi chiedo dove sono e dove sto andando. Dal muretto di mattoni sbreccati, carico di rampicanti, che scorgo alla mia sinistra, mi sembra di riconoscere la strada che porta alla scuola in cui insegno. Non vedo a due metri di distanza. Avanzo a fatica, forzando quella parete di vento e nebbia. Improvvisamente quasi inciampo in una bambina che cammina lesta, avvolta in un cappottino rosso da cui esce un collo bianco e lungo. Faccio per dire: mi scusi, e scavalcarla, ma qualcosa in quella bambina mi blocca in mezzo alla strada, stupito. Il cappottino rosso, i capelli castani raccolti in una cosa dietro la nuca, con qualche ricciolo biondo che sguscia disordinato, la camminata ciondolante, un poco sgheмба. Ma è mia figlia, mi dico e grido: «Martina!» Inizia così questo romanzo potente, illuminato per la prima volta da un'intensa voce maschile, nel quale Dacia Maraini ci guida al cuore di una paternità negata, scoprendo i chiaroscuri di un sentimento che non ha mai smesso di essere una terra selvaggia e inesplorata.

"La bambina e il sognatore" è un romanzo che narra l'amore paterno, la solitudine, la perdita, la passione per i libri. Dalla prima all'ultima pagina la lettura è concentrata, ricca di forti emozioni. La scrittrice scrive pagine dai forti contenuti che si integrano perfettamente con la storia narrata. Spesso gli uomini confondono l'amore con il possesso e in nome dell'amore compiono violenze e atrocità sulle donne. Questo concetto lo ritroviamo nel romanzo della Maraini che narra delle maschere che molti uomini indossano. Padri e mariti esemplari in patria, fruitori del turismo sessuale

all'estero. Uomini pronti a pagare per soddisfare i loro istinti che con l'amore nulla hanno da spartire. Uomini che depongono la loro maschera ai piedi di un letto nei bordelli dove verranno immolati bambini e bambine innocenti. Uomini che nella più totale indifferenza ritornano a una vita rispettabile. Argomenti forti che il maestro sognatore dovrà affrontare con coraggio e coinvolgimento. Riuscirà a trovare una speranza in tanto dolore? "Ci sono sogni capaci di metterci a nudo. Sono schegge impazzite, che ci svelano una realtà a cui è impossibile sottrarsi. Lo capisce appena apre gli occhi, il maestro Nani Sapienza: la bambina che lo ha visitato nel sonno non gli è apparsa per caso. Camminava nella nebbia con un'andatura da papera, come la sua Martina. Poi si è girata a mostrargli il viso ed è svanita, un cappottino rosso inghiottito da un vortice di uccelli bianchi. Ma non era, ne è certo, sua figlia, portata via anni prima da una malattia crudele e oggi ferita ancora viva sulla sua pelle di padre. E quando quella mattina la radio annuncia la scomparsa della piccola Lucia, uscita di casa con un cappotto rosso e mai più rientrata, Nani si convince di aver visto in sogno proprio lei. Le coincidenze non esistono, e in un attimo si fanno prova, indizio. È così che Nani contagia l'intera cittadina di S., immobile provincia italiana, con la sua ossessione per Lucia. E per primi i suoi alunni, una quarta elementare mai sazia dei racconti meravigliosi del maestro: è con la seduzione delle storie, motore del suo insegnamento, che accende la fantasia dei ragazzi e li porta a ragionare come e meglio dei grandi. Perché Nani sa essere insieme maestro e padre, e la ricerca di Lucia diventa presto una ricerca di sé, che lo costringerà a ridisegnare i confini di un passato incapace di lasciarsi dimenticare.

Angela De Simine Ceconi



Jahresvollversammlung des TV Toblach

Die Toblacher Tourismustreibenden luden am 5. Mai zur diesjährigen Vollversammlung ein. Präsident Andreas Trenker berichtete über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres. Der Aufsichtsratspräsident Dr. Andreas Jud erklärte den Anwesenden die Bilanz. Direktorin Kathrin Tschurtschenthaler präsentierte hingegen die Neuigkeiten für das bevorstehende Jahr und Bürgermeister Dr. Guido Bocher wünschte allen Tourismustreibenden viel Erfolg und eine gute Sommersaison. Anschließend referierte Stefan Gruber von Kohl & Partner über die Preis- und Angebotsgestaltung in veränderten Zeiten.

Andreas Trenker, der Präsident des Tourismusvereines Toblach, begrüßte am 5. Mai die Mitglieder zur diesjährigen Vollversammlung. Er berichtete über die im letzten Jahr stattgefundenen Aktivitäten und über die durchgeführten Initiativen und Veranstaltungen und sprach kurz die statistischen Zahlen des Vorjahres an, welche mit Ende der Wintersaison ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis aufwiesen, denn erstmals wurde die Grenze der 550.000 Nächtigungen überschritten. Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein Plus von über 7% der Nächtigungen erzielt werden. Anschließend wurde die Bilanz genehmigt, welche ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr 2015 abschloss.

Das Tätigkeitsprogramm für das kommende Jahr wurde von der Direktorin des Tourismusvereines, Frau Kathrin Tschurtschenthaler, vorgestellt. Sie präsentierte die großen Highlights wie den Ärztekongress „Gesundheit ohne Grenzen in der alpinen Welt – Hidden Champions: Places Persons Projects.“ oder den Festumzug 2016 zum Jubiläum von 130 Jahren Tourismus in Toblach. Weiters ging sie auf einige interessante Projekte und Initiativen wie Südtirol Balance, die Sanierung und Beschilderung der Klettergärten im Hochpustertal, den Abschluss der Vereinbarungen mit den Grundstücksbesitzern und die Beschilderung der Mountainbikewege sowie auf die neue Wort- und Bildmarke: die Dolomitenregion Drei Zinnen, ein. Über das Büro im Dorfzentrum im umgebauten Gebäude der alten Gemeinde berichtete sie, dass die Gemeinde Toblach den

Tourismusverein schriftlich informiert hat, dass sie eine Belegung das ganze Jahr bevorzugen und einem Toblacher Jungunternehmer den Vortritt lassen wollen.

Bürgermeister Dr. Guido Bocher bedankte sich im Namen der Gemeinde Toblach beim Tourismusverein für die gute Zusammenarbeit.

Der Präsident der Tourismus Toblach GmbH Thomas Walch gab einen kurzen Einblick in das vergangene positive Geschäftsjahr 2015 der GmbH, welche die Führung der Nordic Arena samt Kletterhalle übernommen hat.

Abschließend begrüßte der Präsident Herrn Stefan Gruber von Kohl & Partner, welcher über die „Preis- und Angebotsgestaltung in veränderten Zeiten“ referierte. Der Vortrag war äußerst spannend, den Anwesenden wurden einige Verbesserungsmöglichkeiten in ihrer Vermietertätigkeit aufgezeigt. Auch unterhielt er die Anwesenden mit 12 Thesen zum Unglücklich-Sein und was man alles als Tourismustreibender dazu beitragen sollte.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ überreichte der Präsident zusammen mit dem Vize-Präsidenten Thomas Walch und dem Ausschussmitglied Johanna Furtschegger der AVS-Ortsstelle Toblach, die durch Rudi Rainer vertreten war, einen symbolischen Scheck über einen Beitrag von 1.000 Euro für die Wartung, Instandhaltung, Markierung und Beschilderung der zahlreichen Wanderwege rund um Toblach und bedankte sich sehr beim AVS-Toblach für die erbrachte Leistung.

Am Ende bedankte sich der Präsident beim Vorstand und den Mitarbeitern des Tourismusvereines und lud alle Anwesenden zu einem Umtrunk samt Köstlichkeiten ein.



Für Wartungsarbeiten wird Herr rudi Rainer (AVS) ein Scheck von 1.000 Euro überreicht

Assemblea annuale dell'Associazione Turistica di Dobbiaco

Il 5 maggio Andreas Trenker, Presidente dell'Associazione Turistica di Dobbiaco, ha salutato i soci che sono intervenuti all'Assemblea Generale. Ha presentato le attività, le iniziative e gli eventi svolti nel corso dell'ultimo anno. Inoltre ha presentato i dati statistici dell'anno scorso che sono positivi. Per la prima volta Dobbiaco ha superato i 550.000 pernottamenti (aumento del 7%). Dopo la relazione del Presidente del Collegio dei Sindaci Dr. Andreas Jud è stato approvato il bilancio del 2015. La direttrice Kathrin Tschurtschenthaler ha presentato invece le novità per l'anno prossimo con iniziative come il Convegno "Salute senza confini nel mondo alpino – Hidden Champions: Places Persons Projects" oppure il corteo tradizionale con l'anniversario di 130 anni di turismo a Dobbiaco. Inoltre ha presentato progetti interessanti come il "Südtirol Balance" oppure il miglioramento delle palestre di roccia. Il sindaco Dott. Guido Bocher ha ringraziato tutti per il buon lavoro e ha augurato a tutti una buona stagione estiva.

Il Presidente della Turismo Dobbiaco srl Thomas Walch ha presentato brevemente la situazione dell'anno amministrativo della Nordic Arena con la palestra d'arrampicata. Successivamente Stefan Gruber della Kohl & Partner ha riferito su "come è cambiato il prezzo e l'offerta nel corso degli anni delle strutture alberghiere".

Alla fine il Presidente Andreas Trenker insieme al Vice-Presidente Thomas Walch e al membro della giunta Johanna Furtschegger hanno consegnato all'AVS, rappresentato dal membro Rudi Rainer, un contributo di 1.000 Euro per la manutenzione e per il rinnovo della segnaletica sui sentieri attorno a Dobbiaco e ha ringraziato l'AVS per il suo lavoro. Inoltre il Presidente ha ringraziato il Consiglio Amministrativo e i collaboratori dell'Associazione Turistica per la buona collaborazione durante l'anno e ha invitato tutti ad un piccolo brindisi nel foyer della Sala degli Specchi del Grand Hotel di Dobbiaco.

130 Jahre Tourismus in Toblach

Die touristische Entwicklung Toblachs beginnt bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Aufgrund der günstigen Lage im Herzen der Alpen, dem besonderen Reiz von Klima und Landschaft und der Initiative der im Tourismus Tätigen, fanden sich im Land der Drei Zinnen Kurgäste zur Linderung von Lungenbeschwerden ein und der Bädertourismus entstand. Die Achse von Venedig nach Toblach entwickelte sich zu einer Haupthandelsachse, Posthotels entlang der Strecke entstanden.

Der große touristische Aufschwung kam dann in den frühen 1880er Jahren, als der Alpentourismus entstand. Von Landro und vom Ploner in Schludersbach aus starteten zahlreiche Expeditionen. Toblacher Bergführer wie Georg Ploner oder Sextner Bergführer wie Sepp Innerkofler verdienten ihr tägliches Brot mit den Besteigungen. Die Große Zinne wurde von Paul Grohmann, welcher im Hotel Baur in Landro verweilte, im Jahre 1869 zum ersten Mal bestiegen.

Ganze Hoteldörfer in Landro und in Schludersbach entstanden. Im Jahre 1871 wurde dann die Süd-

130 anni di turismo a Dobbiaco

Lo sviluppo turistico a Dobbiaco è cominciato circa alla metà del 19° secolo. I fattori che hanno contribuito a questo sviluppo sono sicuramente la posizione felice nel cuore delle Alpi, il clima favorevole e il paesaggio incantevole, oltre che all'iniziativa di alcuni pionieri che hanno compreso l'importanza del clima di Dobbiaco nella cura delle malattie polmonari e nel turismo termale. L'asse stradale da Venezia a Dobbiaco è divenuto di importanza prioritaria, contemporaneamente sono nati lungo il tracciato numerosi hotel della Posta.

Il maggior impulso turistico si ebbe negli anni a partire dal 1880, in particolar modo come turismo alpinistico. Da Landro e dal villaggio Ploner a Carbonin partivano numerose spedizioni alpinistiche. Le guide alpine di Dobbiaco come Georg Ploner o di Sesto come Sepp Innerkofler si guadagnavano il pane con le scalate. La Cima Grande delle Tre Cime di Lavaredo è stata conquistata nel 1869 da Paul Grohmann, che risiedeva nell'Hotel Baur a Landro.

Nacquero così i villaggi di Landro e di Carbonin. Nel 1871 arrivò anche la linea ferroviaria della „Südbahn“

bahnlinie von Wien über Toblach nach Franzensfeste eröffnet. Das Teilstück von Villach nach Franzensfeste wurde in nur zwei Jahren erbaut. Am Toblacher Bahnhof konnte man damals Gäste beinahe aller europäischen Sprachen hören.

1878 eröffnete das legendäre Grand Hotel von Toblach, wo der Hochadel wie der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm (später Kaiser Friedrich III.), König Albert von Sachsen, die österreichische Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie, König Milan von Serbien oder der Bankier Baron Nathaniel Rothschild, sowie Graf Zeppelin, Kaiser Karl I. oder auch Kaiser Franz Josef I. samt seiner Gemahlin, der Kaiserin Elisabeth (Sissi), begrüßt werden konnte. Das Grand Hotel wurde zum Vorbild österreichischer Alpenhotels. Toblach etablierte sich als eine der beliebtesten Fremdenverkehrsregionen der Habsburgermonarchie.

Vor 130 Jahren, im fernen Jahre 1886, wurde der Verschönerungsverein Toblach gegründet. 1899 entstand dann der erste Radfahrerclub, der heutige Wintersportverein Toblach. Von 1908 bis 1910 verweilte Gustav Mahler am Trenkerhof in Altschluderbach. Dort komponierte er seine letzten großen Werke: die 9. Symphonie, das Lied von der Erde und die unvollendete 10. Symphonie.

Wintersportler aus aller Welt eroberten die Toblacher Bergwelt. 1911 entstand in Toblach die erste Sprungschanze. Durch den Bau von Aufstiegsanlagen wie jene am Ratsberg war der Grundstein zum Wintertourismus im Ort gelegt.

Durch die beiden Weltkriege wurde viel zerstört und der Tourismus in Toblach musste erst wieder langsam aufgebaut werden. Nach den zahlreichen deutschen und österreichischen Gästen der Vorkriegszeit entdeckten nach dem Zweiten Weltkrieg auch die italienischen Gäste aufgrund der herrlichen Landschaft Toblach als Ort der Sommerfrische für sich. Der Tourismus bekam einen neuen Aufschwung und zählt heute zum wichtigsten Wirtschaftszweig des Ortes.

Aus diesem Grund veranstaltet der Tourismusverein den ganzen Sommer über Veranstaltungen, wie Diavorträge, Filmabende, Konzerte, u.v.m. Highlight zu „130 Jahre Tourismus im Ort“ ist der Festumzug am 15. August 2016 zu Maria Himmelfahrt. Der Umzug startet um 14.00 Uhr vor den Toren des Grand Hotels Toblach und führt mit folgender Umzugsordnung entlang der Dolomitenstraße und der St.-Johannesstraße ins Dorfzentrum von Toblach:

1. Wurzelkapelle Wahlen
2. Heroldreiter mit Kaiser Maximilian und den Gebrüdern Herbst (Roman & Walter)
3. Wappen von Toblach (Familienwappen der Herbst) – (Schützen)
4. Bädertourismus im Bad Maistatt (Circolo Culturale)
5. Neubau oder Bauphase der neuen Barockkirche von Toblach mit der Toblacher Pfarrei (Kirchenchor)
6. Fanfarenbläser (Musikkapelle)

da Vienna fino a Fortezza, attraverso Dobbiaco. Il tratto tra Villach e Fortezza fu costruito nel tempo record di due anni. Nella stazione di Dobbiaco arrivarono moltissimi turisti e si potevano così sentir parlare quasi tutte le lingue europee.

Il leggendario Grand Hotel di Dobbiaco si inaugurò nel 1878, ospitando personaggi illustri come il principe ereditario tedesco Federico Guglielmo, che diventò l'Imperatore Federico III.; il re Alberto di Sassonia; la principessa ereditaria austriaca Stephanie; re Milan di Serbia e il banchiere barone Nathaniel Rothschild, così come il Conte Zeppelin e l'Imperatore Carlo I., oltre all'Imperatore Francesco Giuseppe I. insieme alla sua gentile consorte, l'Imperatrice Sissi. Il Grand Hotel divenne presto il miglior modello di hotel alpino in Austria. E Dobbiaco si confermò essere la regione di vacanza più amata dalla monarchia asburgica.

130 anni fa nel lontano 1886 fu fondata la „Verschönerungsverein“ (azienda di cura) di Dobbiaco. Nel 1899 nacque anche il primo Club ciclistico, che è oggi l'associazione sport invernali di Dobbiaco. Dal 1908 al 1910 Gustav Mahler soggiornò presso il maso Trenker a Carbonin Vecchia. E proprio qui egli compose le sue ultime grandi opere: la 9ª Sinfonia, il Canto della Terra e l'incompiuta 10ª Sinfonia.

Atleti degli sport invernali di tutto il mondo arrivarono a conquistare il nuovo centro alpinistico di Dobbiaco. Infatti a Dobbiaco già nel 1911 si costruì il primo trampolino di salto con gli sci. Con la costruzione del primo impianto di risalita, come quello del Monte Rota, si costituì il primo passo verso il turismo invernale. Le due guerre mondiali portarono a una interruzione delle attività turistiche e anche Dobbiaco dovette ricostruire lentamente il suo concetto turistico. Al posto di numerosi ospiti germanici e austriaci che frequentavano il nostro paese prima delle guerre, arrivarono gli ospiti italiani, che scoprirono la bellezza di Dobbiaco e dei suoi dintorni soprattutto nella stagione estiva, proprio alla ricerca dell'aria fresca e cristallina delle nostre estati. Il turismo divenne così un nuovo impulso e possiamo considerarlo oggi il più importante motore economico del paese. Per sottolineare l'importanza del turismo per la nostra economia, l'associazione turistica organizza durante tutta l'estate diverse serate di diapositive, filmati, concerti, ecc. Evento principale sarà il corteo del 15.8.2016, a Ferragosto, il cui tema sono appunto i 130 anni di turismo a Dobbiaco. Il corteo parte alle ore 14.00 dal piazzale del Grand Hotel e arriva fino al centro del paese, secondo il seguente ordine:

1. „Wurzelkapelle“ San Silvestro
2. Cavaliere con Imperatore Massimiliano I e fratelli Herbst (Roman & Walter)
3. Stemma di Dobbiaco (Stemma di Famiglia degli Herbst) – (Schützen)
4. Il turismo termale a Bad Maistatt (Circolo Culturale)
5. Ricostruzione della chiesa parrocchiale barocca di Dobbiaco (Coro Parrocchiale di Dobbiaco)
6. Trombettieri a cavallo (Banda Musicale di Dobbiaco)

7. Posthotel mit Postkutsche (HGV)
8. Brauhauschenke Harrasser mit Fuhrleuten bereit für den Transport nach Cortina und die zünftige Emma Hellensteiner als Dienstmagd in der Schenke (Privatzimmervermieter)
9. Gründung der Sektion Hochpustertal des D.u.Ö. Alpenvereines (1869) – (AVS)
10. Bergführer und Markierungsmannschaft (AVS)
11. Musikkapelle Pfeffersberg
12. Der Bergsport entdeckt die Dolomiten mit Toblach als Tor zu den Dolomiten, zu den Drei Zinnen, mit Start in Landro (Erstrouten und Erstbegehungen) Könige von Belgien, Sepp Innerkofler als Ziegenhirte und Kofferträger (Heimatspflegeverein)
13. Bau der Drei-Zinnen-Hütte (1882) – (Handwerker)
14. Pfannhorn mit Touristen (Skiclub)
15. Bau der Eisenbahn und Eröffnung der Eisenbahnlinie durch das Pustertal (1871) – (Freiwillige Feuerwehr Toblach)
16. Übergang von Öleleuchtung auf erste Elektrolampen im Hotel und Gründung des E-Werkes (Bauernjugend)
17. Gründung des Verschönerungsvereins (1886) – (Tourismusverein)
18. Transportwesen – Kutschen – Ochsenwagen – Krämerwagen – großes und kleines Fuhrwerk (Baumgartner) – (Kaufleute)
19. Die Kinder der noblen Gäste brachten das Velociped (Laufrad, Hochrad) und den Reifen nach Toblach und die Toblacher gründeten den Radfahrerclub Toblach (1899), aus dem dann der Skiclub entstanden ist – (Skiclub)
20. Stadtkapelle Lienz
21. Gustav Mahler beim Komponieren in Alt-Schludersbach (1908-1910) – (Luchsverein)
22. Die Glanzzeiten des Hoteldorfes in Landro (Fam. Franchi)
23. Schnapsbrennerei der Enzian Thresl (Mammuts)
24. Der Tourismus kommt wieder in Aufschwung (nach dem 2. Weltkrieg). Die Gäste werden in den eigenen Betten untergebracht (Urlaub auf dem Bauernhof)
25. Per Vespa und Oldtimer über den Brenner nach Toblach (Vespaclub)
26. Gastlichkeit in den einheimischen Stuben (Imker)
27. Langläufer, Snowboarder, Skialpin, Tourenski, Rodel und Skispringen (Jugendgruppe)
28. Sommertrainingslager von Chievo Verona in den 90-iger Jahren (Fußballclub)
29. Musiker im Frack und Musikkapellenmitglieder auf dem Weg ins Grand Hotel (Weingeistkapelle)
30. Musikkapelle Toblach

Die Toblacher Vereine erwarten alle Toblacher vom 13.8. bis 15.8.2016 zum traditionellen Dorffest. Für Speis und Trank und toller musikalischer Unterhaltung ist bestens gesorgt.

7. Hotel della Posta e servizio diligenze (Albergatori)
8. Birreria Harrasser con carrettieri per il trasporto della birra a Cortina, la cordiale Emma Hellensteiner cameriera alla locanda (Affittacamere)
9. Fondazione della sezione Alta Pusteria del D.u.Ö. Alpenverein (1869) – (AVS)
10. Guide alpine e marcatori dei sentieri (AVS)
11. Banda Musicale di Pfeffersberg
12. Gli sport di montagna e gli escursionisti scoprono le Dolomiti con Dobbiaco come Porta delle Dolomiti, per le Tre Cime; a Landro (prime escursioni ed ascensioni) i reali del Belgio, con Sepp Innerkofler pastore di capre e portabagagli (Ass. Heimatspflegeverein)
13. Costruzione del Rifugio Tre Cime (1882) – (Artigiani)
14. Corno Fana con turisti (Sci Club)
15. Costruzione della ferrovia, con operai e stazione ferroviaria e inaugurazione della linea ferroviaria della Pusteria (1871) – (Vigili del Fuoco di Dobbiaco)
16. Trasferimento dell'illuminazione con prime luci elettriche in hotel e creazione della Centrale Elettrica (Giovani Agricoltori)
17. Fondazione dell'Azienda di Cura e Abbellimento (1886) – (Ass. Turistica di Dobbiaco)
18. Mezzi di trasporto - Carrozze – Carri trainati da buoi – Carri di venditori ambulanti - Grandi e piccoli carri (Baumgartner) – (Commercianti)
19. I figli dei nobili ospiti portano il velocipede (biciclo, monociclo) a Dobbiaco e Dobbiaco fonda il Club ciclistico (1899), da cui è stato creato poi lo Sci Club (Sci Club)
20. Banda Musicale della cittadina Lienz
21. Gustav Mahler compone in Carbonin Vecchia (1908-1910) – (Ass. Luchs)
22. Il periodo d'oro del villaggio turistico di Landro (Fam. Franchi)
23. Distilleria di grappa della Enzian Thresl (Ass. Mammuts)
24. Il turismo torna e cresce dopo la guerra mondiale (Agriturismo)
25. In Vespa o in auto d'epoca attraverso il Brennero e verso Dobbiaco (Club della Vespa)
26. Ospitalità nelle caratteristiche "Stuben" (Apicoltori)
27. Sciatori, fondisti, snowboarder, scialpinisti, slittisti e saltatori con gli sci (Gruppo giovanile)
28. Ritiro estivo del Chievo Verona negli anni 90 (Calcatori)
29. Musicisti in frac e membri della banda musicale in costume sfilano per la via (Weingeistkapelle)
30. Banda Musicale di Dobbiaco

Le associazioni di Dobbiaco Vi aspettano dal 13.08. al 15.08.2016 alla tradizionale Festa Paesana con gli stand gastronomici e l'intrattenimento musicale.

Traduzione: Angela de Simine Ceconi

Raiffeisenkasse Toblach zieht positive Bilanz

Zahlreiche Mitglieder nahmen heuer an der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Toblach im Spiegelsaal des Grand Hotels teil. Mit einem Reingewinn über 575.554 Euro und einem Zuwachs des Geschäftsvolumens von 6,12 % konnte der Direktor Werner Rabensteiner erneut gute Geschäftsergebnisse für das Jahr 2015 präsentieren.

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2015

„Wir sind mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2015 zufrieden“, betonte der Obmann Robert Pellegrini in seinem Geschäftsbericht. Die Raiffeisenkasse Toblach konnte ihre Marktstellung trotz schwieriger Rahmenbedingungen, ständiger Neuerungen und steigender Anforderungen auch im vergangenen Jahr weiter ausbauen. Mit einem Zuwachs von 6,12% stieg das Kundengeschäftsvolumen auf ca. 156 Mio. Euro. Auch die Kundeneinlagen entwickelten sich äußerst positiv. Mit einer Steigerung von 6,67% Prozent, diese liegt über dem Durchschnitt der Raiffeisen Geldorganisation, erreichten die Einlagen zu Jahresende 76,82 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Investitionsbereitschaft im Tätigkeitsgebiet angestiegen, sodass die Ausleihungen mit einem Plus von 6,29% einen Stand von 56,62 Mio. Euro erreichten. Der Zuwachs der Raiffeisen Geldorganisation liegt vergleichsweise bei 1,96%. Der Reingewinn belief sich auf 575.554 Euro und das bilanzielle Eigenkapital ist auf über 21,25 Mio. Euro angestiegen. „Ein solides Eigenkapital ist wichtig, denn es stabilisiert die Bank und stärkt auch die Sicherheit für unsere Mitglieder und Kunden“, ist Direktor Werner Rabensteiner überzeugt.

Unterstützung der Dorfgemeinschaft

Die Unterstützung der Dorfgemeinschaft mit den verschiedenen Vereinen, Organisationen und Veranstaltungen sind der Raiffeisenkasse Toblach sehr wichtig, deshalb hat sie auch im vergangenen Jahr mit mehr als 159.000 Euro an Spenden und Sponsorengeldern zum Gemeinwohl Toblachs beigetragen. Um die 700.000 Euro an finanziellen Unterstützungen wurden in den letzten fünf Jahren vergeben.

Ehrungen

Im Rahmen der diesjährigen ordentlichen Vollversammlung wurde Herr Peter Kiebacher für seine 50 jährige Tätigkeit als Mitglied des Verwaltungsrates geehrt. Seit 1960 gehört Herr Kiebacher der Raiffeisenkasse Toblach als Mitglied an und seit über fünf Jahrzehnten war er im Vorstand tätig. Für diesen vorbildhaften und langjährigen Dienst überreichte ihm Obmann Robert Pellegrini als Zeichen des Dankes und der Anerkennung eine Urkunde und ein schönes



v.l.: Werner Rabensteiner, Dr. Paul Gasser, Peter Kiebacher, Robert Pellegrini

Bild vom Toblacher Künstler Toni Walder.

„Herr Kiebacher hat sich in den Jahrzehnten in selbstloser Weise für die Belange der Raiffeisenkasse eingesetzt und hat als Mitglied des Vorstandes seine Aufgaben loyal, gewissenhaft und zuverlässig ausgeübt. Er war und ist von der genossenschaftlichen Idee überzeugt und hat diese bei der Ausübung seines Mandates in vorbildhafter Weise auch gelebt.“, so Herr Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Südtirol.



v.l.: Werner Rabensteiner, Erich Durnwalder, Robert Pellegrini

Herr Erich Durnwalder, Leiter des Marktbereiches, arbeitet seit 35 Jahren mit Fleiß und Einsatz in der Raiffeisenkasse Toblach. Mit seiner Freude an der Arbeit, seiner Begeisterung und seinem Bemühen um die Kundenzufriedenheit hat auch er zur positiven Entwicklung der Raiffeisenkasse Toblach in den vergangenen drei Jahrzehnten beigetragen. Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes überreichte ihm der Obmann ein schönes Geschenk.

Mitglieder

Die Mitgliedschaft ist ein charakteristisches Merkmal einer Genossenschaftsbank. Dadurch unterscheiden sich die Raiffeisenkassen von anderen Banken. „Wir richten unsere Geschäftspolitik auf die Förderung der heimischen Wirtschaft und unserer Mitglieder aus“, betonte Obmann Pellegrini. Konkret äußert sich die Mitgliederförderung unter anderem durch begünstigte Konditionen und Zinssätze, spezielle Krankenversicherung u. dgl. mehr.

Zum 31.12.2015 zählte die Raiffeisenkasse Toblach

539 Mitglieder. Bei der diesjährigen Vollversammlung wurden einige langjährige Mitglieder geehrt und bekamen als Anerkennung für die 25-jährige Treue und Verbundenheit vom Obmann Robert Pellegrini eine Ehrenurkunde überreicht.

Wahl des Aufsichts- und Verwaltungsrates

Alle drei Aufsichtsräte wurden in ihrem Amt bestätigt:

- Dr. Roland Sapelza – Aufsichtsratspräsident
- Dr. Heinrich Rader
- Dietmar Trenker

Im Rahmen der Neuwahlen wurden die folgenden Verwaltungsräte in ihrem Amt bestätigt:

- Robert Pellegrini - Obmann
- Walter Hackhofer
- Roman Troger
- Stefan Viertler



v.l.: Werner Rabensteiner, Robert Pellegrini, Andreas Baur

Herr Andreas Baur, Jungunternehmer und Gesellschafter der Firma Baur & Steinwandter, wurde bei der diesjährigen Vollversammlung als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Er tritt die Nachfolge von Herrn Peter Kiebacher an, der sich nach langjähriger Tätigkeit nicht mehr zur Wahl gestellt hat.

Gastreferent

Im Anschluss an die Vollversammlung referierte Herr Dr. Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, zum Thema: „Die Reform der italienischen Genossenschaftsbanken. Chancen und Herausforderungen für Raiffeisen.“



v.l.: Dr. Paul Gasser, Robert Pellegrini, Werner Rabensteiner

Konzertwertung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen in Toblach

Bereits zum zweiten Mal fand heuer die Konzertwertung des Verbands Südtiroler Musikkapellen im Grand Hotel Toblach statt. Diese bietet Musikkapellen die Möglichkeit, ihr Können vor einer internationalen Jury zum Besten zu geben. Es erfordert Mut, Offenheit und Einsatzfreude von den Kapellen, sich so einer Wertung zu stellen und es geht ihr eine intensive Probenarbeit voraus.

Am 21. Mai stellten sich 13 Kapellen im Gustav-Mahler-Saal dem Urteil der Fachjury, bestehend aus Georg Horrer (Südtirol), Christian Mathis (Österreich) und Toni Scholl (Deutschland). Dabei traten acht Kapellen in der Stufe B (Mittelstufe), vier Musikkapellen in der Stufe C (Oberstufe) und eine Kapelle in der Stufe D (Kunststufe) an. Die Aufregung war groß und die Freude über die gelungenen Auftritte noch größer. Am Abend wurden die Ergebnisse der Wertung beim Musikfest, umrahmt von der Gruppe „Südtiroler Riffblech“ bekannt gegeben. Tagessie-

ger mit der höchsten Wertung (in der Stufe C) war die MK Vöran mit 94,17/100 Punkten. Die Stufe B gewann die MK Niederdorf mit 91,67 Punkten, die Musikkapelle Naturns konnte 90 Punkte in der Stufe D erreichen.

Zum ersten Mal konnten die Musikkapellen auch an der Sonderwertung „Kirchenmusik“ teilnehmen. Diese Chance ergriffen die MK Vöran, die auch hier 95/100 Punkten erreichte, sowie die MK Mauls (Stufe B), die 91/100 Punkten holte. Ausgerichtet wurde das heurige Wertungsspiel vom VSM Bezirk Bruneck in Zusammenarbeit mit der MK Toblach, die bestens für das leibliche Wohl der Musikantinnen und Musikanten sorgte.

Der Tag war für alle Teilnehmer ein großartiges Erlebnis. Wir gratulieren allen, die sich der Jury gestellt haben zum errungenen Erfolg!



Foto von Hannes Zingerle

VertreterInnen der teilnehmenden Kapellen mit VSM Verbandsobmann Pepi Fauster und Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner, Bürgermeister Guido Bocher und der Fachjury

Was ist eine Konzertwertung und wie läuft sie ab?

Bei einer Konzertwertung stellt sich eine Musikkapelle einer Fachjury, bestehend aus drei Personen. Sie trägt zwei Selbstwahlstücke in der Stufen (A, B, C, D oder E) vor, in der sie bewertet werden möchte, und die Juroren benoten gemäß den CISM-Wertungsreglement in folgenden zehn Kategorien: Stimmung und Intonation, Ton- und Klangqualität, Phrasierung und Artikulation, Spieltechnische Aus-

führung, Rhythmik und Metrik, Dynamische Differenzierung, Tempo und Agogik, Klangausgleich und Registerbalance, Künstlerisch-musikalischer Gesamteindruck, Interpretation und Stilempfinden. Am Ende des Tages wird die Wertung bekanntgegeben, wobei diese eine Hilfe für die Kapellen darstellt, auf die sie ihre Arbeit weiter aufbauen können.

Fotowettbewerb der Musikkapelle Toblach: Zoom dich rein...

Ob bei einem Abendkonzert oder einem Umzug, die Musikkapelle Toblach und ihre Mitglieder sind viel unterwegs. Hol du sie ins Bild und halte fest, wie, wann und wo die Musikkapelle Toblach ihren musikalischen, aber auch gesellschaftlichen Beitrag leistet. Egal ob Schnappschuss oder inszeniertes Bild, wichtig ist die Musikkapelle in den Blick zu nehmen und Bilder rund um die Musikkapelle Toblach zu schießen.

Teilnehmen können alle, ausgenommen Mitglieder der Musikkapelle Toblach. Alle Interessierten können bis spätestens 11. September 2016 jeweils ein Foto über die E-Mail-Adresse fotowettbewerb@musikkapelle-toblach.com einreichen.

Ein Format ist nicht festgelegt. Die Bilder dürfen nicht digital nachbearbeitet werden. Sie müssen mit folgenden Angaben ergänzt werden: Vor- und Nachnamen, Anschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer und wenn vorhanden Bildtitel. Alle Infos zum Datenschutz findet man im Reglement, das auf der Internet- und Facebookseite der Musikkapelle Toblach veröffentlicht ist.

Die Bilder werden von einer Jury bewertet. Gleichzeitig gibt es eine Online-Abstimmung auf Facebook. Aus diesen Wertungen geht der Gesamtsieger hervor. Neben dem Hauptpreis, einem Tablet der Marke Samsung (10" mit LTE), zur Verfügung gestellt von der Firma fxsecur aus Toblach, darf sich dieser über den Druck des Bildes als Postkarte freuen.

Noch Fragen? Dann schreib uns:
fotowettbewerb@musikkapelle-toblach.com

Gelegenheiten, die Musikkapelle einzufangen:

- 26.06.** Patrozinium-Prozession – Toblach
- 15.07.** Abendkonzert – Toblach
- 31.07.** Matineekonzert – Toblach
- 07.08.** Matineekonzert – Niederdorf
- 15.08.** Matineekonzert – Toblach
- 26.08.** Abendkonzert – Toblach
- 03.09.** Konzert mit Stadtkapelle Landshut – Toblach
- 11.09.** Konzert – Stegen

Kathrin Walder

Bühne frei für ein besonderes Abschlusskonzert der Bläserklasse



„Wir mussten uns schon früh treffen, um alles noch einmal zu proben. Wir mussten uns konzentrieren und hatten auch noch Stress, weil wir zu wenig Stühle hatten. Um halb zehn Uhr fand die Generalprobe statt und danach übten wir noch einmal unser Trommelstück.“ (Gregor)

So begann der 2. April 2016 für die Kinder der vierten und fünften Klasse der Grundschule Toblach, welche sich am Projekt Bläserklasse beteiligten. Denn an diesem Tag fand das heurige Abschlusskonzert statt. Das Besondere daran: Zum ersten Mal durften die „kleinen“ MusikerInnen auf der großen Bühne des Gustav-Mahler-Saals spielen. Die Aufregung war entsprechend groß: „Bei der Probe war ich sehr aufgeregt, denn ich hatte ein Solo mit meinem Tenorhorn zu spielen. Die anderen Solisten waren auch aufgeregt.“ (Carmen) „Ich war ganz fröhlich und freute mich auf das Konzert. Beim Spielen war ich am Anfang sehr aufgeregt.“ (Giada) Auf dem Programm standen bekannte Kinderlieder wie Häschen in der Grube, Spannenlanger Hansel oder Hänschen klein. Zudem begeisterten kleinere und größere Ensembles und einige Solisten das zahlreiche Publikum. Zwischendurch trugen Schüler und Schülerinnen Frühlingsgedichte vor. Ein besonderer Höhepunkt war

das Trommelstück, welches die Kinder sehr enthusiastisch zum Besten gaben. Dass das Konzert sehr erfolgreich war, zeigten zum einen die begeisterten Reaktionen der Konzertbesucher, zum anderen die Freude der Kinder. „Das Bläserklassenprojekt war toll. Das Konzert vor so einem großen Publikum hat mir sehr gefallen. Meine Mutter hat mich gelobt.“ (Gregor) „Ich bekam viele Gratis-Getränke. Es war sehr schön.“ (Carmen) „Mir hat auch das Konzert gefallen. Meiner Mutter hat das Konzert sehr gefallen.“ (Giada)

Der Vormittag endete mit einem köstlichen Büffet, bei dem sich die Eltern und Besucher austauschen und ihre Meinung zum Gehörten äußern konnten. Ein großer Dank gilt allen, die diesen musikalischen Vormittag möglich gemacht haben: Dem Kulturzentrum Grand Hotel Toblach, dem Direktor und den Lehrpersonen der Grundschule Toblach, den Eltern der jungen MusikerInnen sowie den Verantwortlichen und allen Helfern der Musikkapelle.

Der gut gefüllte Konzertsaal zeigt, dass das Projekt „Bläserklasse Toblach“ auf großes Interesse und Wohlwollen der Dorfbevölkerung trifft. Vielen Familien gefällt die Idee, das Erlernen eines Instrumentes in kleinerem Rahmen erproben zu können, bevor sie sich für eine Einschreibung in die Musikschule entscheiden. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ geht daher an alle, die den Kindern diese Erfahrung ermöglichen!

Für die Kinder geht es auch im Sommer musikalisch weiter: Gemeinsam mit den Kindern der JUKA Toblach finden Proben, ein Hüttenlager und ein Gemeinschaftskonzert mit der MK Toblach am 31. Juli statt. Ein besonderes Highlight ist der Austausch mit der JUKA Lana im September, bevor die Bläserklasse im nächsten Schuljahr weitergeht.

Veronika und Elisabeth Rienzner



Ehrung verdienter Musikanten: v.l.: Obmann Stefan Taschler, Obmann des Bezirks Pustertal Johann Hilber, Hannes Wisthaller, Andreas Mair, Irene Fauster, Hermann Rienzner, Verbandsobmann Pepi Fauster, Kapellmeister Sigisbert Mutschlechner

Jahresrückblick: Fußball

Nun ist auch schon die nächste Saison vorbei. Wir können vor allem auf unsere Arbeit in der Basis stolz sein. Bei den U8 Mannschaften nahmen jeweils mehr als 20 Kinder in Innichen und Toblach teil. Dabei standen der Spaß und das Erlernen der Grundfertigkeiten des Fußballs im Vordergrund. Die Ergebnisse bei den Turnieren, die jeweils am Samstagvormittag stattfanden, waren dabei zweitrangig. Dennoch kämpften alle vier Mannschaften ehrgeizig und gaben ihr Bestes. Es gab tolle Siege und auch schmerzliche Niederlagen, beides aber trägt zu einer positiven Weiterentwicklung bei. Ein tolles Turnier war auch Anfang Mai in Innichen, bei dem ausschließlich unsere vier Mannschaften spielten.

Bei den beiden U10 Mannschaften (U10 Tiger in Toblach und U10 Löwen in Innichen) spielen derzeit knapp 30 Kinder der Jahrgänge 2005 bis 2007. Die U10 Tiger landeten in der Vorrunde etwas unglücklich auf dem letzten Tabellenplatz, jedoch macht sich nun in der Rückrunde der Ehrgeiz und Fleiß der jungen Spieler bemerkbar und die ersten Spiele konnten gewonnen werden. Die U10 Löwen konnte in der Hinrunde alle Spiele gewinnen und spielt nun in der Leistungsklasse A. Dabei treffen sie auf sehr starke Mannschaften und liefern sich Woche um Woche spannende Spiele.

Einen schweren Stand hatte heuer die U12 Mannschaft, da knapp die Hälfte der Spieler in der letzten Saison in der U10 noch quer über den Platz spielten und nun in der U12 über das gesamte Feld und auf die großen Tore spielen mussten. Somit wurden zwar die meisten Spiele verloren, dennoch zeigte die junge Mannschaft des Öfteren gute Leistungen und alle Spieler waren stets fleißig und motiviert bei den Trainings.

Die heurige U15 Mannschaft besteht aus 23 Spielern der Jahrgänge 2009 bis 2002. Zu wenig Spieler, um zwei Mannschaften zu melden und zu viele für eine Mannschaft, dachten alle zu Beginn der Saison, doch den Trainern gelang es, eine eingeschworene Truppe zu bilden. So bekamen bei den Spielen alle ihre Einsätze und dennoch konnte die Mannschaft über die gesamte Meisterschaft um die vorderen Plätze mitspielen.

Da in der letzten Saison einige Juniorenspieler in die erste Mannschaft nachrückten, hatte unsere Juniorenmannschaft mit 16 Spielern einen relativ kleinen Kader. Der Abgang von den Leistungsträgern konnte gut kompensiert werden und mit viel Teamgeist erzielten die Junioren tolle Ergebnisse. Herauszuheben ist sicherlich der Sieg gegen den ansonsten ungeschlagenen Meister Latzfons/Verdings. Da auch heuer mehrmals einige Spieler der Junioren bei der ersten Mannschaft mitspielen durften, halfen bei einigen Spielen Spieler der U15 aus.

In der 1. Amateurliga haben im letzten Sommer einige Stammspieler die Mannschaft verlassen und diese Lücken wurden fast ausschließlich mit Jug-



endspielern gefüllt. Daher wurde von Anfang an der Klassenerhalt als oberstes Ziel angepeilt. Die junge und unerfahrene Mannschaft um Trainer Peter Ryser spielte eine Saison mit Höhen und Tiefen. Nach einigen guten Spielen folgten meist einige Niederlagen. Kurz vor Ende der Meisterschaft sieht es mit dem Klassenerhalt gut aus. Man hat sich ein Polster von fünf Punkten auf den ersten Abstiegsplatz erarbeitet und in den letzten drei Spielen sollten die noch fehlenden Punkte errungen werden. Falls dies gelingen sollte, kann man auf eine akzeptable Meisterschaft zurückblicken, auch wenn einige Spiele unglücklich verloren wurden und man sich vielleicht nach den gezeigten Leistungen auch einen besseren Tabellenplatz verdient hätte. Dennoch wurden wieder einige junge Spieler eingebaut und so kann man mit guten Aussichten für die nächste Saison planen.

Ausflug nach Udine

Am Sonntag, den 17. April, organisierte der Verein einen Tagesausflug zum Serie A-Spiel Udine gegen Chievo Verona. So machten wir uns bereits am Vormittag mit rund 100 Spielern der verschiedenen Jugendmannschaften, Trainern und Eltern mit zwei Bussen auf den Weg nach Udine. Dabei war die Vorfreude schon von Beginn an zu spüren, denn für viele war dies der erste Besuch in einem großen Fußballstadion. Nach einer kurzen Verpflegungspause erreichten wir gegen 13.00 Uhr das funkelneue Stadion in Udine, welches erst heuer eröffnet wurde. Nachdem wir noch schnell einige Foto vor dem Stadion gemacht haben, betraten wir das Stadion und beobachteten die Spieler und Schiedsrichter beim Aufwärmen, bevor dann um 16.00 Uhr der Anpfiff erfolgte. Leider war es ein eher ereignisarmes Spiel ohne Tore, dennoch waren vor allem unsere Spieler beeindruckt. Erschöpft und voller toller Eindrücke machten wir uns anschließend auf den Heimweg.

Zusammenarbeit mit Sexten und Niederdorf

Über die Wintermonate gab es mehrere Treffen mit den Vereinsfunktionären der Nachbargemeinden. Die Vereine Niederdorf und Sexten werden zukünftig in einem gemeinsamen Projekt mit dem AFC Hochpustertal zusammenarbeiten.



Es geht vor allem darum, dass die Kinder davon profitieren können, indem hauptsächlich bei Jahrgängen mit weniger Spielern die Mannschaften gemeinsam gebildet werden. Der Spaß am Fußball steht im Vordergrund!

Übertragung der Europameisterschaft

Auch heuer übertragen wir wieder die Spiele der Europameisterschaft im Musikpavillon in Innichen. Auf unserer Homepage und über Facebook findet ihr laufend weitere Infos zu den Übertragungen.

Schnupperkurs für Fußball-Anfänger

Der AFC Hochpustertal organisiert für die Kinder der Jahrgänge 2009, 2010 und 2011 im Zeitraum vom 2.8.2016 bis 3.9.2016 jeweils dienstags und samstags um 17.00 Uhr einen Fußball-Schnupperkurs. Das Schnuppertraining wird von Andreas Lanz geleitet und findet auf dem Fußballplatz in Toblach statt.

Einschreibung nur online auf unserer Homepage bis zum 15.7.2016. Hier der Link: www.afc-hochpustertal.com/anmeldungen

Für weitere Informationen stehe ich täglich ab 18.00 Uhr zur Verfügung (Tel. 347 9251191 Markus Amalthof).

Trojer Matthias



Gruppenfoto vor dem Stadion in Udine

Handball Hochpustertal – Ein Rückblick

Under 12 – unsere Nachwuchsspielerinnen

Im Vordergrund bei unseren Nachwuchsspielerinnen soll der Spaß sein. Es wird versucht den Mädchen die wichtigsten Handball Grundkenntnisse zu vermitteln, die Geschicklichkeit, das Werfen und Fangen, sowie die Kraft und Ausdauer zu fördern. Im Vordergrund steht aber auch die Förderung der Gemeinschaft und des Teamgeistes, das Einhalten von Regeln, der Umgang mit Sieg und Niederlage und eine gesunde Freizeitbeschäftigung.

Peter Sulzenbacher leitete das Training in Innichen für die elf Mädchen der 1. Klasse Mittelschule Innichen und der Grundschule Innichen, Nathalie Innerkofler in Sexten für die dortigen sieben Grundschülerinnen und Stefanie Durnwalder – unsere Brixner Serie A-Spielerin – in Toblach für die 16 Mädchen der 1. Klasse Mittelschule Toblach und der Grundschulen Toblach sowie Niederdorf.

Die Mädchen beteiligten sich meistens mit zwei Mannschaften an den VSS Turnieren: im November in Innichen, im Dezember in Sand in Taufers, im Jänner in Eppan und wobei sie dann im April in Algund die größte Überraschung aller Turniere schafften, als sie in der Vorrunde durch den Sieg gegen einem der Turnierfavoriten Taufers gewannen und am Ende den ausgezeichneten 4. Platz belegten.

Zum ersten Mal organisierten die drei Pusterer Handballvereine SSV Taufers, SSV Bruneck und der ASV Handball Hochpustertal einen Pustertal Cup für die U 12 Mädchen. Diese Spiele sollten die Mädchen auf die kommenden U 14 Meisterschaftsspiele vorbereiten, d.h. mehr Spielzeit und mehr Spielerinnen auf einem größeren Feld. Nach einer einfachen Hin- und Rückrunde belegten wir den 3. Platz.

Under 14 – die jüngste Mannschaft in der Meisterschaft

Die Under-14-Mannschaft hat eine schwierige Saison hinter sich. Trainer Peter Sulzenbacher konnte mit diesen Mädchen erst ab Mitte Oktober zwei Mal in Innichen trainieren, wobei die Hälfte der Spielerinnen im Durchschnitt gar nur einmal zum Training kam. Trainer Günther Rogger war auch heuer wieder eine wertvolle Hilfe; er trainierte hauptsächlich die Torsteherinnen.

Die Under-14-Mannschaft des ASV Handball Hochpustertal bestritt von Ende Oktober bis Ende Mai ihre Spiele in der regionalen Meisterschaft. Sie spielten gegen Bruneck A und B, Taufers, Kastelruth, Schenna A und B, Algund, Naturns, Bondone, Mezzocorona und Fassa und legten ca. 2.500 km zurück.

In der Meisterschaft zählten die Mädchen vom ASV Handball Hochpustertal zum jüngsten Team und konnte deshalb besonders im körperlichen als auch im technischen Bereich mit den durchwegs älteren Spielerinnen noch nicht ganz mithalten.

Peter Sulzenbacher betrachtete es als Vorteil, dass die jungen Spielerinnen 22 Spiele bestreiten durften, so lernten sie von einem Spiel auf das andere immer mehr dazu. Und daher kam es nicht von ungefähr, dass sie beim letzten Spiel der Hinrunde mit einem Unentschieden gegen Mezzocorona den ersten Punkt holten. In der Rückrunde feierten die Mädchen gegen Kastelruth den ersten Sieg und in Cavalese gegen Fassa, mit dem besten Spiel der Saison, einen eindeutigen Sieg bejubeln. Sie belegten am Ende den 12. Platz von insgesamt 13 Mannschaften.

Etwas erfolgreicher waren unsere Mädchen beim 31. Handball Turnier der Pustertaler Mittelschulen. Die Mädchen der 3. Klasse Mittelschule Innichen belegten in Sand in Taufers den 3. Platz, in Bruneck siegten die Mädchen der 1. Klasse Mittelschule Toblach gegen die Mittelschule Röd und bei den Mädchen der 2. Klassen belegten die Mädchen der Mittelschule Innichen den 3. Platz – vor den Mädchen der Mittelschule Toblach.

Die Under 16 beendet die Meisterschaft auf dem 6. Rang

Die diesjährige Under-16-Mannschaft bestand aus 15 Spielerinnen, wobei drei Spielerinnen unter der Woche aus Studiengründen beim SSV Bozen trainierten. Trainiert wurde die Mannschaft von Peter Sulzenbacher, tatkräftig unterstützt von Trainer Fortunato Rizzo.

Die Mädchen trainierten seit Anfang September bis Ende Mai drei Mal in Toblach, absolvierten 16 Spiele und legten insgesamt 1.800 km zurück. Nach fünf Siegen und einem Unentschieden belegte die Mannschaft in der regionalen Meisterschaft den guten 6. Platz von insgesamt neun Mannschaften, wobei die Mädchen bei einigen Spielen sehr gut mitspielen konnten, auch wenn das Spiel anschließend nur knapp verloren ging. In der Mannschaft steckt großes Potential und bei kontinuierlicher Weiterarbeit können sich die Mädchen im technischen Bereich sicherlich noch weiter steigern. Hervorzuheben ist Elisabeth Galletti, die nicht nur bei der U16-Mannschaft im Tor stand, sondern auch bei den Damen der 2. Division die einzige Torsteherin war und dort ihre Sache als jüngste Spielerin sehr gut machte.

Peter Sulzenbacher

Die 2. Division und ihre Auswärtsplage

Das zweite Jahr in der zweithöchsten italienischen Liga „2. Division“ war für die Hochpustertaler Handballerinnen alles andere als einfach.

Dadurch, dass sie in der Saison zuvor letztplatzierte wurden, hatten sie auch heuer eine Außenseiterrolle inne. Als junge und weniger erfahrene Gruppe (Durchschnittsalter: 19,5 Jahre) war der Fokus nicht auf den Meistertitel gerichtet, sondern auf

die Weiterentwicklung der einzelnen Spielerinnen und folglich der gesamten Mannschaft. Von Anfang an stand fest, welche drei Mannschaften die Meisterschaft dominieren würden, und zwar: SSV Brixen (1.), SSV Bruneck (2.) und SSV Taufers (3.). Zwanzig Meisterschaftsspiele standen von Oktober bis April auf dem Programm. Die ehrgeizigen Spielerinnen starteten motiviert in die Saison und in jedes neue Spiel. Gute Ansätze in den einzelnen Spielen folgten, auch gegen die besten Mannschaften der Liga. Nur zu schade, dass die Hochpustertalerinnen lediglich fünf Spiele für sich entscheiden konnten. Dazu kamen sechs knappe Niederlagen mit maximal 2 Toren Unterschied u.a. auch gegen die Damen vom SSV Taufers. Solche Resultate zeigen, dass sie im Vergleich zu den gegnerischen Mannschaften zwar nicht zu schwach waren, sondern dass ihnen einfach noch die notwendige Erfahrung und Abgeklärtheit fehlte.

Das wohl schwierigste Unterfangen in dieser Saison waren aber die Auswärtsspiele. Mindestens eine Klasse schlechter als bei den Heimspielen, plagten sie – wie schon im Jahr zuvor – zu viele technische Fehler. Die Folge waren zehn Niederlagen in zehn Auswärtsspielen (alle 5 Siege waren Heimsiege).

Fünf Siege von 20 Meisterschaftsspielen waren zu wenig; die Mannschaft vom ASV Handball Hochpustertal beendete die Meisterschaft zum zweiten Mal in Folge auf dem letzten Tabellenrang.

Allgemeine Informationen

Unsere fünf Mannschaften legten zu den insgesamt 35 Auswärtsspielen und Turnieren ca. 8.000 km zurück. Ein Dank gebührt dabei dem Busfahrer Günther Rogger, der Firma Steiner sowie dem Busunternehmen Seiwald, die unsere Spielerinnen und Trainer immer sicher nach Hause brachten.

Peter Sulzenbacher hielt von Anfang November 2015 bis Ende März 2016 das „Männerturnen“ ab. 20 Herren aus Sexten, Innichen und Toblach nahmen das Angebot wahr.

Auch in diesem Sommer ist der ASV Handball Hochpustertal wieder mit einem Stand an den Innichner Dorfplatzfreuden präsent.

Geplantes Training über die Sommermonate

Im Juli und August besteht die Möglichkeit in der Turnhalle Innichen Handball zu trainieren:

Montags von 15.00 bis 16.30 Uhr für die Grundschüler/innen
 Montags von 16.30 bis 18.00 Uhr für die Mittelschülerinnen
 Mittwochs von 19.30 bis 21.00 Uhr für die Under 16 sowie 2. Division

Alle Interessierten können sich bei Peter Sulzenbacher melden oder einfach zum ersten Training kommen.



Die Damen der 2. Division mit Helmut Durnwalder und Torfrau-Trainer Peter Lercher



Die Under-14-Spielerinnen mit Trainer Peter Sulzenbacher



Die Under-16-Mannschaft mit Peter Sulzenbacher und Fortunato Rizzo

Positive Handball-News

Stefanie Durnwalder, Ex-Spielerin vom ASV Handball Hochpustertal, wurde mit dem SSV Brixen Regionalmeister. Mit dem 2. Rang beim anschließenden Aufstiegsturnier in Chieti sicherte sich ihre Mannschaft den Aufstieg in die erste italienische Liga „Serie A“. Herzliche Gratulation zu dieser Leistung!

Toblacher Eisbären werden Vizemeister

Die erste Mannschaft vom Hockeyclub Toblach hat sich in der letzten Saison zum dritten Mal in Folge an der Meisterschaft der Österreichischen Kärntner Liga Division 1 beteiligt.

Vor Saisonsbeginn wurde Kurt Suen aus Bruneck als neuer Trainer geholt. Der Eishockeyverein fand in ihm einen wertvollen und erfahrenen Nachfolger für Miroslav Hosek, der in den vergangenen sieben Jahren die Trainerbank in Toblach innehatte. Auch bei der Mannschaft gab es einige Änderungen. Die Mannschaft für die Saison 2015/2016 war eine Formation aus erfahreneren und jungen, auf jeden Fall sehr motivierten und wichtigen Spielern.

Nachdem die Mannschaft im Vorjahr die Saison mit dem Vizemeistertitel gekrönt hatte, war schon zu Beginn der Meisterschaft klar, dass sie auch heuer eines der besten Teams in dieser Liga sein würde. Doch auch die gegnerischen Mannschaften waren nicht zu unterschätzen, schließlich hatten sich auch diese mit sehr guten Spielern, ja sogar Ex-Ebel-Spielern, verstärkt.

Anfang Oktober starteten die Spieler von Kurt Suen mit dem Eistraining in Toblach. Der zum Teil neu formierte Spielerkader wuchs von Training zu Training immer besser zusammen, ehe am 7. November die Meisterschaft begann. Von Saisonbeginn an bestätigten die Eisbären ihren Fans, dass sie wirklich zu den besten Teams in der Liga zählten. So wurden ihr Können und ihr Einsatzwille mit dem zweiten Tabellenrang in der regulären Saison, hinter der Mannschaft aus Steindorf, belohnt.

Das Play-Off

Es folgte die Play-Off-Serie. Im Viertelfinale traf die Mannschaft vom AHC Toblach Icebears auf Völkermarkt. Zwei Siege in Folge bedeuteten den Einzug ins Halbfinale. Dort traf die Mannschaft auf keinen geringeren Gegner als auf die „Salzburger Oilers“, den Meister vom Vorjahr. Die Eisbären wollten dem Vorjahressieger beweisen, welches Potenzial in ihnen steckte, und sich dadurch das Ticket für den Finaleinzug sichern!

Es hieß zwei von maximal drei Spielen gewinnen. Doch das erste Zusammentreffen in Toblach entschied die gegnerische Mannschaft mit 6:3 für sich. Der Heimvorteil war somit weg. Die Eisbären mussten das Spiel abhaken und neue Kräfte sowie ausreichend Motivation für das Auswärtsspiel in Salzburg



Foto: Anton Oberhammer

Eishockey-Kampfmannschaft

tanken. Dieses Vorhaben gelang den Spielern von Kurt Suen im Rückspiel sehr wohl: Sie gewannen mit 4:1. Es folgte das alles entscheidende dritte Spiel. Die Heimmannschaft wollte den Sieg. Sie gaben sich im Eisstadion von Toblach, unterstützt von zahlreichen Zuschauern und dem begeisterten Fanclub Nordpol, keine Blöße und siegte mit 7:3. Der Einzug ins Finale war geschafft!

Das Finale gegen die starken Rivalen aus Steindorf

Im Finale wartete auf die Toblacher die starke Mannschaft aus Steindorf. Sie wussten, dass die Mission „Meistertitel“ nicht so einfach werden würde. Schließlich hatte sich die gegnerische Mannschaft sogar mit Ex-Spielern von der EBEL (Erste Bank Eishockey Liga) verstärkt. Nichtsdestotrotz wollten die Eisbären nochmal alles geben und ihr Können unter Beweis stellen. Jenes Team, das als erstes drei Siege feiern würde, war Meister. Es folgten Spiele auf hohem Niveau. Beide Mannschaften schenkten sich nichts. Den Toblachern aber hat in den ersten zwei Partien das notwendige Quäntchen Glück gefehlt und sie verloren somit knapp mit 6:4 bzw. 2:1. Im dritten Spiel wollten die Steindorfer endgültig den Deckel draufmachen: Sie zeigten ihre Klasse und siegten mit 11:5. Mit diesem dritten Sieg sicherten sich diese den Meistertitel. Die Toblacher Eisbären sind Vizemeister!

Der AHC Toblach bedankt sich beim Fanclub Nordpol für die lautstarke Unterstützung. Außerdem dankt der Verein den zahlreichen Fans, den Mitgliedern, den Sponsoren und allen Mitwirkenden, die die Mannschaft auf irgendeine Weise unterstützt haben.

Ulrike Rehmann

Südtirol radelt, Toblach radelt!



Sportlich, gesund und ökologisch: Werde Teil unseres Teams und mach mit beim südtirolweiten Fahrradwettbewerb.

Egal ob Freizeit- oder Berufsradler, kleiner oder großer Radler, Rennradler, E-Biker, Kindersitzradler, auf dem Einrad oder mit Stützrädern: vom 18. März bis zum 18. September 2016 sind in Südtirol alle Gemeinden, Betriebe, Vereine, Schulen und Privatpersonen wieder eingeladen, am landesweiten Fahrradwettbewerb unter dem Motto „Südtirol radelt“ teilzunehmen. Am Ende des Fahrradwettbewerbs winken tolle Preise.

Ziel von „Südtirol radelt“ ist es, dass die Teilnehmer möglichst viele Fahrradkilometer sammeln und so gleichzeitig Gutes für die Umwelt, die Gesundheit und den Geldbeutel tun. Die Teilnehmer sollen dazu motiviert werden, möglichst viele Wege im Alltag mit dem Fahrrad zurückzulegen und so die Belastungen, die durch den Autoverkehr entstehen, zu verringern. Radfahrer profitieren in vielerlei Hinsicht. Das regelmäßige Radeln steigert die persönliche Fitness und das Wohlbefinden. Es schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen und stärkt die Muskulatur, die Gelenke und das Immunsystem.

Die STA und das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige organisieren im Rahmen des von der STA koordinierten Projektes „Green Mobility“ zum dritten Mal diesen landesweiten Fahrradwettbewerb. Unterstützt werden sie dabei von der Landesumweltagentur und der Stiftung Südtiroler Sparkasse. Das gut ausgebaute Radnetz Südtirols sowie die Fahrradinfrastrukturen innerhalb der Ortschaften machen Südtirol zu einer Region mit idealen Bedingungen, um einen solchen Wettbewerb durchzuführen.

Auch wir als Gemeinde Toblach machen mit! Alle Bürger unserer Gemeinde möchten wir herzlich dazu einladen, Teil unseres Teams zu werden, um gemeinsam Kilometer zu sammeln. Bis jetzt haben sich bereits über 50 Toblacher Bürger angemeldet.

L'Alto Adige pedala, Dobbiaco pedala!



Dinamico, sano ed ecologico: Entra a far parte del nostro Team e partecipa insieme a noi al Cicloconcorso dell'Alto Adige.

Non importa se sei un ciclista da tempo libero o di professione, se viaggi con una bici elettrica o da corsa, se sulla bici usi le rotelle o vai con un monociclo: dal 18 marzo al 18 settembre 2016, anche quest'anno con il motto "l'Alto Adige pedala", tutti i Comuni, le imprese, le associazioni, le scuole e i privati sono invitati a partecipare al Cicloconcorso dell'Alto Adige. Al traguardo del Cicloconcorso aspettano ricchi premi.

L'obiettivo del concorso "L'Alto Adige pedala" è di motivare i partecipanti a collezionare il maggior numero di chilometri con la bicicletta e contemporaneamente salvaguardare l'ambiente, la propria salute e anche il portafoglio. I partecipanti possono essere incentivati ad utilizzare la bici nei propri spostamenti quotidiani per ridurre i problemi del traffico ma anche per beneficiarne più direttamente in diversi modi: l'utilizzo regolare della bicicletta migliora la forma fisica e il benessere generale, inoltre, si abbassa il rischio di soffrire di malattie cardiovascolari, si rinforzano i muscoli e il sistema immunitario.

La STA e l'Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige organizzano il Cicloconcorso, per la terza volta nella nostra Provincia, nell'ambito del progetto della STA "Green Mobility", con il sostegno dell'Agenzia Provinciale per l'Ambiente e della Fondazione Cassa di Risparmio.

L'Alto Adige ha a disposizione una rete ciclabile ben sviluppata e numerose infrastrutture predisposte per i ciclisti su tutto il territorio provinciale. Queste caratteristiche la rendono una regione dalle condizioni ideali per ospitare un'iniziativa come il Cicloconcorso.

Anche noi vogliamo partecipare! Tutti i cittadini del nostro Comune di Dobbiaco sono invitati a diventare parte del nostro team per collezionare tutti insieme i chilometri in bici. Fino adesso si sono iscritti già oltre 50 cittadini di Dobbiaco.

Wie funktioniert der Fahrradwettbewerb?

Schreibe dich auf der Online-Plattform www.suedtirolradelt.bz.it für unser Team Gemeinde Toblach ein. Wer im Zeitraum vom 18. März bis zum 18. September 2016 mehr als 100 Kilometer radelt, nimmt automatisch an der Verlosung attraktiver Preise teil. Du erhältst bei der Einschreibung Zugangsdaten für die Online-Plattform, wo du deine zurückgelegten Kilometer eintragen kannst und diese dann statistisch ausgewertet werden. Du kannst die eigene Statistik jederzeit einsehen und ganz einfach Teamrennen mit Kollegen und Bekannten organisieren. Zusätzlich motivieren virtuelle Trophäen, die du bei Erreichen bestimmter Meilensteine erhältst und deine auf der Plattform persönlich gesetzten Ziele.

Die Kilometer können auch automatisiert mit der Fahrradwettbewerb-App „Südtirol radelt“ (Download-Link: <http://www.suedtirolradelt.bz.it/app/>) aufgezeichnet werden.

Come funziona?

Basta collegarsi al sito www.altoadigepedala.bz.it e iscriversi con la nostra squadra (Comune di Dobbiaco). Chi tra il 18 marzo e il 18 settembre 2016 riuscirà a collezionare più di 100 km avrà automaticamente diritto a partecipare all'estrazione finale dei fantastici premi messi in palio. Con l'iscrizione sulla piattaforma on line l'utente avrà la possibilità d'inserire tutti i chilometri percorsi e visualizzare le proprie statistiche. Sarà, inoltre, possibile formare delle squadre ed organizzare gare tra colleghi e/o conoscenti che a loro volta si sono registrati e confrontare diverse statistiche. Si riceveranno trofei virtuali a completamento di precisi obiettivi, oltre all'opportunità di fissare obiettivi personali sulla piattaforma online.

I chilometri possono essere registrati anche sull'app "Alto Adige bici" (Link per il download: <https://www.altoadigepedala.bz.it/app/>).

Die Gewinner der landesweiten Verlosung werden informiert und zur Abschlussveranstaltung im Oktober eingeladen.

*Der Vizebürgermeister
Martin Rienzner*

I vincitori dell'estrazione su livello provinciale vengono informati dagli organizzatori e invitati all'evento finale che si terrà in ottobre.

*Il Vicesindaco
Martin Rienzner*

Rauf aufs Böckl und los geht's...



Böckl fahren, eine Sportart für jeden? Dass dem so ist, haben die über 60 Teilnehmer des diesjährigen Böcklrennens der Musikkapelle Toblach am 5. März am Rienzlift unter Beweis gestellt. Ob Jung oder Alt – die jüngste Teilnehmerin war sechs, der älteste 70 Jahre alt – mit Rennböckl oder traditionell mit der Nostalgievariante, jeder konnte mitma-

chen. Wie es sich für ein Rennen gehört, wurden die Schnellsten mit Trophäen und Medaillen belohnt, aber auch die restlichen Teilnehmer gingen nicht leer aus und konnten bei der abschließenden Verlosung einen Preis ergattern. Ein Dank geht an alle Sponsoren, die uns mit Sachpreisen unterstützt haben. Im Zuge des Rennens gab es auch einige Teams, die sich bei der Obopustra-Böckl-Challenge duellierten. Die jeweilige Verlierermannschaft spendete dabei den Wetteinsatz einem guten Zweck. An den Vin-

zenzverein, den bäuerlichen Notstandsfonds und die Südtiroler Krebshilfe konnten somit insgesamt 340 Euro übergeben werden. Dafür nochmals einen großen Dank an Christian Pircher, die SBJ Toblach, SBJ Gsies und die Red Bocks aus Olang.

Kathrin Walder

Freiwillige HelferInnen

für den Dienst „Essen auf Rädern“

In den vergangenen Jahren wurden im Hochpustertal vermehrt freiwillige HelferInnen für den Dienst „Essen auf Rädern“ engagiert. Ihre Aufgabe besteht darin, Personen, die nicht mehr in der Lage sind, ihre Mahlzeiten selbst zuzubereiten und sich somit auch nicht mehr ausreichend und gesund ernähren können, ein warmes Mittagessen zuzustellen.

Jahr für Jahr erhöht sich die Anzahl von Männern und Frauen, welche einen Teil ihrer Freizeit für die Erbringung dieser Dienstleistung investieren.

Die freiwilligen HelferInnen im Hochpustertal waren anfangs nur samstags im Einsatz, sie decken inzwischen aber die gesamte Woche über, die Zustellung der Mahlzeiten ab.

In der Gemeinde Toblach sind die freiwilligen HelferInnen seit Januar 2014, jede/r an einem Tag wöchentlich, für ca. eine Stunde, im Einsatz. Sie überbringen täglich, ca. 6 bis 10 Mahlzeiten von der Küche der Gemeindemensa an hilfsbedürftige Personen.

Vielen Dank den freiwilligen HelferInnen für Ihren unermüdlichen Einsatz und dass sie mit vereinten Kräften dazu beitragen, den Dienst „Essen auf Rädern“ aufrechtzuerhalten.

Der Sozialsprengel Hochpustertal würde sich sehr freuen, auch weitere Menschen für diese Tätigkeit zu begeistern!

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Helga Appenbichler Tel.: 0474/919907 (oder
0474/919909) e-mail: helga.appenbichler@bzgpust.it

Volontari e volontarie

del servizio „pasti a domicilio“ auf Rädern“

Nell'anno passato in Alta Pusteria sono stati impegnati maggiormente i volontari per il servizio di pasti a domicilio. Il loro compito consiste nel consegnare un pasto caldo a persone che non sono più in grado di prepararsi autonomamente un pasto e che di conseguenza non possono più garantire a se stessi un'alimentazione sufficientemente sana e salutare.

Il numero di uomini e donne che investono una parte del loro tempo libero per lo svolgimento di questo servizio aumenta di anno in anno.

I volontari e le volontarie in Alta Pusteria inizialmente erano in servizio solo di sabato, mentre ora con il loro prezioso contributo coprono l'intera settimana. Nel Comune di Dobbiaco, da gennaio del 2014, ogni volontario presta un servizio di un'ora circa un giorno a settimana.

Essi portano giornalmente dai 6 ai 10 pasti dalla cucina della mensa comunale alle abitazioni delle persone bisognose.

Si ringrazia i volontari per il loro impegno instancabile che contribuisce a poter garantire questo prezioso servizio di pasti a domicilio.

Il Distretto sociale Alta Pusteria, sarebbe felice di poter entusiasmare anche altre persone a quest'attività!

Per ulteriori informazioni è possibile rivolgersi a:
Helga Appenbichler Tel.: 0474/919907 (oppure
0474/919909) e-mail: helga.appenbichler@bzgpust.it



V.l.: Comploj Martin, Jud Johann, Kiebacher Hermann, Mazzalai Renato, Hainz Ferdinand, Cardini Windisch Frieda; es fehlen: Ploner Andreas; neu: Rogger Oswald

Neuer Vereinsbus



V.L. Stauder Wolfgang (Präsident AHC Toblach), Villgrater Helmut (Direktor der Südtiroler Sparkasse AG), Rienzner Martin (Vizebürgermeister Gemeinde Toblach), Dapunt Angelo (Vizepräsident Fraktionsverwaltung Toblach), Pichler Karl und Volgger Klaus

Am 13. Mai 2016 wurde ein neuer Vereinsbus an den Eishockeyverein AHC Toblach Icebears übergeben. Ein großer Dank allen Sponsoren, im Beson-

deren der Gemeinde Toblach, der Fraktionsverwaltung von Toblach und der Stiftung Südtiroler Sparkasse AG.

Das Erlebnisbad Acquafun – eine wichtige Einrichtung im Hochpustertal



Die Sauna von außen

Seit nunmehr 15 Jahren hat sich das Erlebnisbad Acquafun als eine der wichtigsten touristischen Einrichtung im Hochpustertal etabliert. Vor allem bei Kindern und Jugendlichen, Familien, Senioren und zahlreichen Gästen erfreut sich das Erlebnisbad einer großen Beliebtheit. Das Acquafun dient der Entspannung sowie der Unterhaltung gleichermaßen.

Nun möchte das Erlebnisbad seinen Gästen eine noch größere Wellnessanlage bieten. Vom renommierten Architekturbüro Dejaco + Partner aus Brixen wurde ein entsprechendes Vorprojekt für eine Außensauna erarbeitet. Eine Panoramaplattform schafft Platz für eine große finnische Erlebnissauna, für ein Tauchbecken, einen großen Whirlpool und Liegeplatz im Freien. Derzeit wird an der Detailplanung der Erweiterung gearbeitet. In weniger als einem Jahr rechnet der Verwaltungsrat mit den Arbeiten beginnen zu können.



Team Acquafun: stehend, v.l.: Verwaltungsrats-Vizepräsident Andreas Webhofer, Präsident Klaus Rainer, Verwaltungsrätin Irene Senfter und Geschäftsführer Christof Pezzei (kniend Mitte)

Das Erlebnisbad Acquafun ist ein herrlicher Freizeittipp im Hochpustertal für die ganze Familie. Die 75 m lange Wasserrutsche ist neben dem Strömungskanal und dem Kinderbecken unverzichtbar. Als Partnerbetrieb des Erlebnisbades kommen die zahlreichen gastgewerblichen Betriebe in den Genuss vieler Vorteile. Diese Vorteile wurden und werden von sehr vielen Gästen sehr gut angenommen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Das Team des Erlebnisbades Acquafun

ELKI: Jahresrückblick 2015

Am 4. Mai 2016 lud das Eltern-Kind-Zentrum zur Vollversammlung ein. Die Präsidentin Barbara Hofmann berichtete über das umfangreiche Programm im Vorjahr.

Die Allerkleinsten trafen sich zum Babytreff, zur Schmetterlingsmassage, zum Hand- und Fußabdruck aus Ton und zu „musica in culla“. Die beliebten Sing- und Spielgruppen „Krabbelmäuse“ und „Heinzelmännchen“ trafen sich einmal wöchentlich. Auch Tanz, Musik und Bewegung auf Italienisch, sowie Basteln auf Italienisch mit Natalie Grande fand bei den Kindern sehr großen Anklang. Weitere Angebote waren das Kinder-Yoga und die Tipps zum Zöpfeflechten und Haarschneiden. Ganz neu im Programm, war der Bastelnachmittag in der Weihnachtszeit mit Florinda Burgmann. Beim Papa-Tag luden wir die Kinder zum Weißen Kreuz in Innichen ein. Dort zeigten ihnen Martin und Judith das Rettungsauto von innen, erklärten alles ganz genau und legten Verbände an. Anfang März luden wir alle Kinder der Kindergärten und die ersten, zweiten und dritten Grundschulklassen des Hochpustertals ins Reschhaus zum Theater mit Herbert und Mimi ein. Es sind sehr viele Kinder zu dieser lustigen Clown-Vorstellung gekommen. Der Kasperl besuchte einmal im Monat das Elki. Und im Februar konnten wir zu einer kleinen Faschingsfeier mit Clown einladen. Dreimal im Jahr organisierten wir auch einen Flohmarkt im Resch-Haus. Auch für die Erwachsenen konnten wir ein sehr vielfältiges Programm anbieten. Beson-

ders beliebt sind das Pilates am Vormittag und die Yoga-Treffen am Abend. Im Frühjahr trafen sich Italienischsprachige, um mit Natalie die deutsche Sprache zu erlernen. Im vergangenen Jahr veranstalteten wir insgesamt drei Vorträge zu den Themen „Gesunde Ernährung im Kindesalter“, „Weinen von Babys“ und „Schüssler Salze für die ganze Familie“. Eine kleine Gruppe traf sich an vier Abenden mit Psychologin Dr. Bärbl Lüfter zur Elterngruppe. Im Frühjahr und im Herbst fand an jeweils acht Abenden der Workshop „Starke Eltern – Starke Kinder“ in Zusammenarbeit mit dem KVV Bildung Bruneck und dem Katholischen Familienverband – Zweigstelle Innichen statt. Außerdem wurde im Elki genäht, gehäkelt und gestrickt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Mitgliedern, die das Elki fleißig besuchen und unsere Angebote so zahlreich nutzen. Wir freuen uns jederzeit, wenn wieder neue Eltern mit ihren Kindern ins Elki kommen und neue Ideen mitbringen. Gerne verändern oder erweitern wir unser Programm. Danken möchten wir auch der Familie Zacher, die uns immer kostenlos unsere Hausschuhe flickt und uns auch neue zur Verfügung stellen, Vergelt's Gott!

*Das Elki Team
(Daniela Tschurtschenthaler)*



Basteln für Weihnachten



Herbert & Mimi



Schüssler Salze für die ganze Familie



Papa-Tag beim Weißen Kreuz Innichen

...weiterbauen?! – 39. Jugendwallfahrt nach Aufkirchen



Wo grenzen wir andere aus? Wo errichten wir selbst Mauern um unsere Herzen? Diese und weitere Fragen beschäftigten die Teilnehmer/innen am Palmsonntag bei der 39. Jugendwallfahrt des Dekanats Innichen nach Aufkirchen. Nach einigen einleitenden offenen Fragen in der Pfarrkirche von Toblach zog die Gemeinschaft mit Kerzen und betend entlang des Kreuzwegs nach Aufkirchen. Dort angekommen

fanden die Teilnehmer eine Mauer aus schlechten Taten und Worten vor, die den Blick auf den Altarraum verbarg.

Pfarrer Artur Schmitt wies darauf hin und warf gemeinsam mit den Ministranten diese Mauer aus Bausteinen um. Im Verlauf der Jugendmesse, die musikalisch vom Chor Belcanto gestaltet wurde, bauten Jugendliche die Bausteine wieder auf. „Diese nun schönen Begriffe wie ‚Liebe‘, ‚Glaube‘, ‚Freundschaft‘ sind die Säulen und Brücken, die wir zwischen uns Menschen errichten. Jesus hat

durch seinen Tod am Kreuz diese Mauer ebenfalls eingerissen und uns Hoffnung geschenkt. Nun ist es an uns, als lebendige Bausteine diese Hoffnung weiterzugeben und offen auf unsere Mitmenschen zuzugehen.“ Im Anschluss an die Jugendmesse erhielten alle Teilnehmer/innen ein kleines Andenken an die Jugendwallfahrt und konnten sich noch bei Tee und Gebäck weiter unterhalten.

„Lebenszeit“ - Nacht der Lichter

Am Freitag, 8. April nahmen sich zahlreiche Interessierte Zeit, um bei der Nacht der Lichter in der Pfarrkirche in St. Veit in Prags dabei zu sein. „Sich Zeit nehmen für etwas, ist keine verlorene Zeit, sondern viel mehr für denjenigen Menschen, denen wir damit etwas Gutes tun“, so Pfarrer Michael Bachmann. Das Dekanatsjugendteam des Jugenddienstes Hochpustertal hatte bewusst zahlreiche Geräusche und störende Handysignale mitgebracht, um einmal darauf hinzuweisen, wie abhängig wir mittlerweile von unseren Terminkalendern und Erinnerungen sind. Selten mehr nehmen wir uns Zeit, das Handy auszuschalten und eine Auszeit zu nehmen von dem Stress, der uns umgibt.

Selten lauschen wir dem Rauschen des Windes, dem Plätschern des Wassers oder hören dem Wald zu. Und so hören wir auch oft nicht mehr die Stimme Jesu, der mit uns spricht. Diese Stille, um seine Stimme zu hören, müssen wir uns selbst suchen. Um diese Stille und Ruhe auch sinnbildlich entstehen zu lassen, war die Kirche nur von Kerzen erleuchtet, die so eine ganz besondere Stimmung schufen.



Wahl des Verwaltungskomitees Toblach

Elezione del comitato di Dobbiaco

Vor- und Zuname des Kandidaten Nome e cognome del candidato		Vorzugsstimmen Voti di preferenza
1.	Walder Johann „Mentl“	248
2.	Troger Lorenz	120
3.	Mair Stefan „Huita“	116
4.	Mittich Johann Georg	115
5.	Dapunt Angelo	107
6.	Baur Walter	91
7.	Rienzner Hermann	64
8.	Stauder Wolfgang	56

Wahl des Verwaltungskomitees (Wahlen)

Elezione del comitato (Valle San Silvestro)

Vor- und Zuname des Kandidaten Nome e cognome del candidato		Vorzugsstimmen Voti di preferenza
1.	Troger Franz	77
2.	Steinwandtner Christian	47
3.	Lanz Christian	41
4.	Kiebacher Andreas	39
5.	Steinmair Helmut	37
6.	Watschinger Josef	24
7.	Schiller Erwin	17
8.	Lanz Toni „Altmesner“	3

La rete a banda larga a Dobbiaco

Le reti a banda larga sono le strade del 21° secolo, queste le parole di introduzione del Governatore Dr. Arno Kompatscher sulla rete in fibra ottica nell'incontro in municipio a Dobbiaco nell'autunno del 2014. Potenti reti a banda larga sono pronte per lo scambio di informazioni e conoscenze, condizione indispensabile per la crescita economica e lo sviluppo positivo della comunità, delle valli e dei distretti. La banda larga è un fattore essenziale di posizione e svolge un ruolo sempre più importante sia per le imprese che per i cittadini. Quindi un aumento della copertura a banda larga comporta non solo un aumento del prodotto interno lordo, ma anche un aumento della produttività del lavoro. I posti di lavoro sono garantiti e se ne creano di nuovi, la fuga dei cervelli può essere controllata. Migliorano la qualità di vita e la prosperità, aumenta il potere d'acquisto e così è sostenuta positivamente l'ulteriore crescita di settori economici regionali e nazionali.

Nella Rete Civica Alto Adige, il termine „banda larga“ è spiegato come segue:

Connessioni a banda larga a reti di dati con una capacità di trasmissione di almeno 2Mb/s: (es. ADSL su coppie di cavi di rame) con le tecnologie attuali

si ottiene:

- 7 Mb/s dalla rete 20Mb/s all'utente (scaricamento dei dati o download)
- da 2 a 5 Mb/s in direzione opposta (durante il caricamento di dati o upload).
- Con una velocità di trasferimento di:
- almeno 7 MB/s, è possibile accedere a siti e servizi web con contenuti complessi, come video, film, grafica complessa, videogiochi in rete, audio e video streaming, oltre che sui servizi ad alto potenziale (sostegno a distanza, telelavoro, videoconferenze, e-learning ecc.)
- a 20 Mb/s, la qualità migliora con l'uso dei servizi online (i tempi di download minori), il che significa che possono essere attivati anche servizi aggiuntivi (ad es. televisione via Internet, la telemedicina, la videocomunicazione ad alta definizione, etc.).

Nei prossimi anni saremo in grado di raggiungere velocità di download fino a 80-100 MB/s. Il Comune di Dobbiaco deve ora assicurare la realizzazione del cosiddetto „ultimo miglio“ della banda larga nel territorio comunale. A tal fine, la precedente amministrazione comunale ha posto le basi per la

conclusione del progetto. Nel piano sono descritti tutti gli aspetti di medio e lungo termine per lo sviluppo della banda larga nel territorio comunale, a partire dallo stato attuale. Il piano per Dobbiaco si articola in primi cinque stadi. Il consiglio comunale di Dobbiaco, nella seduta del 30.10.2015, all'unanimità ha deciso di stabilire un accordo quadro con l'impianto di teleriscaldamento di Dobbiaco-San Candido e mettere così in atto le prime due fasi del progetto. Grazie alla stretta collaborazione tra il Comune e la centrale di riscaldamento Dobbiaco-San Candido, le infrastrutture già esistenti possono essere utilizzate per la rete a banda larga. Così, da un lato si contengono i lavori di scavi entro limiti accettabili e dall'altro anche i costi di costruzione possono essere notevolmente ridotti. Ogni cittadino e tutti gli esercizi produttivi situati nel bacino di utenza dell'impianto di teleriscaldamento (anche quelli che non sono collegati con l'impianto di te-

leriscaldamento), hanno la possibilità di richiedere l'allacciamento alla fibra ottica.

Chi e come si potrà richiedere la connessione per la prima estensione, sarà comunicato in un secondo momento; si sta lavorando per creare il progetto finale. Una potente rete a banda larga è indispensabile in futuro per gli utenti privati e per il funzionamento degli esercizi produttivi. Che sia il download di musica e film, oppure lo shopping on-line o il navigare su piattaforme sociali: Internet non può essere mai abbastanza veloce. Una connessione a banda larga fornisce l'accesso al mondo digitale. Si apre così una nuova opportunità di sperimentare moderni mezzi di comunicazione e di intrattenimento. Seguiranno ulteriori informazioni riguardanti l'ampliamento della rete a banda larga a Dobbiaco.

Dr. Christian Plitzner

Traduzione: Angela De Simine Ceconi

Liebe Gäste und Hundefreunde,

in den letzten Jahren haben uns vermehrt Beschwerden von Seiten der Landwirte erreicht. Durch das nicht sachgemäße Verhalten der Hundehalter entlang der Spazierwege und Wiesen wird die Gesundheit der Nutztier (Milch- und Fleischproduktion) und somit auch unsere eigene Gesundheit gefährdet.

Laut der GEMEINDEVERORDNUNG müssen die Hunde an der Leine geführt werden und in jedem Fall muss der Hundekot aufgelesen und entsorgt werden.

Die Gemeinde Toblach hat entlang der Spazierwege Behälter aufgestellt, wo Sie kostenlos die Hundesäckchen für das Einsammeln des Kots entnehmen können. Wer sich nicht an die einfachen und für unsere Gesundheit und Umwelt notwendigen Richtlinien hält, kann bei Nicht-an-der-Leine-Führen des Hundes und bei nicht ordnungsgemäßen Entsorgen des Hundekots belangt werden.

Wir danken für Ihre Mitarbeit und wünschen Ihnen und Ihrem Vierbeiner einen schönen und erholsamen Urlaub in Toblach.

Gentili ospiti e amici dei cani,

negli ultimi tempi sono giunte frequenti segnalazioni da parte di agricoltori e allevatori, i cui terreni confinano con le passeggiate ed i sentieri percorsi dai proprietari di cani, per i problemi di salute verso gli erbivori (ed indirettamente verso le persone) provocati dal rilascio degli escrementi dei cani nei prati.

La nostra raccomandazione è di tenere i cani sempre al guinzaglio ed in ogni caso di raccogliere le loro deiezioni utilizzando l'attrezzatura che viene messa gratuitamente a Vostra disposizione negli appositi punti di distribuzione.

Per coloro che non si atterranno a queste semplici norme di rispetto e salvaguardia della salute collettiva, l'Amministrazione Comunale è in obbligo di sanzionare il mancato uso del guinzaglio e l'omessa raccolta delle deiezioni.

Ringraziando anticipatamente per la Vostra collaborazione, auguriamo una buona vacanza a Dobbiaco.



Dalla stazione Carabinieri di Dobbiaco

Comunicazione ai cittadini

La stazione dei Carabinieri di Dobbiaco, a mezzo del suo comandante, Luogotenente Romeo La Selva, intende portare a conoscenza dei cittadini alcune problematiche che negli ultimi tempi si sono andate sviluppando in senso negativo. In particolar modo si vuole porre l'attenzione su episodi di furti in abitazioni, i cui bersagli sono stati preferibilmente le persone anziane, e le truffe in generale. Anche in Alto Adige questi fenomeni sono purtroppo segnalati in crescita e la collaborazione dei cittadini è divenuta quanto mai indispensabile.

A tale proposito, si consiglia di:

Fare attenzione a non aprire la porta a persone sconosciute (nomadi, rumeni, cittadini extracomunitari e simili), i quali cercano di introdursi nelle abitazioni per distrarre i proprietari, mentre il complice o i complici entrano e frugano nelle stanze alla ricerca di denaro e gioielli. Anche se i proprietari sono in casa, è bene chiudere la porta a chiave e non lasciare aperte le finestre, anche ai piani alti. Per le truffe in generale si consiglia di:

- Non consegnare denaro contante a persone sconosciute che si presentano nelle abitazioni, asserendo di far parte di associazioni benefiche e di volontariato.
- Non aderire telefonicamente o via e-mail ad iniziative di abbonamenti a riviste di polizia, carabinieri, guardia di finanza, ecc., in quanto nessuno di questi enti effettua

tale tipo di vendita.

- Non acquistare gioielli o altri beni da persone sconosciute, perché facilmente si tratta di oggetti falsi o di dubbia provenienza.
- Non dare elemosina alle persone che sostano nei pressi delle chiese, degli esercizi commerciali o che si presentano a suonare il campanello di casa.
- Non consegnare soldi alle persone che vi fermano per strada, asserendo per esempio di essere rimasti senza benzina e in cambio del vostro denaro vi propongono gioielli o altri oggetti, sicuramente falsi o rubati. In questi casi chiamare immediatamente le forze dell'ordine.
- Non prestare fede a persone che vi dicono di essere amici di vostri parenti e che vi chiedono denaro in loro nome.

Nell'eventualità che si presentasse una delle situazioni sopra elencate o che vi trovaste in dubbio, chiamate immediatamente il 112 oppure o 0474/919300 (24 h su 24).

La stazione Carabinieri di Dobbiaco risponde al numero telefonico: 0474/972123 con il seguente orario d'ufficio: 8,30 – 16,00

Grazie a tutti i cittadini per la collaborazione!

Ratsbeschlüsse | Consiglio Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
2	25.02.2016	Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderates	Modifica del Regolamento Interno del Consiglio Comunale
3	25.02.2016	Änderung der Verordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle	Modifica del regolamento per l'applicazione della tariffa per la gestione dei rifiuti urbani
4	25.02.2016	Durchführungsplan für die Zone für touristische Einrichtungen "Schopfenhof"	Piano di attuazione per la zona per impianti turistici "Schopfenhof"
6	20.02.2016	Genehmigung des Vorprojektes für die energetische Sanierung und Erweiterung der Grundschule Toblach	Approvazione del progetto preliminare per il risanamento energetico e l'ampliamento della scuola elementare di Dobbiaco
7	20.04.2016	Genehmigung der Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren im Gemeindegebiet von Toblach für das Jahr 2015	Approvazione dei rendiconti dell'esercizio 2015 dei Corpi volontari dei vigili del fuoco nel territorio comunale di Dobbiaco
8	20.04.2016	Gutachten zum Landesregierungsbeschluss Nr. 39 vom 19.01.2016 - NATURA 2000: Einleitung des Verfahrens zur Umwandlung der „Gebiete Gemeinschaftlicher Bedeutung“ (GGB) in „Besondere Schutzgebiete“ (BSG)	Parere riguardante la delibera della Giunta Provinciale n. 39 del 19.01.2016 - NATURA 2000: avvio del procedimento per la designazione dei „Siti di Importanza Comunitaria“ (SIC) quali „Zone Speciali di Conservazione“ (ZSC)
10	20.04.2016	Satzung der Gemeinde Toblach: Anpassung im Sinne des RG Nr. 1 vom 01.02.2016	Statuto del Comune di Dobbiaco: adeguamento ai sensi della legge regionale n. 1 dell'01/02/2016

Ausschussbeschlüsse | Giunta Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
61	07.03.2016	Gewährung und Liquidierung eines Beitrages an das Kulturzentrum Grand Hotel für das Jahr 2016	Concessione e liquidazione di un contributo all'associazione Kulturzentrum Grand Hotel per l'anno 2016
63	07.03.2016	Vergabe in Konzession der Wohnung Nr. 4 im Haus Englös an Frau Oberhofer Anna mit Ablauf 01.03.2016 bis zum 28.02.2017	Assegnazione in concessione dell'alloggio n° 4 nella casa Englös alla sig.ra Oberhofer Anna con decorrenza 01/03/2016 fino al 28/02/2017
70	14.03.2016	Jahr 2016: Erstellung und Genehmigung der provisorischen Rangordnung für die Zulassung zum geförderten Wohnbau	Anno 2016: Redazione ed approvazione della graduatoria provvisoria per l'ammissione all'edilizia abitativa agevolata
71	14.03.2016	Errichtung der primären Infrastrukturen samt Infrastrukturen außerhalb der Zone für die neue Erweiterungszone „Roter-Turm-Straße“: Genehmigung Ausführungsprojekt in verwaltemäßiger Hinsicht, Validierung und Festlegung Vergabeart, Verfahren und Kriterium für die Zuschlagserteilung	Urbanizzazione primaria incluso le infrastrutture al di fuori della zona per la nuova zona d'espansione „Roter-Turm-Straße“ (CUP B74H13000110001): Approvazione del progetto esecutivo dal punto di vista amministrativo, validazione e determinazione scelta del contraente, criterio e metodo di aggiudicazione
87	04.04.2016	Vergabe in Konzession der Wohnung Nr. 2 im Altenwohnheim in Wahlen an Herrn Feichter Richard mit Ablauf 01.04.2016 bis auf Widerruf	Assegnazione in concessione dell'alloggio n° 4 nella casa Englös alla sig.ra Oberhofer Anna con decorrenza 01/03/2016 fino al 28/02/2017
88	04.04.2016	Neugestaltung des Eingangsbereichs zur Pfarrkirche zum Hl. Johannes dem Täufer in Toblach: Vergabe der Arbeiten an die Firma Burgmann Kandidus OHG aus Innichen	Assegnazione in concessione dell'alloggio n° 2 nella casa di ricovero per anziani a Valle San Silvestro al Sig. Feichter Richard con decorrenza 01/04/2016 fino alla revoca
90	04.04.2016	Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Landschafts- und Bauleitplanes „grün-grün“ - Umwidmung von Zone mit Landschaftsschutzgebiet in Zone ohne Landschaftsschutzgebiet - G.p. 1144/1 K.G. Toblach - Antragsteller: Bachmann Alfred	Avvio del procedimento per la modifica del piano paesaggistico ed urbanistico „verde-verde“ - trasformazione da zona con vincolo paesaggistico in zona senza vincolo paesaggistico - p.f. 1144/1 C.C. Dobbiaco - richiedente: Bachmann Alfred
92	11.04.2016	Erneuerung Anschlussleitung für die Regenlaufschächte in der Johann-Perger-Straße: Beauftragung der Firma Kofler & Rech AG aus Olang mit der Durchführung der Arbeiten	Rinnovo conduttura di collegamento per i pozzetti dell'acqua piovana nella via Johann Perger: Conferimento d'incarico alla ditta Kofler & Rech SPA di Valdaora dell'esecuzione dei lavori
93	11.04.2016	Asphaltierungsarbeiten im Bereich Kandellen (Lippner und Stolpa): Beauftragung der Firma Kofler & Rech AG aus Olang mit der Durchführung der Arbeiten	Lavori di asfaltatura nella località Gandelle (Lippner e Stolpa): Conferimento d'incarico alla ditta Kofler & Rech SPA di Valdaora dell'esecuzione dei lavori
97	11.04.2016	Überdachung des Eisplatzes von Toblach: Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Günther Gufler aus Bruneck mit der Projektprüfung und mit der technischen Unterstützung	Copertura dello stadio di ghiaccio di Dobbiaco: conferimento d'incarico al Sig. Dott. Ing. Günther Gufler di Brunico con l'esame del progetto e con l'assistenza tecnica
99	11.04.2016	Erweiterung Friedhof in Aufkirchen: Beauftragung der Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines hydrogeologischen Gutachtens	Ampliamento cimitero a Santa Maria: Conferimento d'incarico allo Studio Sulzenbacher & Partner di Brunico dell'elaborazione del parere idrogeologico
100	18.04.2016	Vergabe in Konzession der Wohnung Nr. 2 im Haus Englös an Frau Baur Maria mit Ablauf 01.05.2016 bis auf Widerruf	Assegnazione in concessione dell'alloggio n° 2 nella casa Englös alla Sig.ra Baur Maria con decorrenza 01/05/2016 fino alla revoca
103	18.04.2016	Beauftragung der Firma Vissmark OHG aus Tramin mit der Düngung und Regenerierung des Fußballplatzes in der Sportzone „Gries“	Conferimento d'incarico alla ditta Vissmark SNC di Termeno della concimazione e rigenerazione del campo di calcio nel centro sportivo „Gries“ a Dobbiaco

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
104	18.04.2016	Umbau und Sanierung altes Rathaus - Beschilderung: Beauftragung des Architekten Dr. Markus Haipf aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines internen Beschilderungssystems	Ristrutturazione e risanamento vecchio municipio - indicazioni: conferimento d'incarico all'architetto Dott. Markus Haipf di Brunico dell'elaborazione di un sistema di indicazione per l'interno
114	02.05.2016	Instandhaltung von Zufahrts- und Wanderwegen (Toblacher See-Schmelze): Beauftragung der Firma Steinwandter Christian aus Toblach mit der Durchführung von Arbeiten	Manutenzione di strade d'accesso e sentieri di valore paesaggistico (Lago di Dobbiaco-Schmelze): Conferimento d'incarico alla ditta Steinwandter Christian di Dobbiaco dell'esecuzione dei lavori
116	02.05.2016	Beauftragung der Firma Pustertal Pulish OHG aus Welsberg-Taisten mit der täglichen Reinigung der öffentlichen WCs beim Toblacher See, beim Musikpavillon im Zentrum von Toblach, beim Kriegerfriedhof „Nasswand“ und beim „Drei-Zinnen-Blick“ während der Sommersaison 2016	Conferimento d'incarico alla ditta Pustertal Pulish SNC di Monguelfo/Tesido della pulizia giornaliera dei servizi pubblici presso il Lago di Dobbiaco, il padiglione nel centro di Dobbiaco, il Cimitero Militare A. U. "Sorgenti" ed il „Punto panoramico Tre Cime“ durante la stagione estiva 2016
117	02.05.2016	Errichtung der primären Infrastrukturen samt Infrastrukturen außerhalb der Zone für die neue Erweiterungszone „Roter-Turm-Straße“: Vergabe der Arbeiten an die Firma Burgmann Kandidus OHG aus Innichen	Urbanizzazione primaria incluso le infrastrutture al di fuori della zona per la nuova zona d'espansione „Roter-Turm-Straße“: Appalto dei lavori alla ditta Burgmann Kandidus SNC di San Candido
118	02.05.2016	Kenntnisnahme der Maßnahme des Bürgermeisters bzgl. Genehmigung des operativen Planes zur Rationalisierung der von der Gemeinde Toblach besessenen Gesellschaften und direkten sowie indirekten Beteiligungen	Presenza d'atto del provvedimento del Sindaco riguardante l'approvazione del piano operativo di razionalizzazione delle società e partecipazioni societarie direttamente ed indirettamente possedute dal Comune di Dobbiaco
119	02.05.2016	Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Landschaftsschutzplanes der Gemeinde Toblach – Änderung Grenze Biotop „Rohrach“	Avvio del procedimento per la modifica del piano paesaggistico del Comune di Dobbiaco – modifica del confine del biotopo „Rohrach“
120	09.05.2016	Sanierung Gehsteige in der St.-Johannes-Straße und in der Maximilianstraße (CUP B77H15001530004): Genehmigung Ausführungsprojekt in technischer Hinsicht	Risanamento dei marciapiedi nel viale San Giovanni e nella via Maximilian (CUP B77H15001530004): Approvazione del progetto esecutivo dal punto di vista tecnico
121	09.05.2016	Änderungsentwurf des Wiedergewinnungsplanes der Zone A1 betreffend die B.p. 69 K.G. Toblach - Antragsteller: Sappelza Roland & Co. KG	Proposta di modifica del piano di recupero della zona A1 riguardante la p.ed. 69 C.C. Dobbiaco - richiedente: Sappelza Roland & Co. sas
123	09.05.2016	Ausbildungs- und Orientierungspraktikum bei der Gemeinde Toblach: Aufnahme von zwei Praktikanten für den Zeitraum von 2 Monaten (Juli und August)	Tirocinio formativo e di orientamento presso il Comune di Dobbiaco: Assunzione di due tirocinanti per il periodo di due mesi (luglio e agosto)
124	09.05.2016	Jahr 2016: Erstellung und Genehmigung der definitiven Rangordnung für die Zulassung zum geförderten Wohnbau	Anno 2016: Redazione ed approvazione della graduatoria definitiva per l'ammissione all'edilizia abitativa agevolata
126	09.05.2016	Realisierung der letzten Meile des Breitbandnetzes im Ortsgebiet von Toblach (Baulos 1): Annahme und Zweckbindung der Finanzierung aus dem Rotationsfond für Investitionen gemäß L.G. 6/1992, Art. 7 bis (eingefügt mit L.G. Nr. 4 vom 10. Juni 2008)	Realizzazione rete fibra ottica ultimo miglio a Dobbiaco (1° lotto): Accettazione e destinazione del finanziamento dal fondo di rotazione ai sensi della L.P. 6/1992, art. 7 bis (inserito con L.P.
127	09.05.2016	Realisierung der letzten Meile des Breitbandnetzes im Ortsgebiet von Toblach (Baulos 2): Annahme und Zweckbindung der Finanzierung aus dem Rotationsfond für Investitionen gemäß L.G. 6/1992, Art. 7 bis (eingefügt mit L.G. Nr. 4 vom 10. Juni 2008)	Realizzazione rete fibra ottica ultimo miglio a Dobbiaco (2° lotto): Accettazione e destinazione del finanziamento dal fondo di rotazione ai sensi della L.P. 6/1992, art. 7 bis (inserito con L.P. N° 4 del 10 giugno 2008)

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
128	09.05.2016	Vermietung der Geschäftslokale im Erdgeschoss der „alten Gemeinde“, Bp. 67, mA. 1 in Toblach: Genehmigung Auflagenheft und Durchführung eines halbamtlichen Wettbewerbes für die Vergabe	Affidamento in locazione dei locali per uso commerciale siti al piano terra dell'edificio „vecchio comune“ p.ed. 67, pm 1 di Dobbiaco: Approvazione del capitolato d'appalto ed esecuzione di una gara informale per l'affidamento

Baukonzessionen | Concessioni edilizie

Nr. - Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 6 / 01/02/2016 Bauakt 2014- 195-0	Pircher Jessica geb. 07.03.1979 in Bozen (BZ) Gratschwirt KG der Kröll Rosalinde & Co. Sitz: Gratsch 1 39034 TO- BLACH - G	Erweiterung des Wohnge- bäudes mit energetischer Sanierung - Ampliamento di fabbricato residenziale con ri- qualificazione energetica	B.p. 158/1 K.G Toblach - p.ed. 158/1 CC. Dob- biaco I	Gratsch 2 Grazze 2
2016 / 7 / 01/02/2016 Bauakt 2015- 122-0	Rehmann Markus geb. 27.06.1983 in Innichen (BZ) - Rehmann Matthi- as geb. 01.03.1982 in Innichen (BZ) - Rehmann Ulrike geb. 25.02.1989 in Innichen (BZ) - Rehmann Josef geb. 02.02.1946 in Innichen (BZ) -	Umbau, Sanierung und Erwei- terung - Ristrutturazione, risa- namento ed ampliamento	B.p. 361 K.G Toblach - p.ed. 361 CC. Dob- biaco I	Gebr.-Baur- Straße 2 Via F.Lli Baur 2
2016 / 8 / 15/02/2016 Bauakt 2013- 17-2	Elektrizitätswerk Toblach AG Sitz: Rathausplatz 1 39034 TOBLACH Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 TOBLACH	Umbau und Sanierung altes Rathaus Toblach - Variante 2 - Ristrutturazione e risanamento del vecchio Municipio di Dobbi- aco - variante 2	B.p. 67 K.G Toblach - p.ed. 67 CC. Dobbi- aco I	Rathausplatz 1 Piazza Muni- cipio 1
2016 / 9 / 19/02/2016 Bauakt 2015- 4-1	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 TOBLACH Pfarrei zum Heiligen Johannes der Täufer	Variante - Behindertengerech- ter Zugang Pfarrkirche To- blach - Variante - Adattamento dell'accesso per disabili Chiesa parrocchiale di Dobbiaco	G.p. 4631/1 K.G To- blach - p.f. 4631/1 CC. Dobbiaco I B.p. 1 K.G Toblach - p.ed. 1 CC. Dobbiaco	Kirchplatz 0 Piazza Parroc- chia 0
2016 / 10 / 25/02/2016 Bauakt 2016- 18-0	Durnwalder Peter geb. 26.03.1932 in Toblach (BZ) -	Errichtung einer Grenzmauer mit Zaun - Costruzione di un muro di confine con steccato	B.p. 572 K.G Toblach - p.ed. 572 CC. Dob- biaco	Gustav-Mah- ler-Straße 26 Via Gustav Mahler 26
2016 / 11 / 25/02/2016 Bauakt 2015- 160-0	Intercamp der Kletten- hammer Martha & Kin- der KG Sitz: Camping 1 39034 TOBLACH	Errichtung eines Einfahrtspor- tals beim Camping Olympia - Costruzione di un portale di accesso presso il Camping Olympia	G.p. 2717/6 K.G To- blach - p.f. 2717/6 CC. Dobbiaco I B.p. 822 K.G Toblach - p.ed. 822 CC. Dobbiaco I B.p. 823 K.G Toblach - p.ed. 823 CC. Dobbiaco	Camping 1 Camping 1
2016 / 12 / 03/03/2016 Bauakt 2015- 162-0	Hotel Moritz Kg des Guerreschi Stefano & Co. Sitz: St.-Johannesstraße 33 39034 Toblach	Qualitative und quantitative Er- weiterung Hotel Moritz - Amp- liamento qualitativo e quantita- tivo Hotel Moritz	B.p. 702 K.G Toblach - p.ed. 702 CC. Dob- biaco I G.p. 946/1 K.G Toblach - p.f. 946/1 CC. Dobbiaco	St.-Johannes- Straße 33 Viale S.Giovanni 33 I
2016 / 13 / 09/03/2016 Bauakt 2016- 17-0	Walder Franz geb. 03.09.1945 in Toblach (BZ) Walder Martin geb. 06.09.1987 in Bruneck (BZ) Walder Evelyn geb. 07.09.1979 in Bruneck (BZ) Messner Monika geb. 31.10.1944 in Ra- sen-Antholz (BZ)	Sanierungs- und Umbauarbei- ten beim Gebäude auf Bp. 703 mat. Ant. 3 und 5 KG Toblach - Lavori di risanamento e ristrut- turazione presso l'edificio sulla p.ed. 703 p.m. 3 e 5 C.C. Do- bbiaco	B.p. 703 M.A. 5 K.G Toblach - p.ed. 703 P.M. 5 CC. Dobbiaco I B.p. 703 M.A. 3 K.G Toblach - p.ed. 703 P.M. 3 CC. Dobbiaco	Rote-Turm- Straße 1 Via Torre Ros- sa 1

Nr. - Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 14 / 09/03/2016 Bauakt 2015- 24-0	Niederstätter Margareth geb. 27.01.1962 in Sand in Taufers (BZ) - Serani Sandro geb. 08.09.1981 in Bruneck (BZ)	Erweiterung des Wohnge- bäudes und energetische Sanierung mit Kubaturbonus - Ampliamento dell'edificio d'abitazione e risanamento energetico con bonus di cuba- tura	B.p. 916 K.G Toblach - p.ed. 916 CC. Dob- biaco I B.p. 189 K.G Toblach - p.ed. 189 CC. Dobbiaco	Säge 5 Seghe 5
2016 / 15 / 10/03/2016 Bauakt 2012- 85-2	Taschler Josef geb. 30.07.1954 in Innichen (BZ)	3. Variante zum Bau eines Wirt- schaftsgebäudes mit anschlie- ßendem Maschinenraum und Ferienwohnungen (Urlaub auf dem Bauernhof) am Wohn- und Wirtschaftsgebäude - An- trag um Verlängerung der Bau- konzession Nr.48/2013 vom 24.06.2013 - 3° variante per la costruzione di un edificio agri- colo con un vano annesso per macchine agricole e di appar- tamenti (agriturismo) presso l'edificio d'abitazione ed agri- colo - richiesta di proroga della concessione edilizia n. 48/2013 del 24.06.2013	G.p. 4391 K.G Toblach - p.f. 4391 CC. Dob- biaco I B.p. 242 K.G Toblach - p.ed. 242 CC. Dobbiaco I G.p. 4392 K.G Toblach - p.f. 4392 CC. Dobbiaco I G.p. 4393 K.G Toblach - p.f. 4393 CC. Dobbiaco	Kandellen 9 Gandelle 9
2016 / 16 / 14/03/2016 Bauakt 2015- 158-0	Demicheli Maddalena geb. 28.03.1944 in (AL) Picchetti Gianni geb. 31.07.1939 in Toblach (BZ)	Errichtung eines Wintergar- tens laut Art. 127 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 - Costru- zione di un Wintergarten ai sensi dell'art. 127 della L.P. del 11.08.1997, n. 13	B.p. 776 K.G Toblach - p.ed. 776 CC. Dob- biaco	St.-Johannes- Straße 61 Viale S.Giovanni 61
2016 / 17 / 15/03/2016 Bauakt 2015- 50-1	Oberhammer Georg geb. 22.04.1971 in Innichen (BZ)	Variante 1 - Umbau und Erwei- terung des Waldmeisterhofes unter Nutzung des Energiebo- nus - Variante 1 - ristruttura- zione ed ampliamento del maso "Waldmeister" usufruendo del bonus energetico	B.p. 606 K.G Toblach - p.ed. 606 CC. Dob- biaco	Aufkirchen 7 Santa Maria 7
2016 / 18 / 15/03/2016 Bauakt 2015- 145-0	Lercher Peter geb. 18.03.1958 in Toblach (BZ) Lercher Wolfgang geb. 22.02.1983 in Inni- chen (BZ)	Abbruch und Neubau des Ge- bäudes sowie Errichtung einer Garage mit 2 Autostellplätzen und 4 freien Autostellplätzen auf der B.p. 89 und der G.p. 162 KG Toblach - Demolizione e nuova costruzione dell'edificio nonché costruzione di un gara- ge con due posto auto e 4 posti auto al aperto sulla p.ed. 89 e p.f. 162 C.C. Dobbiaco	G.p. 162 K.G Toblach - p.f. 162 CC. Dobbiaco I B.p. 89 K.G Toblach - p.ed. 89 CC. Dobbiaco	Graf-Künigl- Straße 16 Via Conti Kü- nigl 16
2016 / 19 / 21/03/2016 Bauakt 2014- 181-1	Hell Simon geb. 31.07.1975 in Innichen (BZ) Hofer Nadia geb. 04.07.1982 in Bruneck (BZ)	Schlussvariante - Neubau ei- nes Wohngebäudes mit 2 Wohneinheiten und Autoab- stellplätzen als Zubehör zu den Wohneinheiten auf der Bp. 1283 (ehem. G.p. 3723/16) K.G. Toblach, Wohnbauzone C Aufkirchen - Variante finale - Nuova costruzione di una casa d'abitazione con 2 unità abi- tative e posti macchina come accessorio delle unità abita- tive sulla p.ed. 1283 (ex p.f. 3723/16) C.C. Dobbiaco, zona residenziale C Santa Maria	G.p. 3723/16 K.G To- blach - p.f. 3723/16 CC. Dobbiaco I B.p. 1283 K.G Toblach - p.ed. 1283 CC. Dob- biaco	Alemagna- Straße 0 Via Alemag- na 0

Nr. - Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 20 / 29/03/2016 Bauakt 2014- 144-0	Elektrizitätswerk Toblach AG Sitz: Rathausplatz 1 39034 TOBLACH	Kompletter Neubau des KW Schmelze GD/983 in der Ge- meinde Toblach - Baulos 1: Druckleitung - Nuova costruzio- ne totale della centrale elettrica Schmelze GD/983 nel Comune di Dobbiaco - otto 1: condotta forzata	B.p. 562 K.G Toblach - p.ed. 562 CC. Dob- biaco	Landro 1 Landro 1
2016 / 21 / 31/03/2016 Bauakt 2014- 111-2	Franz Kraler & Co. KG Sitz: Dolomitenstraße 46 39034 TOBLACH	Variante zur Baukonzession Nr. 68/2014 - Neubau - Variante alla concessione edilizia n° 68/2014 - nuova costruzione	B.p. 476 K.G Toblach - p.ed. 476 CC. Dob- biaco	Dolomiten- Straße 46 Via Dolomiti 46
2016 / 22 / 01/04/2016 Bauakt 2015- 125-0	Furtschegger Hermann geb. 20.03.1949 in To- blach (BZ)	Projekt zum Bau eines Be- triebsgebäudes - Progetto per la costruzione di una casa ad uso aziendale	B.p. 220 K.G Toblach - p.ed. 220 CC. Dob- biaco I G.p. 581 K.G Toblach - p.f. 581 CC. Dobbiaco	Haselsberg 12 Costanosellari 12
2016 / 23 / 04/04/2016 Bauakt 2016- 24-0	Panzenberger Herbert & Söhne K.G. Sitz: To- blachersee 3 39034 TO- BLACH	Errichtung eines Rezeptions- und Geschäftsgebäudes sowie Gestaltung des Parkplatzes mit einer Reisemobil-Entsor- gungsstation - Costruzione di un'edificio con reception e ne- gozio nonché sistemazione del parccheggio con un'impianto di scarico per autocaravan	G.p. 2343/1 K.G To- blach - p.f. 2343/1 CC. Dobbiaco I G.p. 2333/1 K.G Toblach - p.f. 2333/1 CC. Dobbiaco	Toblacher See 3 Lago Di Dobbiaco 3
2016 / 24 / 05/04/2016 Bauakt 2016- 5-0	Walder Maria geb. 03.08.1959 in Innichen (BZ) Wisthaler Wilhelm geb. 02.09.1959 in In- nichen (BZ) Wisthaler Thomas geb. 20.02.1990 in Bruneck (BZ)	Energetische Sanierung unter Nutzung des Energiebonus und Errichtung einer Erstwoh- nung, sowie eines überdach- ten Autoabstellplatzes als Zu- behör zu beiden Wohnungen - Risanamento energetico con uso del "bonus energia" e la costruzione di una prima casa, nonché la costruzione di una posto macchina coperto come pertinenza delle due abitazioni	B.p. 843 K.G Toblach - p.ed. 843 CC. Dob- biaco I	Tiefenweg 25 Via Tiefen 25
2016 / 25 / 11/04/2016 Bauakt 2016- 22-0	Beikircher Albin geb. 15.07.1968 in Innichen (BZ) Strobl Günther geb. 24.03.1974 in Inni- chen (BZ) Lanz Iris geb. 30.08.1977 in Innichen (BZ) De Filippo Roia Stefano geb. 17.11.1977 in Nie- derdorf (BZ) Lüfter Evi geb. 29.08.1972 in Brun- eck (BZ) Millosovich Ele- onora geb. 24.08.1965 in (UD) Caponi Massimo geb. 07.11.1962 in Libyen Simmerle Verena geb. 06.06.1981 in Bozen (BZ) - Urthaler Kurt geb. 23.05.1971 in Innichen (BZ) Svic Radojka geb. 20.03.1972 in Pula Lanz Andreas geb. 11.10.1981 in Innichen (BZ) Brugger Katja geb. 06.02.1980 in Innichen (BZ)	Erweiterungszone Rote Turm Straße - Errichtung von sechs Wohnungen auf den Baulosen G1a-G1b-G1c-G1d-G2a-G2b - Zona di espansione Torre Rossa - Costruzione di sei ab- itazioni sui lotti G1a-G1b-G1c- G1d-G2a-G2b	G.p. 363/3 K.G Toblach - p.f. 363/3 CC. Dob- biaco I G.p. 363/2 K.G Toblach - p.f. 363/2 CC. Dobbiaco I G.p. 363/6 K.G Toblach - p.f. 363/6 CC. Dobbiaco I G.p. 363/1 K.G Toblach - p.f. 363/1 CC. Dobbiaco I G.p. 363/4 K.G Toblach - p.f. 363/4 CC. Dob- biaco I G.p. 363/5 K.G Toblach - p.f. 363/5 CC. Dobbiaco	Rote-Turm- Straße 0 Via Torre Rossa 0

Nr. - Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 31 / 26/04/2016 Bauakt 2015- 162-1	Hotel Moritz Kg des Guerreschi Stefano & Co. Sitz: St.-Johannesstraße 33 39034 Toblach	Qualitative und quantitative Er- weiterung Hotel Moritz - Vari- ante zum Projekt vom 04.12.2015 - Ampliamento qualitativo e quantitativo Hotel Moritz - vari- ante al progetto del 04/12/2015	B.p. 702 K.G Toblach - p.ed. 702 CC. Dob- biaco I G.p. 946/1 K.G Toblach - p.f. 946/1 CC. Dobbiaco	St.-Johannes- Straße 33 Viale S.Giovanni 33
2016 / 32 / 28/04/2016 Bauakt 2013- 135-2	Walder Sonja geb. 29.07.1985 in Innichen (BZ)	2. Varianteprojekt - Abbruch des Geräteschuppens, Verle- gung des Standortes und Wie- deraufbau mit Erweiterung - 2° progetto di variante - demolizio- ne di un capanno, spostamento dell'ubicazione e ricostruzione con ampliamento	G.p. 3948 K.G Toblach - p.f. 3948 CC. Dob- biaco	Ratsberg 0 - Monterota 0
2016 / 33 / 29/04/2016 Bauakt 2016- 8-0	Fernheizkraftwerk Toblach-Innichen Ge- nossenschaft Sitz: Bahnhofstraße 8 39034 TOBLACH	Ausführungsprojekt - Real- isierung der letzten Meile des Breitbandnetzes im Ortsgebiet von Toblach - Progetto esecu- tivo - realizzazione dell'ultima miglia della rete a banda larga nella località di Dobbiaco		Dolomiten- Straße 0 Via Dolomiti 0 St.-Johannes- Straße 0 Viale S.Giovanni 0
2016 / 26 / 11/04/2016 Bauakt 2016- 6-0	Ausserhofer Christian geb. 03.08.1987 in Inni- chen (BZ) Ausserhofer Hannes geb. 03.09.1983 in Innichen (BZ)	Abbruch und Wiederaufbau des Gebäudes auf der B.p. 507 KG Toblach mit offenem Autounter- stand als Zubehör zur Erstwoh- nung - Demolizione e ricostru- zione dell'edificio sulla p.ed. 507 C.C. Dobbiaco con ricovero aperto per macchina come ac- cessorio della prima abitazione	G.p. 413/2 K.G Toblach - p.f. 413/2 CC. Dob- biaco I G.p. 413/1 K.G Toblach - p.f. 413/1 CC. Dobbiaco I B.p. 507 K.G Toblach - p.ed. 507 CC. Dobbiaco	Franz-Anton- Zeiller-Str. 30 Via Franz Anton Zeiller 30
2016 / 27 / 13/04/2016 Bauakt 2015- 54-1	Strobl Johann geb. 06.01.1969 in Toblach (BZ)	Interne Umbauarbeiten und Ausbruch einer Terrassentür - 1. Variante - Lavori interni di ristrutturazione ed apertura di una porta per la terrazza - 1° variante	G.p. 204 K.G Toblach - p.f. 204 CC. Dobbiaco I B.p. 91 K.G Toblach - p.ed. 91 CC. Dobbiaco	Graf-Künigl- Straße 17 Via Conti Künigl 17
2016 / 28 / 13/04/2016 Bauakt 2014- 65-1	Walder Sonja geb. 29.07.1985 in Innichen (BZ)	Varianteprojekt - Endstand: energetische Sanierung, Um- bau und Erweiterung des Wohngebäudes des Hofes Jogger - Progetto di variante - stato finale: risanamento ener- getico, ristrutturazione e am- pliamento dell'edificio abitativo del maso Jogger	B.p. 944 K.G Toblach - p.ed. 944 CC. Dob- biaco	Ratsberg 1 Monterota 1
2016 / 29 / 19/04/2016 Bauakt 2016- 21-0	Daverda Helga geb. 05.02.1973 in Innichen (BZ)	Neubau einer Holzhütte sowie Neubau eines Unterstandes für Fahr- und Motorräder lt. Art. 124 - Nuova costruzione di una legnaia e di un ricovero per bici- e motociclette ai sensi dell'art. 124	G.p. 7/2 K.G Toblach - p.f. 7/2 CC. Dobbiaco I G.p. 7/1 K.G Toblach - p.f. 7/1 CC. Dobbiaco	Herbst- burgStraße 19 Via Herbst- burg 19
2016 / 30 / 21/04/2016 Bauakt 2015- 73-2	Hackhofer Martina geb. 17.02.1984 in Innichen (BZ)	Umbau und Sanierung sowie teilweiser Ausbau des Dach- geschosses zur Erweiterung der Wohnung - 2. Variante - Ristrutturazione e risanamen- to nonché ampliamento del sottotetto per l'ampliamento dell'abitazione - 2° progetto di variante	B.p. 899 M.A. 6 K.G Toblach - p.ed. 899 P.M. 6 CC. Dobbiaco	Herbst- burg- Straße 17 Via Herbst- burg 17

Der Toblacher Sommer

Bunte Auswahl an Veranstaltungen

Ob sportliche oder kulturelle Events, ob für Jung oder Alt: der Toblacher Sommer erwartet euch wieder mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm! Ganz besonders freuen wir uns heuer auf Toby's Kinderfest, welches an drei Nachmittagen im Juli und im August (21.7. – Ritter und Burgfräulein I 4.8. – Über Stock und über Stein I 18.8. – Piratenhut und Kokosnuss) jeweils ab 17.00 Uhr, im Dorfzentrum stattfindet. Bei jedem Termin werden verschiedene Spielestationen, passend zum jeweiligen Thema, aufgebaut. Alle kleinen Toblinga sind hierzu herzlich eingeladen.

Bei den 36. Gustav-Mahler-Musikwochen vom 16. bis 28. Juli steht in diesem Jahr Mahlers Neunte im Fokus. Eröffnet werden die Musikwochen vom Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Stefan Blunier. Neben hochkarätigen Vorträgen und Diskussionen mit berühmten Referenten darf man sich auf ein vielfältiges Konzertprogramm mit vielen sinfonischen Höhepunkten freuen. Das Konzert des Haydnorchesters unter der Leitung von Sybille Werner, das Konzert von „Windkraft“ – Kapelle für Neue Musik und das Konzert der Gustav Mahler Akademie Bozen unter der Leitung von Matthias Pintscher, sind nur einige davon. Weitere Highlights sind der Film „For the Love of Mahler: the inspired life of Henry-Louis de La Grange“, und weitere Filme, einige Matinée sowie eigens eingerichtete Ausstellungen.

Am Sonntag, 14. August ist es wieder soweit, der traditionelle Toblacher Nachtlauf erlebt um 20.30 Uhr beim Grand Hotel in Toblach seinen legendären 40. Startschuss und verläuft über eine Strecke von 10 km bis ins Dorfzentrum von Toblach, wo das große Mittsommerfest stattfindet.

Ein ganz besonderes Highlight in diesem Sommer wird der Festumzug, welcher traditionell alle zwei Jahre zu Maria Himmelfahrt, am 15. August, stattfindet. Das Thema heuer ist „130 Jahre Tourismus in Toblach“.

Die 7. Ausgabe der Festspiele Südtirol, vom 30. Juli bis 10. September, ist ein Fest der Jugend und steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mahler und seine Zeit“. Sieben Jugendorchester – vier internationale und drei einheimische, einschließlich der Jugendauswahl des Haydn-Orchesters und der Euregio-Konservatorien – werden mit Meisterwerken der Orchesterliteratur wetteifern. Darunter das National Romania Youth Sinfonietta (30.07.), das Gustav Mahler-Jugendorchester (14.08.), das National Youth Orchestra of the Netherlands (27.08.), das Südtiroler Jugendblasorchester (28.08) und andere. Natürlich findet auch heuer wieder der Benefizlauf org. von der Krebshilfe Hochpustertal (11.6.), das Fest vom Vespaclub (18.6.-19.6.), zahlreiche Konzerte org. vom Kulturzentrum, vom Toblacher Kulturverein und der Toblacher Musikkapelle, Orgel- und MatinéeKonzerte, Diavorträge und Filmabende, das Toblacher Dorffest (30.7.-31.7.), „Beim Bauern zu Gast“ organisiert von den Bäu-

L'estate a Dobbiaco

Ricco calendario di manifestazioni

Manifestazioni per interessati alla cultura o per gli appassionati dello sport, per giovani o meno giovani... quest'estate Dobbiaco vi aspetta con un programma ricco di manifestazioni!

Siamo molto lieti quest'anno della Toby's festa dei bambini, che in tre pomeriggi a luglio e agosto (21/7 cavaliere e principessa, 4/8 a rompicollo, 18/8 pirati e noci di cocco), a partire dalle ore 17:00 si svolge nel centro del paese. Ad ogni appuntamento ci saranno diverse stazioni di giochi. Tutti i piccoli dobbiacensi sono invitati a partecipare.

La 36esima edizione delle Settimane musicali Gustav Mahler (16/7 – 28/7) sarà inaugurata dalla Beethoven Orchester Bonn diretta da Stefan Blunier. Accanto a conferenze di spicco si articola un programma variegato ricco di appuntamenti musicali da non perdere – l'Orchestra Haydn diretta da Sybille Werner, l'orchestra Windkraft – Kapelle für Neue Musik diretta da Kasper de Roo, il concerto dell'Accademia Gustav Mahler Bolzano diretta da Matthias Pintscher. Tra queste highlight verrà presentato il Film „For the Love of Mahler: the inspired life of Henry-Louis de La Grange“ ed altri film, alcuni matinée e mostre.

Domenica, 14 agosto si tiene la 40° edizione della tradizionale Marcia Notturba di Dobbiaco. La gara di corsa parte alle ore 20.30 davanti al Centro Culturale Grand Hotel per finire, dopo un percorso di 10 km, nella piazza in centro a Dobbiaco, dove si svolge anche la grande festa paesana di Ferragosto.

Un highlight molto speciale quest'anno è la sfilata di Ferragosto, che si svolge ogni due anni il 15. agosto. Quest'anno il tema è „130 anni di turismo a Dobbiaco“.

La 7a edizione dell'Alto Adige Festival (30/7 – 10/9) è un festival della gioventù che, quest'anno, ha come tema „Mahler e il suo tempo“. Sette orchestre giovanili, quattro europee e tre nazionali – compresa la selezione giovanile dei Conservatori dell'„Euregio“ dell'Orchestra Haydn – si misureranno con i capolavori sinfonici dalla fine del Ottocento all'inizio del Novecento. Tra di loro ci sarà anche la famosissima Orchestra Giovanile Gustav Mahler (14/8). Altri Highlights saranno i concerti della National Romania Youth Sinfonietta (30/7), della Bayerische Landesjugendorchester (14/0), della National Youth Orchestra of the Netherlands (27/8), della Südtiroler Jugendblasorchester (28/8). Oltre alla musica classica il festival non trascurerà altri generi musicali.

Naturalmente anche quest'estate ci sarà la Corsa di beneficenza organizzata dall'Assistenza Tumori Alta Pusteria (11/6), la festa del Vespa Club di Dobbiaco (18/6-19/6), numerosi concerti organizzati dal Centro Culturale, dal Circolo Culturale Alta Pusteria e dalla banda musicale Dobbiaco, concerti mattutini e d'organo, conferenze con diapositive e serate di filmati, escursioni alla ricerca delle erbe e conferenze su temi naturalistici organizzati

erinnen (27.7., 10.8., 24.8.), das Sportfest organisiert vom Hockey- und Fußballclub (6.8.-7.8.), Almagriebe, der 13. Toblacher Wiesenlauf organisiert vom Athletic Club (3.9.), Kirchtag (Wahlen: 1.-2.10., Toblach: 15.-16.10.), die Toblacher Gespräche (30.9.-2.10.) und vieles mehr statt!

Tourismusverein Toblach

dall'UPAD, l'Invito alla tavola del contadino" organisiert dalle contadine (27/7, 10/8, 24/8), la festa paesana (30/7-31/7), il rientro delle mandrie dall'alpeggio, sagre (San Silvestro: 1/10-2/10), Dobbiaco: 15/10-16/10), la 13ª edizione del "Toblacher Wiesenlauf" (3/9), i Colloqui di Dobbiaco (30/09-2/10) e molto molto di più!

Associazione Turistica di Dobbiaco

Sitzgelegenheiten entlang der Wanderwege

Unser Dorf ist reich an Wanderwegen. Zahlreiche Wege in Dorfnähe und auch in höheren Lagen stehen unseren Gästen und auch uns selbst zur Verfügung. Entlang der Wege befinden sich immer wieder Sitzgelegenheiten zum Verweilen und zum Genießen. Sollten Sie bemerken, dass eine Bank oder auch ein Tisch in desolatem Zustand ist, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen, damit wir diese schnellstmöglich austauschen können. Wir sind auch sehr froh über Anregungen zu neuen Plätzen mit einer tollen Aussicht oder auch für weitere Verbesserungsvorschläge.

Bitte kontaktieren Sie dazu die Mitarbeiter des Tourismusbüros.

Panche per riposo lungo i sentieri escursionistici

Il nostro paese è ricco quanto a sentieri, vie e percorsi. Molti percorsi si trovano in prossimità del paese e a più alta quota e sono a disposizione per noi e per i nostri ospiti di vicino o lontano. Lungo questi sentieri troverete ogni tanto delle panche per riposarsi e per apprezzare la natura. Qualora riscontriate che una panca o un tavoletto si trovino in condizioni penose, vi invitiamo a comunicarcelo, di modo da provvedere al più presto alla loro sostituzione. Sono anche gradite proposte per nuovi punti di riposo e ristoro che dispongono di una bella vista o costituiscono un punto prezioso in mezzo alla nostra sempre bellissima natura.

Siete pregati a tal fine di voler rivolgervi ai collaboratori del ufficio dell'azienda turistica.

Italienischkurse für arbeitslose Menschen

Sind Sie arbeitslos gemeldet und wollen Sie Ihre Italienischkenntnisse auffrischen, um sich auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt vorzubereiten?

Dann melden Sie sich doch bei ihrem zuständigen Arbeitsvermittlungszentrum und fragen Sie nach einem Gutschein nach: Die Gutscheine haben einen Wert von 250 Euro und decken somit die Kosten für Kursgebühren und Kursbücher. Nutzen Sie doch diese Chance, um Ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Gutscheine gibt es sowohl für Italienisch- als auch für Ladinischkurse, doch nur, solange der Vorrat reicht.

Weitere Informationen erteilt das jeweils zuständige Arbeitsvermittlungszentrum oder das Amt für Weiterbildung:
Tel. 0471 413394, sonja.logiudice@provinz.bz.it

Akademie der
Toblacher Gespräche
Accademia dei
Colloqui di Dobbiaco



Toblacher Gespräche 2016

30.9. - 2.10.2016

TEMA/TEMA:

- „Vom Sollen zum Wollen. Zur Ethik des solaren Zeitalters“
- „Dal Dovere al Volere. Verso l'etica dell'era solare“

www.toblacher-gespraech.it
www.colloqui-dobbiaco.com
Tel. +39 0474 976151

Concerto sulla terrazza - arty 'n' the wolves

Il gruppo giovani "Saimo Frisch" è sempre attivo nell'organizzare eventi e ci ricorda che ritorna l'appuntamento con il concerto estivo sulla terrazza della biblioteca, con un gruppo rock dal nome affascinante: Arty n' the Wolves.

È l'unica band della scena italiana che propone un repertorio musicale strettamente legato al revival anni 70 ... Il rock'n'roll in chiave Teddy Boy. L'idea del gruppo nasce a Pergine Valsugana (Trento) grazie a Stefano Berengan, soprannome aka Beri, il bassista e David Vicario, detto Arty, il frontman della band. Nel 2007, con l'ingresso di Luciano "Er Monnezza" nel gruppo, cominciano i primi concerti in Italia



e all'estero. Per un breve periodo il gruppo vede l'introduzione della Pedal steel guitar e della chitarra ritmica suonata da Marco Scarpa. Dal 2010 con l'ingresso di Maka come bassista il gruppo aumenta le date in Italia e in Europa, e a fine 2013 è rientrato Stefano Berengan aka (Beri) lo storico bassista degli Arty ,N' the Wolves.

Lo stile del gruppo spazia dal Teddy Boy al Rock ,n' Roll senza dimenticare il British Rockabilly.

Il gruppo musicalmente parlando propone classici Rock'n'Roll, 50, Rockabilly, Revival Teddy Boy, ma soprattutto numerosi pezzi originali.

L'attuale formazione è costituita da: David Vicario (Arty), Chitarra e voce Frontman della band, Stefano Berengan (Beri), Bassista e Luciano (Er monnezza), Batteria seconda Voce e Maracas.

Il concerto si terrà il 29 luglio alle ore 21.00 presso la terrazza della Biblioteca.



Angela De Simine Ceconi

DolomitSlam mit Lene Morgenstern



Im Herbst findet im Rahmen des Projekts Dolomit-Art ein Poetry-Slam-Abend mit der Star-Slammerin Lene Morgenstern statt.

Lene Morgenstern ist nicht nur als Slam-Poetin eine Senkrechtstarterin und somit mit steilen Abhängen und aufsteigenden Wänden vertraut, nein, sie kennt auch das Abgründige, Spitzige und scheinbar Unüberwindbare menschlicher Seelen- und Gesellschaftslandschaften. Die Dolomiten - trotz oder wegen ihrer unumstrittenen Schönheit und von der UNESCO für ihre Einzigar-

tigkeit zum Welterbe erklärt – bringen im Menschen, Einheimischen wie Touristen, die bizarrsten Formen der Heimatverliebtheit, des Traditionsbewusstseins, der Marken-Vermarktung und der Klischeeisierung hervor. Diese fröhlich-skurrale Landschaft wird Lene Morgenstern mit ihrem feinen Sinn für Humor gründlich abtasten und gemeinsam

mit einer felsen-stark besetzten Musik-Formation in ein wort- und tongewaltiges Slam-Gebirge verwandeln.

Musik: Michael Lösch: Piano | Jonas Ubat (D): Tuba | Jonathan Johnsohn Delazer: Drums
Termin: Dienstag | 13. September 2016 |
Zeit: 19:00 Uhr
Ort: Terrasse der Bibliothek Hans Glauber

Beebots -

Programmieren für
die Allerkleinsten



Neues Medienangebot!

Seit kurzem hat die Bibliothek Hans Glauber einige neue und ganz besondere Bewohner, nämlich Bienen. Dabei handelt es sich nicht um gewöhnliche Bienen, sondern um kleine Mini-Roboter, daher auch der Name – zusammengesetzt aus Englisch „bee“ für Biene und „bot“ von Roboter. Mit Beebots können bereits die Allerkleinsten erste Schritte des Programmierens erlernen. Die Beebots bewegen sich in Schritten zu jeweils 15 cm und folgen den Befehlen „Vor- und Rückwärts“, „Links- und Rechtsdrehung“ sowie „Pause“. Bis zu 40 Befehle können sich die Bienen merken. Im Frühjahr organisierte die Bibliothek mehrere Workshops, um Kleinkinder mit diesen besonderen Lehrmitteln vertraut zu machen. Dabei konnten die Kinder sich darin üben, die Bienen so zu programmieren, dass sie auf eigens von der Bibliothek angefertigten Tafeln bestimmte Strecken zurücklegten und damit vorgegebene Aufgaben erfüllten. Sie arbeiteten dabei gleichzeitig mit Zahlen, Buchstaben, Farben und anderen Themen.

Neu zum Ausleihen!

Ab sofort können die Beebots ausgeliehen werden, sodass Kinder auch zuhause mit viel Spaß lernen können. Die Bibliothek legt Wert darauf, dass sich Kinder bzw. die ganze Familie auch mit Büchern beschäftigen. Daher können all jene einen Beebot mit nach Hause nehmen, die einen Bücher-Trolley mit mindestens zehn Büchern ausleihen.

Beebots -

Programmazione per
i più piccoli



Nuova offerta di media !

Da qualche tempo la biblioteca Hans Glauber ha un paio di nuovi residenti, chiamati Beebots/Api. Naturalmente, non si tratta di normali api, ma di piccoli Mini-Robots, da cui il nome, formato dalla parola inglese „bee“ cioè ape e „bot“ per Robot. Con „Beebot“ anche i più giovani possono imparare i primi passi della programmazione. I Beebots si muovono con incrementi di 15 cm ciascuno e possono eseguire i comandi „avanti e indietro“, „rotazione a destra ea sinistra“ e „pausa“. Le API possono ricordare fino a 40 comandi. In primavera la biblioteca ha organizzato diversi workshop per fare familiarizzare i bambini con questi strumenti didattici speciali. I bambini sono stati in grado di programmare in maniera autonoma le API, in modo tale che esse si sono mosse su alcune rotte appositamente realizzate dai pannelli della biblioteca, portando a termine così i compiti previsti dal workshop. Essi hanno lavorato contemporaneamente con numeri, lettere, colori e altri argomenti.

Novità da prendere in prestito

I Beebots possono essere presi in prestito da subito, in modo che i bambini possano imparare ad usarli a casa, con un sacco di divertimento. La biblioteca vuol far sì, inoltre, che i bambini o l'intera famiglia siano occupati anche con i libri. Pertanto, tutti coloro che prendono un Beebot in prestito a casa, dovranno prendere in prestito pure un carrello libro, contenente almeno dieci libri.

Traduzione: Angela De Simine Ceconi

Zeit für die Rente!

Wer über 50 Jahre alt ist und noch nicht an die Rente gedacht hat, sollte sich dringend über seine Position informieren! Für alle Jahrgänge vor 1962 wird es allerhöchste Zeit.

Das Thema Rente ist in aller Munde: Altersrente, Frührente, Zusatzrente, Hinterbliebenenrente, Mindestrente, goldene Rente. Irgendwie weiß jeder Bescheid, aber keiner so richtig. Wer aber ruhig in die Renten-Zukunft blicken will, sollte möglichst alles über seine Rentensituation wissen: Es ist daher sehr wichtig, die persönlichen Beitragszeiten auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Schon der kleinste Fehler kann sich negativ auf Ihren Rentenbeginn und sogar auf die Rentenhöhe auswirken.

Beitrag bei Kindererziehung und bei Pflege

Viele Mütter können nach der Geburt ihres Kindes nicht mehr im vollen Umfang ihrer normalen Erwerbstätigkeit nachgehen, was automatisch eine reduzierte Rentenabsicherung mit sich bringt. Sind auch Sie in der Situation, dass Sie nach der Geburt Ihres Kindes nur mehr in Teilzeit oder gar nicht mehr arbeiten können?

Egal ob lohnabhängig beschäftigt oder selbständig, informieren Sie sich baldmöglichst bei den Mitarbeitern des SBB-Patronats ENAPA über die Möglichkeiten, wie Ihre Rentennachteile in den ersten Jahren nach der Geburt abgemildert werden können. Noch bis zum 30. Juni kann um Beiträge der Region für die Rentenabsicherung des Jahres 2015 angesucht werden.

Auch wenn Sie einen Familienangehörigen pfle-

gen und deshalb nur mehr eingeschränkt Ihrer Arbeit nachgehen können, gibt es Möglichkeiten, die erlittenen Rentennachteile abzufedern.

Beratung beim SBB- Patronat ENAPA

Um bei diesem wichtigen Thema nicht den Überblick zu verlieren, bedarf es einer kompetenten Beratung. Die bekommen nicht nur Bauernbund-Mitglieder, sondern alle Interessierten kostenlos beim Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbundes. Unsere Mitarbeiter beantworten nicht nur allgemeine Fragen zur Rente, sondern erfassen Ihre persönliche Rentensituation, berechnen den voraussichtlichen Rentenbeginn sowie die Rentenhöhe. Gerne informieren wir Sie auch zum Thema Zusatzrentenvorsorge. Eine erste Orientierung können die beiden Tabellen bieten.

An jedem 2. und 4. Freitag im Monat findet von 10:30 bis 11:30 Uhr in der Gemeinde Toblach die Sprechstunde des Patronates ENAPA statt. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

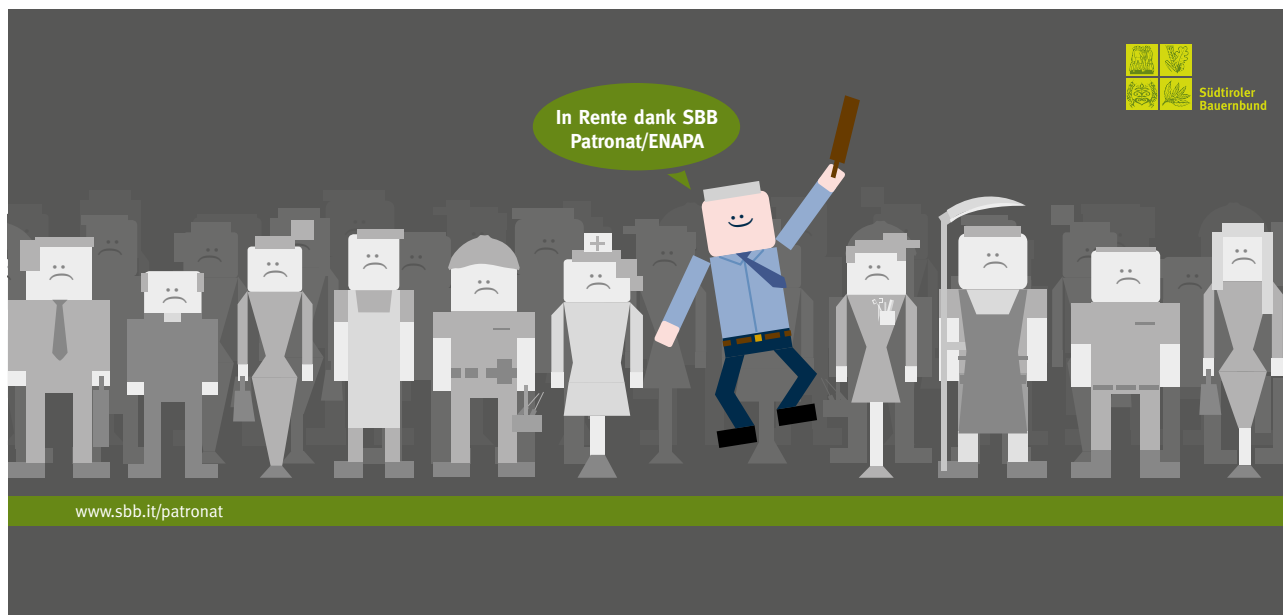
Informieren Sie sich auch im Internet unter www.sbb.it/patronat.

Bezirksbüro Bruneck:

St. Lorenznerstr. 8/A, 39031 Bruneck

Tel. 0474 412 473, Fax 0474 410 655

enapa.bruneck@sbb.it



Mountainbiken, eine Chance für den Tourismus!

Das Mountainbiken ist eine recht moderne Sportart und unsere schöne Gegend ist regelrecht ideal, um diesen Sport zu praktizieren. Laut verschiedenen Statistiken ist der Mountainbiker ein sehr guter Gast, der auch gerne in den verschiedenen Hütten einkehrt, dort gut isst und trinkt. Nicht zuletzt auch durch den großen Erfolg des „Dolomiti Superbike“ kommen immer mehr Touristen zu uns und nutzen unsere Forstwege für ihre Touren. Derzeit gibt es sehr viele Karten und Tourenvorschläge von Verlagen und Anbietern im Internet, die teils auch über Wege führen, deren Grundbesitzer nicht einverstanden sind. Um diesem „Wildwuchs“ Einhalt zu geben, hat bereits vor einigen Jahren der Landesverband der Tourismusorganisationen mit dem Südtiroler Bauernbund ein Rahmenabkommen abgeschlossen, das vor allem die Haftung und die Versicherung der betroffenen Grundeigentümer regelt.

Der Tourismusverein und der örtliche Bauernbund haben eine Karte ausgearbeitet, in der einzelne Mountainbike-Wege in unserem Gemeindegebiet ausgeschildert werden. Den betroffenen Grundbesitzern wurde diese Karte bereits in einer Versammlung in groben Zügen vorgestellt, um eben in dieser Vorstellung die Problemstellen ausfindig zu machen.

Durch eine gezielte Beschilderung kann man die Hauptströme kanalisieren und somit ein Befahren von nicht geeigneten Wegen verhindern. Es werden Verträge mit den einzelnen Grundbesitzern abgeschlossen, und somit die Verantwortung bei eventuellen Unfällen auf den Wegbetreiber, in diesem Falle dem Tourismusverein übertragen.

Als zuständiger Gemeindereferent möchte ich mich, auch im Namen des Tourismusvereins, beim Bauernbund und den Grundbesitzern für die gute Zusammenarbeit bedanken und betonen, dass durch einen respektvollen Umgang mit unseren Ressourcen auch das Mountainbiken bei uns in Toblach eine wahre Chance für den so wichtigen Tourismus ist.

Martin Rienzner

La mountain-bike, un'opportunità per il turismo!

Pedalaré in mountain-bike è un'attività sportiva relativamente moderna e la nostra zona sembra fatta apposta per praticare al meglio questo sport. Da diversi sondaggi effettuati, si evince che il praticante la mountain-bike è un tipo di turista che apprezza quanto gli viene proposto e volentieri sfrutta i numerosi rifugi presenti lungo i percorsi per abbeverarsi e mangiare del buon cibo. La „Dolomiti Superbike“ ha sicuramente contribuito a promuovere la nostra zona e grazie ad essa numerosi turisti vengono a scoprire i nostri sentieri e tracciati adatti a questa attività sportiva. Attualmente sono molti i percorsi che vengono offerti ai praticanti, sono reperibili sia su Internet che in edicola dove alcuni editori hanno stampato delle apposite cartine. Tracciando questi giri e percorsi alcune volte non si è tenuto conto che alcuni proprietari dei terreni dove questi percorsi passano, non hanno dato il consenso al passaggio stesso.

Per evitare questo proliferarsi incontrollato delle offerte di percorsi per la mountain-bike, già diversi anni fa l'Associazione Provinciale delle organizzazioni turistiche dell'Alto Adige (LTS) e l'Unione agricoltori e coltivatori diretti sudtirolesi (Bauernbund) hanno stilato un protocollo d'intesa che chiarisce soprattutto le responsabilità civili dei proprietari terrieri interessati dai passaggi.

L'Associazione turistica di Dobbiaco ed il Bauernbund locale hanno quindi pubblicato una cartina dove sono ben evidenziati i singoli percorsi adatti alla mountain-bike sul nostro territorio comunale. Ai proprietari dei terreni interessati questa cartina è già stata consegnata con lo scopo di individuare eventuali zone problematiche. Attraverso una segnaletica chiara e precisa si possono convogliare i flussi di ciclisti verso i percorsi autorizzati e sicuri cercando di evitare il disperdersi in zone dove il passaggio non è stato concesso. Verranno stipulati contratti con i singoli proprietari in modo che la responsabilità per eventuali incidenti venga traslata al gestore dei percorsi che in questo caso sarà l'Associazione turistica di Dobbiaco.

In qualità di assessore competente vorrei, anche a nome dell'Associazione turistica di Dobbiaco, ringraziare il Bauernbund locale e i proprietari dei terreni interessati per l'ottima e proficua collaborazione, sottolineando che attraverso l'utilizzo in modo responsabile e sostenibile del nostro territorio anche la mountain-bike può essere un'opportunità di sviluppo per il turismo locale.

Martin Rienzner



Gemeinde Toblach

Öffnungszeiten



Gemeinde der Drei Zinnen
Comune delle Tre Cime

Comune Dobbiaco

Orari di apertura

Parteienverkehr

Montag - Freitag	8.00 – 12.30 Uhr
Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 – 11.00 Uhr

Amtsstunden des Bürgermeisters

Guido Bocher 0474 970500 | Mobil: 328 4728612
zu Bürozeiten oder nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunden der Referenten

Furtschegger Christian	349 3671051
Niederstätter Serani Margareth	333 6240196
Plitzner Christian	348 7495999
Rienzner Martin	339 5274297
Schubert Watschinger Irene	347 0840449
nach telefonischer Vereinbarung	

Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 – 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 – 17.30 Uhr
Jeden Samstag	8.00 – 10.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 – 12.00 Uhr

Bibliothek Hans Glauber

Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 – 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 – 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 – 19.45 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Sommer

Montag	15.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 20.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 – 12.00 Uhr

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474 970551
Buchhaltung, Ökonamat, Personalamt	0474 970530
Gemeindepolizei	0474 970560
Wahllamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474 970510
Sekretariat	0474 970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474 970500
Steueramt	0474 970531
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474 972979
Bibliothek/Infoblatt	0474 972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@toblach.eu

Veranstaltungen	www.toblach.info · www.toblach.eu www.bibliothek-toblach.com
-----------------	---

Orario per il pubblico

Lunedì - venerdì	ore 8.00 – 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 – 11.00

Orario d'ufficio del sindaco

Guido Bocher 0474 970500 | Mobil: 328 4728612
durante l'orario ufficio o su appuntamento telefonico

Gli assessori sono a disposizione

Furtschegger Christian	349 3671051
Niederstätter Serani Margareth	333 6240196
Plitzner Christian	348 7495999
Rienzner Martin	339 5274297
Schubert Watschinger Irene	347 0840449
su appuntamento telefonico	

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 – 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 – 17.30
Ogni sabato	ore 8.00 – 10.00

Discarica „Kassetrojele“

ogni lunedì	ore 8.00 – 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 – 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 – 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 – 12.00

Biblioteca Hans Glauber

Orario d'apertura anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 – 18.45
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
Mercoledì	14.45 – 18.45
Giovedì	14.45 – 19.45
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 – 12.00

Orario d'apertura estate

Lunedì	ore 15.00 – 19.00
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Mercoledì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Giovedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 20.00
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
1° sabato del mese	ore 09.00 – 12.00

Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474 970551
Uff. contabilità, economato, uff. personale	0474 970530
Polizia municipale	0474 970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474 970510
Ufficio segreteria	0474 970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo, Ufficio oggetti smarriti	0474 970500
Ufficio tributi	0474 970531
Discarica „Kassetrojele“	0474 972979
Biblioteca/Info	0474 972040

Internet	www.dobbiaco.eu
Email	info@dobbiaco.eu

Manifestazioni	www.dobbiaco.info · www.dobbiaco.eu www.dobbiaco-biblioteca.com
----------------	--



**Ich vertraue dem,
der gute Karten hat.
Posso fidarmi
di chi ha le carte giuste.**

Die Raiffeisenkasse macht mich flexibel.
Mit der Raiffeisen Bankkarte, Kreditkarte und R-Card
kann ich bargeldlos rund um die Uhr bezahlen –
bequem und mit größtmöglicher Sicherheit.
Die Bank meines Vertrauens.

La Cassa Raiffeisen mi rende flessibile.
Con la carta di debito Raiffeisen, carta di credito e
R-Card posso pagare in ogni momento e senza
contanti, comodamente e con la massima sicurezza.
La mia banca di fiducia.



www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Meine Bank
La mia banca

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Die Vertragsbedingungen entnehmen Sie bitte den Informationsblättern, die im Internet und den Infopoints bzw. Schaltern Ihrer Raiffeisenkasse zur Verfügung stehen.
Messaggio pubblicitario con finalità promozionale. Le condizioni contrattuali sono riportate nei fogli informativi scaricabili dal sito internet e a disposizione presso gli infopoints o gli sportelli della Cassa Raiffeisen.